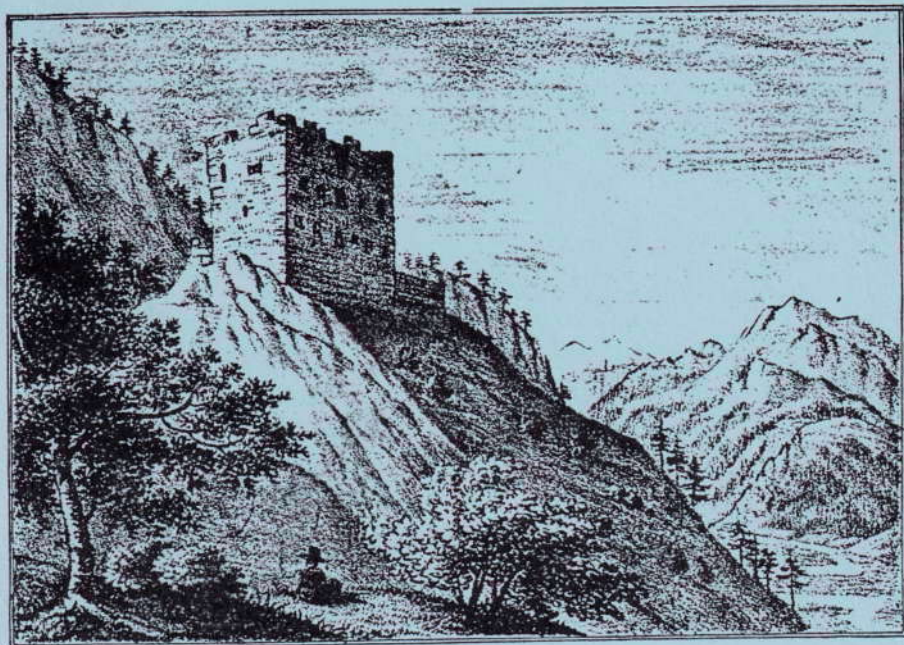


24. Jahresbericht des Untervazer Burgenvereins

Anno Domini 2003



INHALTSVERZEICHNIS 2003

Seite: 1:	Titelblatt: Ruine Neuenburg 1837	<i>H. Kraneck</i>
2:	Inhaltsverzeichnis	
3:	Einladung zur Versammlung vom 27. Februar 2004	
4-6:	Protokoll der Versammlung vom 21. Februar 2003	
7:	Unsere Toten im 2003	
8-15:	Chronik und Vereinsnachrichten 2003	
16-17:	Sponsorenliste und Kassabericht 2003	
18-23:	Wir gratulieren im 2004	
24-37:	Mitgliederverzeichnis 2003	
38-40:	Gemeindebibliothek Untervaz	<i>Josef Nigg</i>
41-47:	Projekt Neuausgabe Hug-Werke	<i>Dr. Oscar Eckhardt</i>
48-72:	Der schriftliche Nachlass von Josef Hug	<i>Verena Maria Wyss</i>
73-74:	Zu Besuch bei Josef Hug	<i>Alfred A. Häsler</i>
75-77:	Siedlungsinventar Dorfgebiet Untervaz	<i>Schlussbericht</i>
78-80:	Ein Beispiel aus dem Siedlungsinventar	<i>Heike Buchmann</i>
81-84:	Dr Wingert Hitsch	<i>Jakob Krättli, Riom</i>
85-88:	Vaz im Gedicht	<i>Maria Moog-Burger</i>
89-104:	Ur- und frühgeschichtliche Funde aus Untervaz	<i>Jürg Rageth</i>
105-125:	Ein Vazer Pfarrer begegnet der Armee Suworow	<i>K. Joos</i>
126-132:	Agenda 2004 und Dorfvereine von Untervaz	

Vorstand des Untervazer Burgenvereins:

Krättli-Hardegger Hans	Präsident	Tel. 081/322 35 74
Wolf-Wolf Alfons	Aktuar/Vizepräs.	081/322 46 90
Galliard-Fischer Marlies	Kassierin	081/322 37 94
Bürkli-Wolf Markus	Delegierter Gde.Rat	081/322 22 42
Nigg-Wüest Josef	Gemeindebibliothek	081/322 41 00
Büchel-Huser Walter	Herbstmarkt	071/750 04 55
Krättli-Steinbacher Florian	Bauwesen	081/322 56 07
Uhlemann-Schnider Peter	Fotosammlung	081/322 71 36
Galliard Viktor	Internet	081/322 14 73
Joos-Wey Kaspar	Jahresbericht	081/322 38 23

Jahresbeitrag:	pro Mitglied:	Fr. 20.--
Postcheckkonto:	Untervazer Burgenverein:	70-3737-0
Internetadresse:	www.burgenverein-untervaz.ch	
Jahresbericht:	Fotos:	Peter Uhlemann
Jahresbericht:	Textzusammenstellung:	Kaspar Joos
Jahresbericht:	Druck und Einband:	Casutt AG, Chur

EINLADUNG

Jahresversammlung des Untervazer Burgenvereins

Freitag, den 27. Februar 2004 um 20.15 Uhr im Hotel Linde, Untervaz

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Versammlung vom 21. Febr. 2003
4. Kassa- und Revisorenbericht 2003
5. Vereinschronik und Jahresbericht 2003
6. Wahlen: Präsident, Vorstand, Revisoren
7. Arbeitsprogramm 2004
8. Anträge der Mitglieder und Varia

anschliessend:

Beziehungen Untervaz Pfäfers in früherer Zeit

Dia-Vortrag von

a. Gemeindeammann Christian Nigg, Pfäfers

Die Versammlung ist öffentlich und ohne Eintritt.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Mitglieder
und Gäste zu diesem Anlass herzlich willkommen !

Versammlungs - Protokoll

Protokoll der 23. Jahresversammlung des Untervazer Burgenvereins vom 21. Februar 2003 im Hotel Linde, Untervaz

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Versammlung vom 22. Februar 2002
4. Kassa- und Revisorenbericht 2002
5. Vereinschronik und Jahresbericht 2002
6. Arbeitsprogramm 2003
7. Anträge der Mitglieder und Varia

anschliessend: **Archäologisches aus Untervaz**, besonders über die neuesten Funde und Ausgrabungen im Haselboden. Lichtbildervortrag von Dr. Jürg Rageth, wissenschaftlicher Mitarbeiter des archäologischen Dienstes Graubünden

1. Begrüssung

Präsident Hans Krättli-Hardegger eröffnet pünktlich um 20.15 Uhr die diesjährige Generalversammlung des Untervazer Burgenvereins. Einen speziellen Gruss richtet er an unsere anwesenden Ehrenmitglieder, an Frau Heike Buchmann, die unser Siedlungsinventar zum Ende bearbeiten wird sowie an den Holcim-Vertreter Hr. Hepberger und an Dr. Jürg Rageth vom archäologischen Dienst des Kantons Graubünden. Die Einladung zur heutigen Versammlung erfolgte ordnungsgemäss mit dem Jahresbericht ANNO DOMINI 2002 sowie mit Inserat im Bezirks-Amtsblatt und Mitteilung am Anschlagbrett im Dorf. Zur obenstehenden Traktandenliste gab es keine Einwendungen oder Ergänzungen. Im verflossenen Vereinsjahr mussten wir von 6 Mitgliedern für immer Abschied nehmen (die Namen der verstorbenen Mitglieder sind im Jahresbericht unter MEMENTO MORI aufgeführt). Zum Gedenken an die Verstorbenen bittet Präsident Hans Krättli die Versammlungsteilnehmer sich von den Sitzen zu erheben. Am Ende des verflossenen Vereinsjahr hatten wir 732 Mitglieder.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Claudia Castellazzi und Ludi Joos. Anwesend sind 65 Mitglieder unseres Vereins.

3. Protokoll der Versammlung vom 22. Februar 2002

Da das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung im Jahresbericht 2002 aufgeführt ist, wird auf eine Verlesung verzichtet. Von der Versammlung wird das Protokoll genehmigt. Dank an den Verfasser.

4. Kassa- und Revisorenbericht 2002

Der Kassabericht ist im Jahresbericht abgedruckt. Deshalb wird auf eine Verlesung verzichtet. Kassierin Frau Marlies Galliard greift einige wichtige Posten hervor, vor allem die Restkosten des Siedlungsinventars sowie die Gesamtkosten der Neuausgabe der Josef Hug-Werke.

Der Revisorenbericht wird verlesen. Jahresrechnung und Revisorenbericht werden von der Versammlung mit Applaus genehmigt. Präsident Krättli dankt den Revisoren Frau Erika Rupp und Herr Gaudenz Joos für ihren Einsatz.

5. Vereinschronik und Jahresbericht 2002

Die Eckdaten unseres Vereins sind im Jahresbericht niedergeschrieben. Besonders zu erwähnen wäre hier der traditionelle Herbstmarkt vom 5. Oktober 2002. Jung und Alt erlebten einen Anlass besonderer Güte! Bei strahlendem Herbstwetter wurde angeboten, gefeilscht und gekauft. Man traf sich zu einem Schwatz oder zu einem Glas Roten. Besten Dank den vielen Helferinnen und Helfer!

Der Jahresbericht (Anno Domini 2002) ist wie gewohnt sehr umfangreich und interessant von Kaspar Joos redigiert und verfasst worden. Ein Jahresbericht, dem man das Prädikat vorzüglich erteilen muss. Gespannt warten wir auf die nächste Ausgabe! Eine Eigenpräsentation sämtlicher Jahresberichte ist auf unserer Homepage www.burgenverein-untervaz.ch einzusehen. Ein Besuch lohnt sich!

Das Siedlungsinventar wurde zur Endbearbeitung an Frau Elke Buchmann vergeben.

6. Arbeitsprogramm 2003

Es gilt, die bisherigen Tätigkeiten fortzuführen. Es sind dies:

- Neuausgabe der Josef-Hug-Werke
- Abschluss des Siedlungsinventars Dorfgebiet
- Organisation Dorfmarkt.
- Fortsetzung Fotosammlung
- Neue Sitzbänke, Restaurierung der bestehenden Bänke

Pflege der vollendeten Werke
 Zugang Burgruine Rappenstein sanieren
 wildwachsende Gebüsch auf der Mauerkrone der Ruine Neuenburg
 entfernen
 und... und... und... Wer hat Ideen, Vorschläge, Anregungen? Der
 Vereinsvorstand ist für jede Mitteilung empfänglich und dankbar.

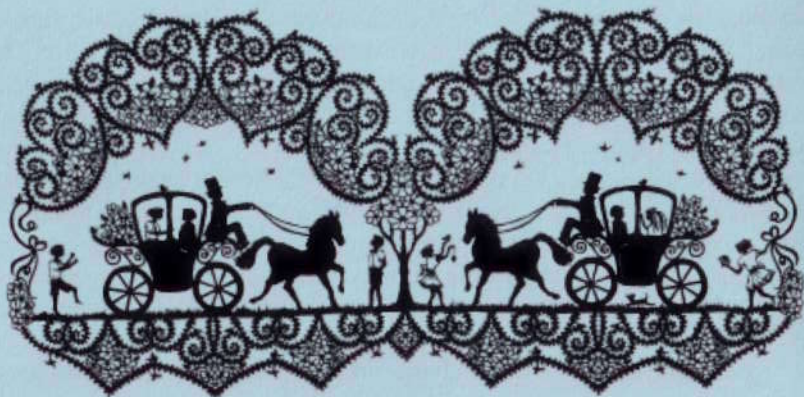
7. Anträge der Mitglieder und Varia

Frau Buchmann wird kurz vorgestellt. Nachdem sich Herr Uwe Winkler aus gesundheitlichen Gründen von der Vollendung des Werkes „Siedlungsinventar Untervaz“ zurückziehen musste, übernahm Frau Buchmann das zu 2/3 fertiggestellte Inventar. Noch in diesem Jahr soll das Siedlungsinventar in Buchform erscheinen.

Anschliessend an die Versammlung zeigt uns Dr. Jürg Rageth, wissenschaftlicher Mitarbeiter des archäologischen Dienstes Graubünden, Lichtbilder über die neuesten Funde und Ausgrabungen im Haselboden.
 Besten Dank. Uf wiiederluoga!

Untervaz, 21. Februar 2003

Der Aktuar: Alfons Wolf



MEMENTO MORI

Folgende Mitglieder haben das Ziel ihrer irdischen Pilgerreise erreicht:

Allemann-Walser Jakob, Carmennaweg, Chur	1941-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1982	
Felix-Philipp Josias, Töbeli, Untervaz	1938-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1984	
Göpfert-Bernhard Hans, Töbeli, Untervaz	1915-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1996	
Grond-Neuhaus Jörg, Quaderstrasse, Zizers	1941-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1990	
Härdi Roland, Pfarrer, Furna	1938-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1984	
Hedinger-Schreiber Resi, Untervaz	1914-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1990	
Huber-Müller Josef, Thusis	1916-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1984	
Joos-Bürkli Lorenz, Bäckermeister, Untervaz	1924-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1982	
Krättli-Allemann Kathrina, Untervaz	1915-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1986	
Lietha-Hellwig Hans, Chur	1906-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1980	
Raffainer-Giger Lorenz, Untervaz	1950-2003
Mitglied unseres Vereins seit 2002	
Wegelin-Ruffner Hans, Malans	1917-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1985	
Wolf-Gasparini Christian, Madulain	1927-2003
Mitglied unseres Vereins seit 2002	
Wolf-Krättli Jakob, Stotz, Untervaz	1920-2003
Mitglied unseres Vereins seit 1996	

Wir entbieten den trauernden Angehörigen unser Beileid und bitten die Mitglieder, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren und ihrer im Gebete zu gedenken.



Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende,
 sei alles gelegt! (Eduard Mörike)

Vereinschronik 2003

- 01.01.2003 IN NOMINE DOMINI.....
- 14.01.2003 Lokaltermin auf der Neuenburg. Eine Delegation unseres Vorstandes und die beiden Alpinisten, Hug Lorenz und Krättli Walter, besprechen an Ort und Stelle wie den Stauden auf der Mauerkrone am besten abgeholfen werden kann.
- 20.01.2003 Der Jahresbericht 2002 kommt aus dem Druck und wird speidiert. Auswärts per Post und im Dorf durch Austragen. Besten Dank an alle Helferinnen für die grosse Arbeit.
- 21.02.2003 Jahresversammlung. Siehe Protokoll auf Seiten 4-6.
- 24.04.2003 Aufstellen von vier Bänkli. (im Gufel, im Müleli vor der Brücke, bei der Zisterne Neuenburg und bei der sog. Gülla auf Lat).
- 25.04.2003 Vorstandssitzung: Verbesserung des Zuganges zur Rappenstein und allgemeine Vereinsgeschäfte
- 10.05.2003 Die Musikgesellschaft Untervaz leistet Gemeindewerk am Zugang zur Rappenstein. Wir danken für die tadellose Arbeit.
- 04.07.2003 Im Bezirksamtsblatt erscheint folgende Mitteilung:
"Zugang zur Ruine Rappenstein"
 Der gesicherte und beschilderte Zugang zur Ruine Rappenstein im Val Cosenz führt vom Büheli über den Scheibenboden, den alten Alpweg nach Castrinis und von dort oberhalb der Wiese bis zum Cosenzbach hinunter.
 Nachdem im letzten Jahr das Militär den Fussweg entlang der Wiese in Castrinis saniert hat, wurde nun auch noch der hintere Teil von der Musikgesellschaft Untervaz im Auftrag des Untervazer Burgenvereins ausgebessert. Der Fussweg bis zum Cosenzbach hinunter befindet sich jetzt in einem sehr guten Zustand. Auf die Ueberquerung des Cosenzbaches und auf den Einstieg in die Ruine ist aber wegen Steinschlag-Gefahr und Hang-Rutschungen zu verzichten, zumal man das einmalige Bauwerk auch vom Bach aus genügend bestaunen kann.
 Der Burgenverein wie auch die Gemeinde lehnen für den Einstieg in die Ruine jegliche Haftung ab.
 Untervaz, 27.6.2003 Der Gemeindevorstand"
- 24.07.2003 Kontrolle des 1997 erstellten Brotjoggliweges. Von Chüelawürth bis Calannaluz ist der Zustand immer noch tadellos.

- 03.08.2003 Der schriftliche Nachlass von Josef Hug (1903-1985) kehrt zurück in das Untervazer Gemeindearchiv. Frau Wyss hat den ganzen Nachlass wissenschaftlich aufgearbeitet und ein detailliertes Verzeichnis aller Schriftstücke erstellt. Der ganze Nachlass umfasst 8 grosse Archivschachteln. (Siehe Bericht auf Seite 48-72 dieses Jahresberichtes).
- 15.08.2003 Vorstandssitzung: Vorbereitung der Anlässe vom 3. September und allgemeine Vereinsgeschäfte.
- 02.09.2003 Die Gesammelten Werke von Josef Hug kommen aus dem Druck. Beginn der Verteilung der bestellten Bücher.
- 03.09.2003 Im „Sarganserländer“ erscheint ein fast ganzseitiges Interview mit Verena Maria Wyss mit dem Titel: «Nächtelang auf den Spuren des Zainemaa». Die Mit-Bearbeiterin der Gesammelten Werke von Josef Hug (1903-1985) gibt darin einen sehr guten Einblick in die grosse Arbeit der Aufarbeitung des Hug-Nachlasses und der Edition der beiden Bände.
- 03.09.2003 um 17.30 Uhr im Gemeindehaus/Gemeindebibliothek Untervaz: Medienorientierung und Präsentation der Gesammelten Werke von Josef Hug (1903-1985).
- 03.09.2003 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus/Gemeindebibliothek, Untervaz. Präsentation der Gesammelten Werke von Josef Hug (1903-1985) Begrüssung und Aperö offeriert durch Gemeinde Untervaz. Buchvorstellung durch die Bearbeiter, Lesungen aus Texten der Hug-Werke durch Simon Eckert. Musikalische Umrahmung durch das "Rivensis Ensemble" unter der Leitung von Enrico Lavarini. Ein sehr schöner Abend mit etwa 100 Gästen.
- 05.09.2003 Das „Bündner Tagblatt“ und der „Sarganserländer“ berichten in fast ganzseitigen Artikeln über die Präsentation der Gesammelten Werke von Josef Hug (1903-1985)
- 23.09.2003 abends 20.00 Uhr in der Bündner Volksbibliothek, Arcas, Chur: Einführung in Leben und Werk von Josef Hug durch Herr Eckhardt und Frau Verena Wyss, dazu Lesungen aus Texten der Hug-Werke durch Simon Eckert. Ein rundum gefreuter Abend mit sehr viel Publikum.

- 25.09.2003 Das Siedlungsinventar kommt aus dem Druck und uns fällt ein grosser Stein vom Herzen. Wir sind froh, dass Frau Buchmann das Werk in meisterhafter Weise zu Ende geführt hat. So konnten wir dieses Projekt, das uns in den letzten zehn Jahren viel Kummer und Sorge machte, doch noch zu einem guten Ende bringen.
- 02.10.2003 Der Verein für Bündner Kulturforschung gratuliert uns zur Herausgabe des Siedlungsinventares und der Gesammelten Werke von Josef Hug. (Siehe Seite 77 dieses Jahresberichtes)
- 02.10.2003 Zuteilung der Plätze und Vorbereitungen für den Herbstmarkt. Das volle Sternenstübli zeigte das ungebrochene Interesse an diesem wichtigen Dorffest.
- 04.10.2003 16. Untervazer Herbstmarkt mit sehr nassem Beginn. Dank guter Vorbereitung, reichlicher Bedachung und gegen Mittag nachlassendem Regen wurde es wieder ein sehr schönes Dorffest mit viel Publikum aus nah und fern.
- 17.10.2003 Traditionelles Abendessen für alle Mitarbeiter des Herbstmarktes in der Linde.
- 29.10.2003 Pressekonferenz Siedlungsinventar in Chur. In souveräner Art und Weise erklärt Frau Buchmann um was es beim Siedlungsinventar geht und steht den Journalisten von Presse und Fernsehen Red und Antwort. Nachmittags Fototermin mit Reporter vom Bündner Tagblatt im Dorf Untervaz.
- 29.10.2003 Das Fernsehen Tele-Südostschweiz und das Rätoromanische Fernsehen berichten im Abendprogramm kurz über das Siedlungsinventar Untervaz.
- 30.10.2003 Das Bündner Tagblatt und die Bündner Nachrichten bringen je einen grösseren Artikel über das Siedlungsinventar Untervaz. Die Südostschweiz bringt ebenfalls eine kleine Zeitungsmeldung.
- 19.11.2003 Konferenz aller Dorfvereine im üblichen Rahmen bei guter Beteiligung der Dorfvereine.
- 28.11.2003 Vorstandssitzung: Jahresrückblick und Start eines neuen Projektes. (Siehe Seite 12 dieses Jahresberichtes)
- 05.12.2003 abends 20.15 Uhr in der Wirtschaft "Zum Landhaus" in Tschlerlach: Josef Hug - eine Hommage zum 100. Geburtstag von Josef Hug mit dem "Rivensis Emsemble" Leitung: Enrico Lavarini.
- 31.12.2003 Ein arbeits- und erfolgreiches Vereinsjahr geht zu Ende und wir gehen mit Zuversicht in ein neues Jahr. DEO GRATIAS !

Aufruf !

Unser Verein konnte in den letzten Jahren einige schöne Projekte verwirklichen.

**Damit möchten wir auch in Zukunft weiterfahren.
Dazu braucht es nicht nur Geld,
sondern auch Einsatz und Arbeit.
Deshalb suchen wir Helfer und Mitarbeiter
mit offenen Augen, Initiative und neuen Ideen.**

Wir bieten:

- **freie Wahl der gewünschten Tätigkeit nach Absprache mit dem Vorstand.**
- **selbständige Bearbeitung und Ausführung des gewählten Projektes.**
- **Projektunterstützung durch den Vorstand.**
- **Uebernahme von Spesen und Kosten.**
- **viel Befriedigung an einer schönen Leistung.**

Wir freuen uns auf jede Antwort.

*Häsch au schu dänggt, ma sött öppis tua?
Wänn tuasch ?*

VEREINSNACHRICHTEN

Unser neues Projekt: Dorfgeschichte im Internet

Nachdem wir alle geschichtlichen und kulturellen Beilagen der Jahresberichte 1980-2002 aufgearbeitet haben und diese samt Text und Bild im Internet unter www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini dem interessierten Leser zur Verfügung stellten, konnten wir feststellen, dass diese Dienstleistung sehr geschätzt wurde.

Um unser Angebot zu verbessern, möchten wir unsere Internetseite weiter ausbauen und zusätzlich eine **Textsammlung zur Dorfgeschichte** im Internet einrichten. Wir denken an die Publikation von alten Urkunden, Berichten, Buchauszügen, Zeitungsartikeln, Briefen und allerlei anderen Texten welche für die Dorfgeschichte von Interesse sind. Falls Ihnen, liebe Leser dieses Jahresberichtes, solche Texte bekannt sind, bitten wir Sie höflich um Ihre Mitteilung. Wir danken für jeden Beitrag.

Auskunft erteilt: *Kaspar Joos. E-Mail: kaspar.joos@bluewin.ch*

Fotosammlung

Um diese Sammlung laufend vermehren zu können, bitten wir auch in Zukunft, weiterhin um alte Fotografien, um davon Kopien machen zu können.

Auskunft erteilen: *Luzia und Peter Uhlemann (Tel. 081/322 71 36)*

Jahres-Agenda der Dorfvereine

Agenda und Vereinsliste sind auch im Internet unter der Adresse: www.burgenverein-untervaz.ch jederzeit abrufbar. Diese Agenda möchten wir stets auf dem neuesten Stand haben. Dies ist nur möglich, wenn wir rechtzeitig und laufend Informationen bekommen. Meldungen nimmt Markus Bürkli gerne entgegen.

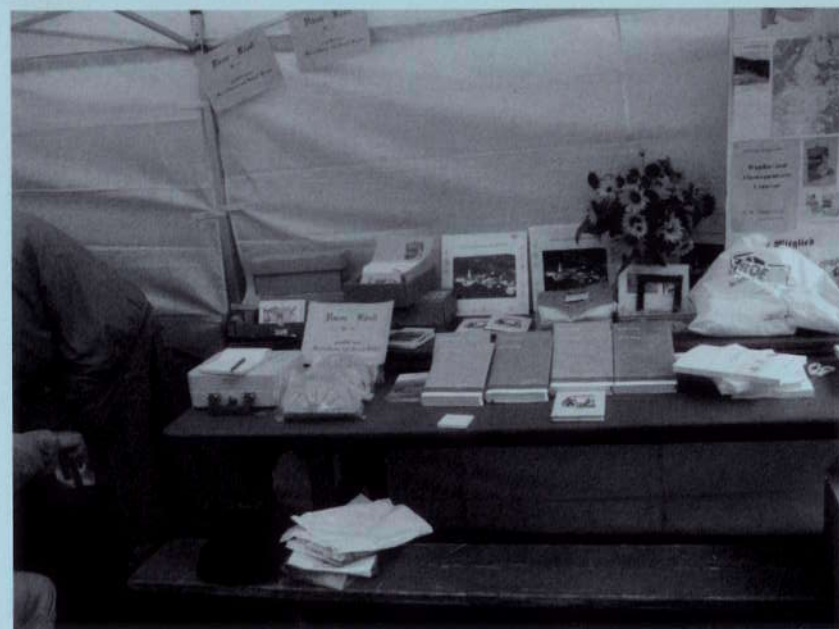
E-Mail: *markus.buerkli@bluewin.ch*

Sitzbänkli

Im Frühling 2003 haben wir wieder vier Bänkli aufgestellt (im Gufel, im Müleli vor der Brücke, bei der Zisterne Neuenburg und bei der sog. Gülla auf Lat). Wir möchten auch im kommenden Jahr damit weitermachen und bitten um Mitteilung von guten Plätzen und Standorten. Auf neue Vorschläge wartet:

Florian Krättli, Hintergasse (Tel. 081/322 56 07)

Eindrücke vom Herbstmarkt 2003



Fotos von Giovanni Moog

Der 16. Untervazer Herbstmarkt 2003

fand im gewohnten Rahmen und mit sehr viel Wetterglück statt. Die vielen Aussteller und Besucher sorgten für ein recht gutes Ergebnis.

Wir danken allen Beteiligten (inkl. Buffet, Service, Abwaschen, Kaffeesieden usw.) für die grosse Mithilfe. Besonders aber Walter Büchel für die tadellose Organisation und Irma Krättli und ihrem Festwirtschafts-Team für die grossartige Leistung.

Wir danken:

Meier Ernst, Untervaz
 Ludwig Stefan, Untervaz
 Lipp Peter, Hotel Linde
 Burger Rudolf, Emmenbrücke
 Krättli Ludwina, Untervaz
 Bärtsch Hans
 Büchel Walter
 Krättli Irma und Büchel Rosmarie
 allen Helferinnen und Helfern

für:
 Lieferung Gerüst und Bedachung
 Lieferung Tische und Bänke
 Lieferung von Gerstensuppe
 Lieferung von Käse
 Lieferung von Kaffee
 Musik und Unterhaltung
 Organisation und Verantwortung
 Festwirtschaft
 für tolle Arbeit. DANKE !



Fotos von Giovanni Moog

WICHTIG

Steuerbefreiung von Zuwendungen an unseren Verein. Mit Schreiben vom 06. Oktober 2003 hat die Kantonale Steuerverwaltung Graubünden uns mitgeteilt, dass unser Verein die Voraussetzungen für eine Steuerbefreiung erfüllt und dass freiwillige Zuwendungen an unseren Verein vom Spender jeweils in der Steuererklärung abzugsberechtigt angegeben werden können.

Wir danken weiterhin für jede Spende !

Unser Vereinsladen

	führt laufend solange Vorrat:
Hug Josef: Gesammelte Werke (2 Bde.)	(Ausgabe 2003) Fr. 80.--
Hug Josef: Valtilenz	(Ausgabe 1961) Fr. 20.--
Siedlungsinventar der Gemeinde Untervaz	(Ausgabe 2003) Fr. 30.--
Flurnamen der Gemeinde Untervaz	(Ausgabe 1994) Fr. 10.--
Glückwunschkarten von Untervaz (5 Motive aus dem Dorf)	Fr. 1.50
Wander- und Flurnamenkarte von Untervaz	(Ausgabe 1994) Fr. 10.--
Schallplatte: Der Poet von Zweikirchen	(Ausgabe 1985) gratis
Vereins-Pin mit Ruine Neuenburg	gratis
Alte Jahrgänge der Jahresberichte soweit vorhanden	gratis

Auswärtige Vazer

Es ist seit je ein wichtiges Ziel unseres Vereins, von der alten Heimat aus den Kontakt mit den "Ausland-Vazern" nicht abbrechen zu lassen. Gerne senden wir ihnen kostenlos die Jahresberichte unseres Vereins und danken für die Bekanntgabe von allfälligen Adressen.

Anno Domini 2004

Wir suchen laufend Mitarbeiter/-innen, welche uns helfen das blaue Heftlein interessant und wertvoll zu gestalten. Beiträge jeglicher Art zur Geschichte unseres Dorfes oder sonstige Vazer Themen nehmen wir sehr gerne entgegen. Mach auch mit !!!

Auskunft erteilt: Kaspar Joos

Sponsoren 2003

Wir verdanken folgende Spenden über Fr. 100.-- bis 31.12.2003

Meier Ernst, Untervaz	Lieferung Gerüst und Bedachung für Herbstmarkt	
Ludwig Stefan, Untervaz	Lieferung Tische und Bänke für Herbstmarkt	
Lipp-Müller Peter, Hotel Linde	Lieferung von Gerstensuppe für Herbstmarkt	
Krättli Walter, Treuhandbüro, Industrie Nord, Untervaz		Fr. 500.--
Lipp-Müller Peter+Susanne, Hotel Linde Untervaz		Fr. 250.--
Dosch Filip, Cunter		Fr. 200.--
Raiffeisenbank Calanda, Untervaz		Fr. 200.--
Wolf Walter, Saas i.Pr.		Fr. 200.--
Bührle Dietrich Dr. iur., Bleicherweg 18, 8002 Zürich		Fr. 120.--
Büsser Emerita, Zizers		Fr. 120.--
Casutt AG, Buchdruckerei, Chur		Fr. 120.--
Krättli Dagmar, Ueberbach, Untervaz		Fr. 120.--
Krättli-Knecht Ulrich, Spiegelbergweg 6, Trimmis		Fr. 120.--
Leopold Agathe, Sedrun		Fr. 120.--
Wirth Annamaria, Zizers		Fr. 120.--
Wolf Familie, Hotel Bahnhof, Untervaz		Fr. 120.--
Allenspach Albin, Landquart		Fr. 100.--
Bernhard Beat, Flumis, Untervaz		Fr. 100.--
Bürkli-Grischott Familie, Café Bürkli, Untervaz		Fr. 100.--
Clopath Irene u. Manfred, Untervaz		Fr. 100.--
Gerber Wolf Ernst u. Lena, Zürich		Fr. 100.--
Hist. Vereinigung Unterlandquart		Fr. 100.--
Hofmann Toni, Aegeristrasse, Zug		Fr. 100.--
Hug-Stieger Josef, Bad-Ragaz		Fr. 100.--
Joos-Pitschi Hans+Martina, Bäckerei, Untervaz		Fr. 100.--
Kieswerk Untervaz AG, Kieswerkstrasse, Untervaz		Fr. 100.--
Krättli Erwin René, Zentralstrasse 6, Zürich		Fr. 100.--
Nigg Josef, Bühelweg, Untervaz		Fr. 100.--
Rupp Erika und Gusti, Untervaz		Fr. 100.--
Ryser Hans, Metzgerci, Untervaz		Fr. 100.--
Simmen-Cahenzli Agatha+Clemens, Obersaxen-Affeier		Fr. 100.--
St. Johannesstift, Zizers		Fr. 100.--
Thurneysen J.David u. Ruth, Untervaz		Fr. 100.--
Vogel-Baltermi Josef + Margreth		Fr. 100.--
Wolf Ursula, Uitikon-Waldegg ZH		Fr. 100.--
Wolf Walter, Comercialstrasse, Chur		Fr. 100.--

Herzlichen Dank für jede Spende !

Kassabericht Untervazer Burgenverein 2003

Vereinsvermögen am 01.01.2003 Fr. 79'078.10

Einnahmen 2003

- 732 Mitgliederbeiträge und Spenden	Fr.	18'399.20	
- Verkauf Bücher und Karten	Fr.	390.--	
- Subventionen Siedlungsinventar	Fr.	8'000.--	
- Verkauf Siedlungsinventar	Fr.	2'920.--	
- Herbstmarkt 2003	Fr.	4'824.75	
- Beiträge Projekt Hug-Werke	Fr.	35'800.--	
- Verkauf Hug-Werke	Fr.	5'180.--	
- Freilichtspiel Belinda	Fr.	5'000.--	
- Zinseinnahmen	Fr.	260.80	Fr. 80'774.75

Ausgaben 2003

- Stiftung Gemeindebibliothek	Fr.	1'000.--	
- Sitzbänke	Fr.	2'103.35	
- Zugang Rappenstein	Fr.	2'700.--	
- Projekt Hug-Werke	Fr.	69'901.75	
- Siedlungsinventar	Fr.	30'632.35	
- Druckkosten Jahresbericht 2002	Fr.	7'365.--	
- Spesen, Porti, Internet etc.	Fr.	1'660.95	
- Beiträge und Inserate etc.	Fr.	648.30	Fr. 116'011.70

Vereinsvermögen am 31.12.2003 Fr. 43'841.15

Vermögensnachweis

- Postcheckguthaben	Fr.	28'482.45
- Vereinskonto Graub. Kantonalbank	Fr.	6'151.75
- Sparkonto Raiffeisenbank Untervaz	Fr.	9'115.60
- Guthaben Verrechnungssteuern	Fr.	91.35

Vereinsvermögen am 31.12.2003 Fr. 43'841.15

Dank!

Wir danken allen Mitgliedern recht herzlich für die prompte Bezahlung des Jahresbeitrages. Ebenso verdanken wir die vielen grosszügigen Spenden.

Die Kassierin:

Untervaz, 31. Dezember 2003

Marlies Galliard-Fischer



**Wir wünschen
allen Jubilaren
zum Geburtstag
viel Glück
und gute
Gesundheit !**

es feiern am:

03. Jan.	Philipp-Schmid Annemarie, Kirchgasse, Untervaz	1929 (75)
09. Jan.	Alig-Alig Waldburga, Bordweg, Untervaz	1930 (74)
13. Jan.	Meyer-Lipp Cäcilia, Montalinstr. 25, Trimmis	1928 (76)
17. Jan.	Joos-Bürkli Dorothea, Fenzaweg, Untervaz	1925 (79)
17. Jan.	Ludwig-Hug Franziska, Bühelweg, Untervaz	1923 (81)
21. Jan.	Aliesch-Krättli Ursula, Blumenweg 1, Chur	1925 (79)
21. Jan.	Conrad-Philipp Sybilla, Segantinistrasse 18, Chur	1929 (75)
21. Jan.	Lütscher-Philipp Betti, Neu Strässli, Haldenstein	1934 (70)
22. Jan.	Lipp-Lipp Anna, Vordergasse 19, Untervaz	1923 (81)
22. Jan.	Leonhard Volkmar, Frankkfurt	1934 (70)
23. Jan.	Krättli-Fischer Christian, Davoserweg, Landquart	1933 (71)
29. Jan.	Bernhard-Pitschi Hans, Spitzackerstr., Bottmingen	1926 (78)
29. Jan.	Cadruvi-Demont Placi, Saltinisstrasse 31, Trimmis	1922 (82)
29. Jan.	Krättli-Bürkli Lorenz, Stotz, Untervaz	1921 (83)
29. Jan.	Ludwig-Marti Marie, Spiegelberg, Untervaz	1924 (80)
29. Jan.	Krättli-Ludwig Johanna, Bungertweg 3, Igis	1931 (73)
29. Jan.	Riedi-Krättli Peter, Rheinstrasse 125, Chur	1928 (76)
29. Jan.	Bernhard Hans, Aspermontstrasse 28, Chur	1934 (70)
30. Jan.	Castellazzi-Rischatsch Maria, Untervaz	1934 (70)
05. Febr.	Rupp Rudolf, Meisenstrasse 8, Bettlach	1930 (74)
09. Febr.	Studach Georg, Postplatz, Malans	1932 (72)
11. Febr.	Allemann-Bernhard Ursina, Stotz, Untervaz	1917 (87)

es feiern am:

12. Febr.	Schneider-Lipp Burga, Bahnhofstrasse Landquart	1926 (78)
12. Febr.	Ludwig-Rupp Irma, Flumis, Untervaz	1931 (73)
13. Febr.	Wolf-Krättli Anni, Stotz, Untervaz	1921 (83)
17. Febr.	Ernst-Lanz Martha, Patnalerweg, Untervaz	1923 (81)
18. Febr.	Lipp Marie, Vordergasse, Untervaz	1931 (73)
18. Febr.	Krättli-Draht Jakob, Pardiel, Untervaz	1929 (75)
22. Febr.	Hugentobler Luzi, Davoserweg, Landquart	1917 (87)
22. Febr.	Frei-Tobler David, Lux 10, Landquart	1924 (80)
25. Febr.	Ludwig-Riederer Helen, Kirchgasse, Untervaz	1934 (70)
27. Febr.	Göpfert Heinz, Alpenblickstrasse, Rüti	1925 (79)
01. März	Leopold Josef, Scheitingerstrasse, Steckborn	1915 (89)
09. März	Lipp-Hug Annemarie, Tuf, Untervaz	1932 (72)
10. März	Bernhard-Ryffel Stefan, Tuf, Untervaz	1927 (77)
13. März	Hug-Joos Anna, Quadergasse, Untervaz	1920 (84)
13. März	Vogel-Fischer Eva, Töbeli, Untervaz	1922 (82)
13. März	Donatsch Robert, Scalettastrasse, Chur	1925 (79)
21. März	Geisseler-Lipp Paulina, Flumis, Untervaz	1930 (74)
22. März	Hug-Krättli Josef, Bordweg, Untervaz	1929 (75)
22. März	Wolf Jakob, Kirchgasse, Untervaz	1933 (71)
01. April	Vetterli Fritz, Industriestr. 39, Neuhausen a.Rh.	1919 (85)
01. April	Bürkli-Schmid Peter, Platz, Untervaz	1929 (75)
02. April	Egger Max, Ulmgasse, Untervaz	1927 (77)
03. April	Galliard-Hobi Anton, Alt Wingertweg, Untervaz	1932 (72)
04. April	Krättli-Pedrolini Alice, Neugut, Landquart	1918 (86)
06. April	Egger Verena, Ulmgasse, Untervaz	1926 (78)
07. April	Fischer-Kistenfeger Klara, Quader, Untervaz	1926 (78)
07. April	Wolf Ursula, Uetlibergstrasse, Uitikon-Waldegg	1927 (77)
08. April	Egger-Krättli Emil, Bahnhofstrasse, Landquart	1920 (84)
11. April	Bandli-Joos Hans, Prätschliweg, Chur	1928 (76)
11. April	Schmieder-Wolf Klara, Neustadtgasse, Winterthur	1920 (84)
16. April	Krättli-Pedrolini Christian, Neugut, Landquart	1922 (82)
16. April	Sutter-Stricker Nina, Chesa Plana, Igis	1925 (79)
19. April	Neusser Hermine, Dr., Bildgasse, Zizers	1915 (89)
19. April	Sutter-Stricker Hanspeter, Chesa Plana, Igis	1920 (84)
22. April	Wolf-Fäh Agathe, Alt Wingert, Untervaz	1932 (72)
24. April	Engelbogen-Kalt Markus, Salavis, Untervaz	1931 (73)
25. April	Lütscher-Philipp Florian, Neu Strässli, Haldenstein	1932 (72)
27. April	Joos-Bürkli Anna, Vordergasse, Untervaz	1913 (91)
29. April	Moser-Grischott Heinrich, Masanserstrasse, Chur	1918 (86)
29. April	Bernhard-Hugentobler Maria, Sala, Untervaz	1912 (92)
30. April	Ryffel-Fuchs Kaspar, Quaderawegli, Trimmis	1923 (81)
01. Mai	Renggli Hans, Dir, Chur	1934 (70)
03. Mai	Stoll-Wolf Margreth, Pfllegeheim Eichhof, Luzern	1922 (82)

es feiern am:

04. Mai	Krättli-Fridly Jakob, Platz, Riom	1933 (71)
07. Mai	Eisenhut-Bernhard Dorli, Töbeli, Untervaz	1922 (82)
08. Mai	Krättli Marie, Friewis, Untervaz	1924 (80)
09. Mai	Gerber-Wolf Lena, Zürich	1931 (73)
11. Mai	Krättli-Knecht Ulrich, Spiegelbergweg, Trimmis	1932 (72)
12. Mai	Lipp-Vallaster Margreth, Hotel Linde, Untervaz	1926 (78)
12. Mai	Krättli Elsbeth, Sala, Untervaz	1930 (74)
15. Mai	Moog-Burger Giovanni, Bachtobel, Untervaz	1929 (75)
16. Mai	Dünser Peter sen. Strässli 24, Trimmis	1931 (73)
17. Mai	Hug-Krättli Margreth, Unter der Rüfe, Trimmis	1914 (90)
17. Mai	Bernhard-Ryffel Maria, Tuf, Untervaz	1929 (75)
21. Mai	Wolf-Bianchi Adele, Quader, Untervaz	1913 (91)
22. Mai	Good-Meli Stephanie, Hof Ratell, Sargans	1926 (78)
25. Mai	Scherrer-Schädler Marie, Bsetzi, Untervaz	1920 (84)
27. Mai	Marti Willi, Aspermontstrasse 28, 7000, Chur	1934 (70)
29. Mai	Joos-Bürkli Anna, Kirchgasse, Untervaz	1926 (78)
01. Juni	Leopold-Hug Ursina, Mülleli, Untervaz	1922 (82)
05. Juni	Krättli-Mehli Hans, Tuf, Untervaz	1934 (70)
07. Juni	Wolf-Strub Lydia, Kronengasse, Untervaz	1931 (73)
19. Juni	Lipp-Lipp Paul, Vordergasse, Untervaz	1923 (81)
22. Juni	Erhard-Bärsch Hans, Rebhaldenweg, Igis	1919 (85)
23. Juni	Hug-Just Frieda, Oltenstrasse, Oberbipp	1923 (81)
23. Juni	Aeberhard-Philipp D., Oberwilerweg, Frauenfeld	1924 (80)
26. Juni	Hemmi-Rupp Meta, Ringstrasse, Chur	1931 (73)
27. Juni	Keller Fritz, Dr., Nordstrasse, Chur	1914 (90)
27. Juni	Häfelin-Bellini Jakob, Wingersplona 17, Untervaz	1928 (76)
29. Juni	Wolf Walter, Comercialstr. 24, 7000, Chur	1931 (73)
30. Juni	Gartmann Emil, Gäuggelistrasse, Chur	1933 (71)
30. Juni	Rohrer-Marti Horst, Grafis 9, Untervaz	1932 (72)
01. Juli	Wismer-Kauf Klara, Lux, Landquart Fabriken	1920 (84)
03. Juli	Wegier Henryk, Montalinstrasse, Zizers	1921 (83)
14. Juli	Hartmann Reto, Rebhaldenweg, Igis	1931 (73)
18. Juli	Krättli-Joos Anton, Wingert, Untervaz	1934 (70)
19. Juli	Cahenzli-Galliard Toni, Gaidla, Untervaz	1933 (71)
20. Juli	Jäger-Lipp Florian, Quader, Untervaz	1931 (73)
21. Juli	Lipp Cassilda, Salavis, Untervaz	1919 (85)
21. Juli	Künzle Johannes, Dr. med., Zizers	1933 (71)
22. Juli	Lipp Josef, St. Johannesstift, Zizers	1921 (83)
22. Juli	Schädler-Hollenstein Benedikt, Ueberbach, Untervaz	1923 (81)
28. Juli	Wolf Peter, Salvatorenstrasse 82, Chur	1917 (87)
30. Juli	Wolf-Berry Johann, Gäuggelistr. 53, Chur	1925 (79)
31. Juli	Tscharner Viktor, im Kaiser, Malans	1931 (73)

es feiern am:

02. Aug.	Schmid Peter, Altersheim, Flims-Dorf	1908 (96)
08. Aug.	Joos-Scherer Gertrud, Kirchgasse, Untervaz	1930 (74)
09. Aug.	Lipp-Suter Walter, Ottostrasse 29, Zürich	1923 (81)
13. Aug.	Krättli Frieda, Friewis, Untervaz	1927 (77)
13. Aug.	Plattner-Hirsch Christian, Rest. Sternen, Untervaz	1933 (71)
14. Aug.	Camastral-Philipp Margr., Klosters	1934 (70)
16. Aug.	Krättli-Detter Christian, Salavis, Untervaz	1927 (77)
16. Aug.	Zindel-Bärsch Christina, Bardella, Maienfeld	1930 (74)
20. Aug.	Gabriel-Schädler Adolf, Quadergasse, Untervaz	1914 (90)
23. Aug.	Gerber Ida, Unt. Winkel, Untervaz	1929 (75)
26. Aug.	Ludwig-Riederer Stefan, Kirchgasse, Untervaz	1927 (77)
30. Aug.	Tarnutzer Hans, Hintergasse, Untervaz	1930 (74)
01. Sept.	Caluori-Bürkli Christina, Grünberg, Chur	1911 (93)
05. Sept.	Bäder-Staudacher Maya, Rheinstrasse, Chur	1933 (71)
07. Sept.	Hug-Florin Arthur, Thailand	1934 (70)
08. Sept.	Schneider-Ludwig Marie, Friedhofstrasse, Pfäfers	1928 (76)
17. Sept.	Bäder-Hoby Hans, Tuf, Untervaz	1932 (72)
20. Sept.	Galliard-Colemberg Emma, Tuf, Untervaz	1930 (74)
22. Sept.	Hug-Krättli Ursula, Bordweg, Untervaz	1929 (75)
22. Sept.	Pasini-Menardi Esther, Hartbertstrasse, Chur	1933 (71)
29. Sept.	Burger Marie-Theres, Gerliswilstr., Emmenbrücke	1933 (71)
29. Sept.	Philipp-Conzetti Jakob, Birkaboda, Churwalden	1933 (71)
30. Sept.	Oswald-Allemann Elsbeth, Quader, Untervaz	1917 (87)
30. Sept.	Bernhard Anna, Sala, Untervaz	1923 (81)
03. Okt.	Leopold-Uehli Martin, Giesacker, Untervaz	1918 (86)
06. Okt.	Krättli-Rüegg Peter, Bawang, Untervaz	1931 (73)
08. Okt.	Krättli-Spinas Ludwina, Quadergasse, Untervaz	1925 (79)
10. Okt.	Ludwig Josef, Böheli 8, Untervaz	1933 (71)
14. Okt.	Philipp Leni, Valära, Untervaz	1912 (92)
16. Okt.	Hartmann-Defatsch Joh. Anton, Plantahaus, Malans	1921 (83)
16. Okt.	Plattner Georg, Töbeli, Untervaz	1934 (70)
19. Okt.	Krättli Erwin René, Zentralstrasse, Zürich	1922 (82)
22. Okt.	Joos Lena, Sala, Untervaz	1934 (70)
23. Okt.	Wolf-Meier Gaudenz, Quadrella, Untervaz	1932 (72)
25. Okt.	Fuchs-Ludwig Peter, Tuf, Untervaz	1924 (80)
27. Okt.	Gamboni-Fischer Maria, Salis, Untervaz	1919 (85)
29. Okt.	Egger-Krättli Kathrina, Bahnhofstrasse, Landquart	1921 (83)
30. Okt.	Burger Rudolf, Gerliswilstrasse, Emmenbrücke	1931 (73)
02. Nov.	Caluori Joachim, a. Regierungsrat, 7402, Bonaduz	1931 (73)
03. Nov.	Hug Lorenz, Vernon / Canada	1920 (84)
03. Nov.	Brunner-Hug Margreth, Via Caguils, Domat-Ems	1928 (76)

es feiern am:

04. Nov.	Florin Georg, Winkel, Igis	1919	(85)
04. Nov.	Krättli-Riedi Christian, Quadergasse, Untervaz	1917	(87)
04. Nov.	Wolf-Suter Luzi, Stefanstrasse, Therwil	1928	(76)
07. Nov.	Brunner-Hug Anny, Via Nova, Domat/Ems	1926	(78)
08. Nov.	Girsberger-Hug Christina, Grabenacker, Winterthur	1927	(77)
14. Nov.	Wolf Martin, Neugut, Landquart	1929	(75)
17. Nov.	Krättli-Weber Ludwig, Kantonsstrasse, Zizers	1933	(71)
20. Nov.	Hübscher Bruno, H.H. Dr., Hof, Chur	1915	(89)
22. Nov.	Hartmann-Galliard Maria, Egg, Untervaz	1932	(72)
23. Nov.	Ludwig-Lagger Trudi, Vordergasse, Untervaz	1928	(76)
23. Nov.	Wolf-Schmid Kaspar, Brugg	1932	(72)
23. Nov.	Fuchs-Ludwig Lena, Tuf, Untervaz	1932	(72)
24. Nov.	Meng-Jüstrich Hans, Schochenbergstrasse, Herisau	1916	(88)
27. Nov.	Lipp-Frei Lorenz, Lehrer, Diepoldsau	1923	(81)
27. Nov.	Bernhard-Mattes Elisabeth, Giesacker, Untervaz	1933	(71)
28. Nov.	Koller-Majoleth Maria, Spilrücklistrasse, St.Gallen	1928	(76)
01. Dez.	Bardellini Berta, Rigahaus, Chur	1920	(84)
01. Dez.	Wegier Inga, Montalinstrasse, Zizers	1921	(83)
05. Dez.	Wolf-Gadient Peter, Hof Horn, Untervaz	1932	(72)
06. Dez.	Mettler-Stüssi Rudolf, Belmontstrasse 1, Chur	1926	(78)
10. Dez.	Jäger-Bürkli Eduard, Quader, Untervaz	1927	(77)
10. Dez.	Wolf-Strub Jakob, Kronengasse, Untervaz	1933	(71)
14. Dez.	Krättli-Ludwig Christian, Bungertweg, Igis	1926	(78)
14. Dez.	Krättli-Krättli Helen, Grafis, Untervaz	1932	(72)
14. Dez.	Philipp-Gasser Annamenga, Grafis, Untervaz	1933	(71)
17. Dez.	Eichinger-Jäger Josef, Unterer Winkel, Untervaz	1932	(72)
20. Dez.	Bernhard-Rupp Fida, Flumis, Untervaz	1914	(90)
23. Dez.	Ludwig-Rupp Lorenz, Flumis, Untervaz	1920	(84)
24. Dez.	Schmid-Allemann Marie, Linardstrasse, Davos	1918	(86)
26. Dez.	Bürkli-Werth Lorenz, Cosenzstrasse, Untervaz	1932	(72)
29. Dez.	Degiacomi Hans Dr., Hartbertstr, Chur	1926	(78)
29. Dez.	Plattner Sidonia, Töbeli, Untervaz	1918	(86)
30. Dez.	Hug-Stieger Josef, am Freudenberg, Bad Ragaz	1933	(71)

Leider wissen wir nicht von allen unseren Mitgliedern das Geburtsdatum. Wir bitten Sie höflich, uns dieses auf dem nächsten Einzahlungsschein zu notieren, damit wir Ihren Namen auch in die Gratulantentliste eintragen können.
Herzlichen Dank !

Schön ist's, mitten im Gewühle
Für des Lebens höchste Schätze
Ohne Furcht und Angst und Bangen
Mitzukämpfen mit dem Einsatz
Seines Herzblut's ohne lange
Zu erwägen, ob's persönlich
Opportun sei. - Viele ringen
Um den Tand der Anerkennung,

Um das Rauschegold der Titel,
Um Gewinn und Rang und Vorzug,
Lauter Güter, die gar häufig
Kaum des Werts, dass man sich bücke,
Um vom Boden sich zu heben!
Nicht von Aussen kommt die Ehre,
Ihr Geburtsort war im Innern,
Wenn sie dort Dir ist gewichen,
Kannst Du Schätz' auf Schätze häufen,
Turmhoch Deine Titel schichten;
Nichts vermag doch zu ersetzen
Eines prunklos schlichten Namens
Köstlich Kleinod, das als Schild
Sonst Dich schirmt in allen Wettern
Und im Grabe noch Dich wappnet
Mit der Rüstung des Triumphes.

Samuel Plattner 1838-1908



*Samuel Plattner
geboren in Untervaz
am 15. Juli 1838
gestorben in Churwalden
am 23. Februar 1908*

Für Adressmeldungen danken wir bestens.

Und Du? Bist Du schon Mitglied ?

Statistik:

Jahr:	1980	1985	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Mitgliederzahl:	116	273	440	561	602	640	670	700	710	723	732	732

*Werde Mitglied
im
Unterwazer Burgenverein*

Die Bibliothek Untervaz hält mit

von Josef Nigg

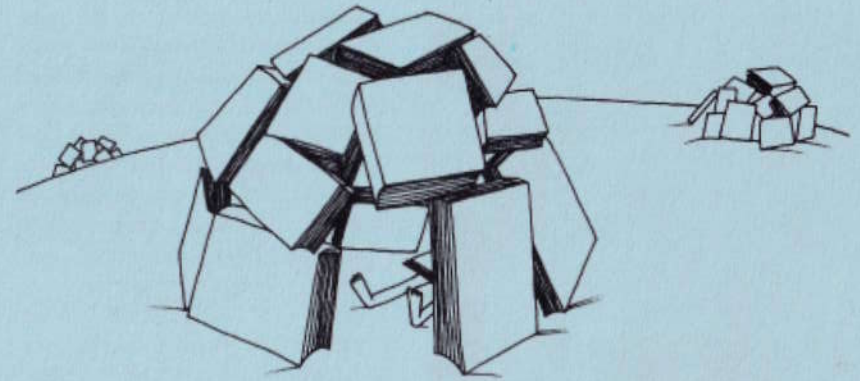
Die Verantwortlichen der Bibliothek Untervaz geben sich grösste Mühe, dass für alle Leserinnen und Leser aus unserem Dorf, aber auch aus der näheren Umgebung, ein attraktives und aktuelles Angebot vorherrscht. Ob Erstleser, Jugendliche oder Erwachsene, alle sollen in den Regalen unserer Bibliothek etwas finden, das sich lohnt nach Hause zu nehmen.

Kinder und Jugendliche



Da werden die neuesten Trends im Bilderbuchmarkt berücksichtigt und dennoch findet man auch das Altbewährte. Die Bilderbuchkrippe wird wöchentlich durchstöbert und hat ein Kind sein Buch gefunden, so setzt es sich in die Lesehöhle und Mutter oder Vater können sich ungestört in den Regalen der Erwachsenen umsehen.

Bei den Jugendlichen geht es ums Halten und Hinführen, viele Jugendliche entfernen sich im Laufe der Zeit vom Medium Buch und das Lesen nimmt zum Leidwesen der Lehrerinnen und Lehrer einen immer kleineren Stellenwert ein. In der Folge des Pisaberichtes, der unseren Schweizer Jugendlichen ein schlechtes Zeugnis im Leseverständnis ausstellt, unternehmen Bibliotheken zusammen mit den Schulen ausserordentliche Anstrengungen um das Lesen zu fördern.



Nonbooks



In diesem Sinne ist auch die Ausweitung in die Kategorie Nonbooks zu sehen. Unter Nonbooks versteht man in Bibliothekskreisen das erweiterte Angebot vor allem in Form von DC-ROMs, DVDs, Hörbücher und ähnliches.

In der Bibliothek finden sich nebst aktuellsten Filmen wie „Good bye Lenin“, „Gangs of NY“, „Matrix Reloaded“ auch für Jugendliche geeignete PC-Games oder Lernsoftware für Kleine und Grosse, die zu sehr günstigen Preisen ausgeliehen werden können. Der Ansturm auf die Kisten zeigt, dass die Absicht der Verantwortlichen, neue Kundinnen und Kunden der Bibliothek zuzuführen, geglückt ist. Und schon mancher DVD-Abend ist mit Filmen aus unserer Bibliothek zu etwas Besonderem geworden.

Bücher für Erwachsene



Obwohl es schwierig ist, alle Erwachseneninteressen unter einen Hut zu bringen, so scheuen die Verantwortlichen auch hier keine Mühen. Die Bestseller finden sich in den Regalen, aber es wird auch mit Aktionen wie zum Beispiel dem ARGE-ALP-Leserpreis, der bis April 2004 durchgeführt wird und bei dem ein Wochenende in einem der ARGE-ALP-Länder gewonnen werden kann, ein attraktives Angebot für Erwachsene geboten.

Also – nichts wie hin!

Josef Nigg



<h2>Zum 100. Geburtstag "Gesammelte Werke" von Josef Hug</h2>

Dialektautor mit Untervazer Wurzeln

Am 7. Dezember 2003 wäre Josef Hug 100 Jahre alt geworden. Zur Erinnerung an sein schriftstellerisches Werk, hat der Untervazer Burgenverein erstmals eine Gesamtausgabe der Schriften Hugs herausgegeben. Josef Hug ist vor allem durch seine Dialekttexte bekannt geworden, er hat aber auch in Standardsprache publiziert, so das Buch "Aus dem Leben eines Korbmachers", in dem er sein nicht immer leichtes Leben nachgezeichnet hat.

Auf Grund einer Anfrage des damaligen Präsidenten des den schriftlichen Nachlass Hugs betreuenden Burgenvereins Untervaz, Kaspar Joos-Wey, legten die Sachbearbeiter Verena Maria Wyss und Oscar Eckhardt ein Konzept vor, wie eine Neuauflage der zumeist vergriffenen Werke Hugs bewerkstelligt werden könnte. Ein Nachdruck kam aus verschiedenen Gründen nicht in Frage; die Texte mussten gründlich überarbeitet werden, da sie in den bisherigen Ausgaben auf sehr unterschiedlichem Niveau erfasst worden und teilweise auch fehlerhaft waren.

CD als Ergänzung

Der Untervazer Burgenverein sorgte für die Finanzierung des Projektes und übernahm gleich selber einen namhaften Betrag. Zahlreiche Sponsoren aus den Kantonen St. Gallen und Graubünden sowie die beiden Kantone unterstützten das Vorhaben, so dass der notwendige Betrag von 90'000 Franken zusammengebracht werden konnte.

Die Neuauflage der Werke Hugs bringt sämtliche Texte, die von ihm je veröffentlicht wurden, in einer sprachlich kritisch durchgesehenen Fassung. So weit möglich wurde innerhalb der einzelnen Werke die Dialekthographie vereinheitlicht, offensichtliche Satzfehler wurden korrigiert. Die Werke wurden zudem mit einem Verzeichnis der heute kaum mehr gebräuchlichen und damit aus dem alltäglichen Wortschatz verschwundenen Dialektausdrücke versehen und mit einem Bericht der Bearbeiter ergänzt. Inhaltlich wurden keine Änderungen vorgenommen, und die Authentizität der Vorlagen blieb erhalten.

Aus dem Nachlass von Josef Hug konnten nur noch wenige Texte zusätzlich publiziert werden, da Hug kaum auf Vorrat geschrieben hatte. Eine Audio-CD mit Tondokumenten von und über Josef Hug ergänzt die "Gesammelten Werke".

Vom Schicksal geprägt

Josef Hugs Leben und Werk berührt heute aus verschiedenen Gründen. Zum einen ist Hug vom Schicksal hart angepackt worden. Mit einer Hasenscharte und einem Wolfsrachen zur Welt gekommen, hat er ein Leben lang um seine Aussprache gekämpft, mehrere Operationen durchgemacht und danach wieder mühsam sprechen lernen müssen. Zum andern war Josef Hug, aus einer armen Familie stammend, während seines ganzen Lebens mit materiellen Gütern nicht gesegnet. Wie alle seiner Generation erlebte er die schweren Zeiten der beiden Weltkriege, wurde nach einer Knochentuberkulose arbeitslos, weshalb er sich gezwungen sah, von seinem Vater das Korbflechten zu erlernen, um sich so einen bescheidenen Lebensunterhalt zu verdienen. Als das Geschäft wegen der Anbauschlacht zu florieren begann, wurde er ins Militär eingezogen, und nach der Rückkehr in den Alltag musste er feststellen, wie industriell gefertigte Behältnisse seine Körbe verdrängten. An die Gründung einer eigenen Familie konnte er unter diesen misslichen Verhältnissen nicht denken.

Die Armut, die Frage nach der Gerechtigkeit auf dieser Welt sowie die Rolle des Aussenseiters haben sich zu wesentlichen Motiven in den Werken Josef Hugs verdichtet - Verständnis für die Randständigen zu wecken und ihre Bedeutung für die Gesellschaft aufzuzeigen, waren ihm besondere Anliegen. Die Vermittlung zwischen den Menschen ist ein weiteres wichtiges Motiv bei Hug, dessen Biographie in seinen Werken immer wieder aufscheint. In seinem letzten Buch schliesslich, den "Erinnerungen eines Korbmachers", zeigt er in vielen kleinen Episoden auf, was ihn beschäftigte und wie die von ihm verfassten Texte zu verstehen sind.

Untervazer und Walenstadter

Josef Hug ist von Geburt her Untervazer, was sich auch in seiner Sprache und in den Themen seiner Werke zeigt. Die Jugendjahre verbrachte er in Flums und den längsten Teil seines Lebens in Walenstadt. Von seinen Wurzeln her Untervazer, schlug sein Herz genau so für die St. Galler Nachbarn und die Glarner, wo er als "Zainemaa" mit seinen Körben bekannt und beliebt war.

Dr. Oscar Eckhardt

Josef Hug (2003): Gesammelte Werke in zwei Bänden. Herausgegeben vom Burgenverein Untervaz. Bearbeitet von Verena Maria Wyss und Oscar Eckhardt. Calven-Verlag, Chur. ISBN-Nr. 3-905 261-28-6. Mit einer CD. Fr. 80.--. Bezug bei Burgenverein Untervaz, Kaspar Joos-Wey (Untervaz), beim Verlag (Buchhandlung Karlihof, Chur) oder über den Buchhandel.

Inhaltsverzeichnis Band I.

(488 Seiten)

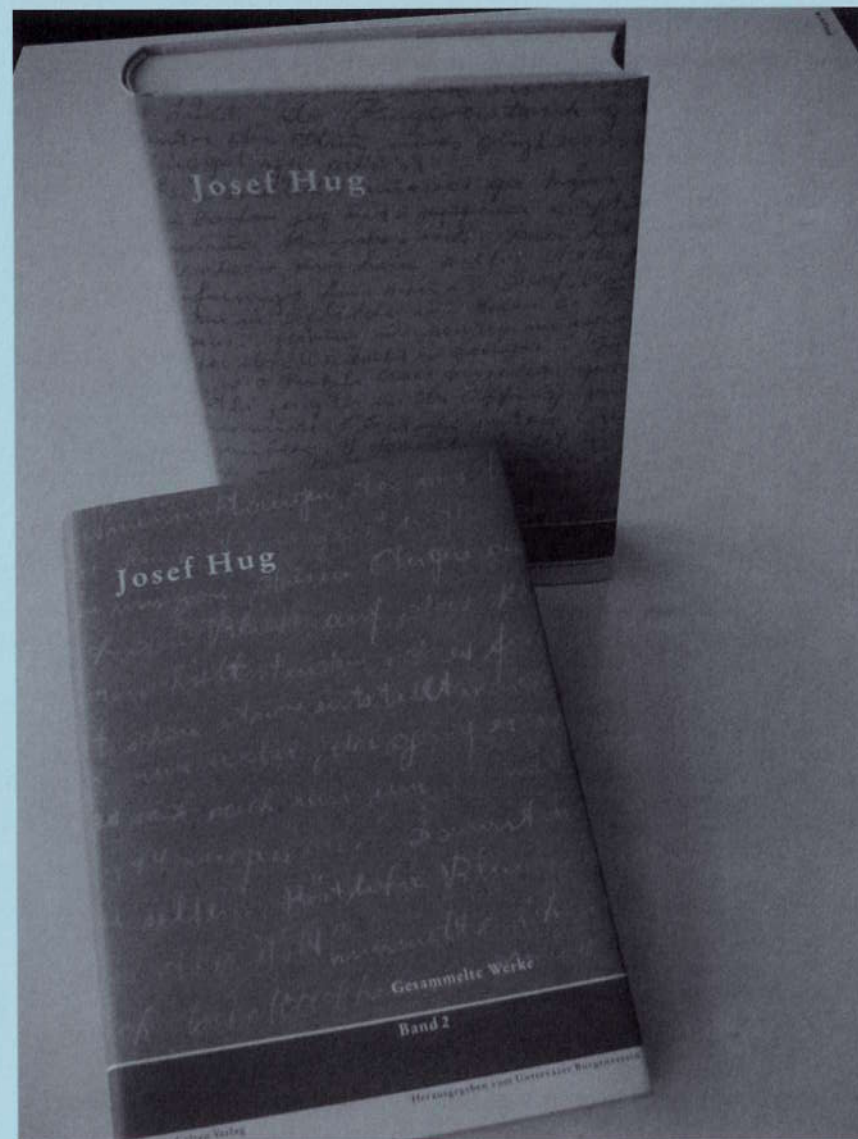
Vorwort des Herausgebers	Seite 5
<i>S Gmaiguet</i>	
Vorwort des Verfassers	7
S Jörgli	13
Der Basch und d Meja	27
Der Plazi und d Mänga	48
Der Suuma gaat uuf	72
...aber ass git vorhand nu Jät	85
Schwääri Wolgga über Salaz	109
Der Rhy chunnt	133
Ab wasma am laidschta tuet	151
<i>Der Valtlenz</i>	
Der Valtlenz	175
In der Haimet vum Valtlenz	187
Der Valtlenz bem Schybaschlaha	193
D Haidaggergreet	200
A Schleizeta bem Greetli	207
D Abrächnig und a Jeegerlis ufem Haidagger	223
Uf der Burghalda	230
Jezza würd glych na ais Gnöüjäärlet	236
Zwai Saga vu der Haidaggergreet	243
D Saag vu der Lina Linnen	248
<i>Dunggli Wolgga ob Salaz</i>	
Kapitel 1-8	253
<i>Kurzprosa / Anekdoten</i>	
Der Doggter Chäller	441
S Metzgerseppli	442
Der eebig Gschpüüslig	447
D Metzgeta	448
S Wienachtswunder	449
De Chanzlaverchlopf	456
Bigegnig am Fronlichnam	457
Der Wetterprofet	463
S Viöölali	464
De Valtilänz hät a Predigt	468
S Suufmichali	469
Der Chüjerbueb	478
S Rösli	479
Dr Schlyfschta	480
Di nöi Zit chunnt is Dorf	481

Inhaltsverzeichnis Band II.

(415 Seiten)

<i>Statthalter Bernold</i>	
Bernolds Familie	Seite 9
Franz Josef Bernold als Amtmann und Politiker	15
Statthalter Bernold als Dichter	52
<i>Erinnerungen eines Korbmachers</i>	
Lob des Herkommens	65
Meine Eltern	102
Meine Jugendzeit	117
Korbmacher wider Willen	157
Korbmacher und Bücherschreiber	206
<i>Der Geisshirt von Zweikirchen</i>	
Übers Korbmachen	263
Der Geisshirt von Zweikirchen	274
Der Wolfert sucht einen Weg	322
Volksbräuche	328
Statthalter Bernold von Walenstadt	337
<i>Gedichte</i>	
D Doola im Winter	359
Dr Winter	360
Dr Frualig	361
Mys Heimetdorf	363
Dr Herbst	365
S Schybaschlaha	366
D Heimetschpraach	368
Das misslungene Gedicht	369
Das Glockengeläute	370
Der Acker	371
<i>Kommentare und Dialektwörter- Verzeichnis</i>	
Geschichte der Neuausgabe	375
Zur Bearbeitung der Werke	378
Zur Sprache von Josef Hug: Dialekt und Bildhaftigkeit	381
Inhaltliche Aspekte der Werke von Josef Hug	383
Tabellarische Biographie von Josef Hug	385
Lesehinweise	386
Bibliographische Hinweise	387
Tondokumente zu Josef Hug	388
Sponsoren	392
Verzeichnis einiger Dialektwörter	393

So sehen die Bücher aus



Sponsorenliste Gesammelte Werke von Josef Hug

Diese Ausgabe wurde möglich dank folgenden Beiträgen:

Fr.	20'000.--	Kanton St. Gallen
Fr.	8'000.--	Kanton Graubünden
Fr.	3'000.--	Gemeinde Untervaz
Fr.	3'000.--	Gubser Verena, Erlenstrasse 24, Basel
Fr.	3'000.--	Stiftung Dr. Winterhalter, Chur
Fr.	2'000.--	Stiftung L. und O. Mannhart, Flums
Fr.	1'803.--	Beitrag ungenannt
Fr.	1'500.--	Holcim AG, Zementwerk, Untervaz
Fr.	1'500.--	Stiftung Ernst und Reta Lienhard-Hunger, Chur
Fr.	1'275.--	Krättli Walter, Treuhandbüro, Untervaz
Fr.	1'000.--	Flumroc AG, Flums
Fr.	1'000.--	Gemeinde Flums
Fr.	1'000.--	Gemeinde Walenstadt
Fr.	1'000.--	Hoby Gottfried, Dr. a.Regierungsrat, St. Gallen
Fr.	1'000.--	Hug M. Untervaz
Fr.	1'000.--	Oertli-Stiftung, Zürich
Fr.	1'000.--	Walservereinigung Graubünden, Splügen
Fr.	1'000.--	Wolf Peter sen., Salvatorenstrasse, Chur
Fr.	800.--	Hist. Vereinigung Unterlandquart
Fr.	800.--	Huber Stephan, Riehen
Fr.	500.--	Graubündner Kantonalbank, Chur
Fr.	500.--	Hist. Verein Sarganserland, Berschis
Fr.	500.--	Kieswerk Untervaz AG, Untervaz
Fr.	500.--	Raiffeisenbank Calanda, Untervaz
Fr.	400.--	Pro Raetia, Chur
Fr.	300.--	Hug Charles, Benkenstrasse 82, Basel
Fr.	222.--	Galliard Bau AG, Untervaz
Fr.	200.--	Air Grischa Helikopter AG, Untervaz
Fr.	200.--	OEKK Rückversicherungen AG, Landquart
Fr.	200.--	Krättli Jakob, Riom
Fr.	100.--	Busch-Werke AG, Trimmis
Fr.	100.--	Griesser Installationen AG, Haldenstein
Fr.	100.--	Hug und Broder AG, Bad Ragaz
Fr.	100.--	Hug AG, Tankrevisionen, Untervaz
Fr.	100.--	Migros Bank, Chur
Fr.	100.--	Muff-Lipp Brigitta u. Markus, Jona
Fr.	100.--	Wolf Gaudenz, Ofenbau, Untervaz
Fr.	58'900.--	Total Beiträge und Sponsoren
Fr.	29'517.05	Defizit Untervazer Burgenverein
Fr.	88'417.05	Total Kosten der Neuauflage

Wir danken allen, die mit Geld oder Arbeit mitgeholfen haben!



Josef Hug (1903-1985)

Die Neuauflage "Gesammelte Werke von Josef Hug" umfasst 2 Bände und eine CD-Diskette und wird nur gesamthaft abgegeben. Sie kostet zusammen Fr. 80.-- und kann bezogen werden beim:
 Burgenverein Untervaz: Kaspar Joos-Wey, Ulmgasse 4/Pf. 7204 Untervaz.
 Tel. 081 322 38 23 oder E-Mail: kaspar.joos@bluewin.ch
 oder durch den Buchhandel beim Calven-Verlag, Chur.



Josef Hug (1903 – 1985)
Schriftlicher Nachlass

Im Auftrag des Untervazer Burgenvereins gesichtet und geordnet von

Verena Maria Wyss

TEIL I HUGS AUSSENWELT

- Abteilung B: Berichte
 Abteilung D: Schriftenverkehr mit Druckereien und Verlagen
 Abteilung G: Schriftenverkehr mit Gönnern und Freunden
 Abteilung K: Allgemeine Korrespondenz
 Abteilung O: Schriftenverkehr mit Organisationen, Institutionen, Verbänden, Behörden
 Abteilung R: Schriftenverkehr mit dem Radio
 Abteilung V: Varia

TEIL II HUGS GEISTESWELT

- Abteilung A: Hugs Arbeitsgrundlagen für seine Werke
 Abteilung M: Manuskripte zu Hugs Werken
 Abteilung VM: Vermischtes zu Hugs musikalischen Interessen und zu Hugs Gedankenwelt

Abteilung B: Berichte über Josef Hug

Nr.	Datum	Zeitung	Autor	Titel
B 001	07.10.63	(Brief)	Unbekannte Person aus Untervaz (Schulkollege)	Adressat: F. Hauser, Näfels (Nur eine Seite erhalten)
B 002	16.11.51	Sarganserländer	Alois Senti	Josef Hug und seine Radiogeschichten von der „Haidaggergreet“
B 003	20.04.60	Volksrecht Zürich	-e-	Ein Korbmacher als Volkserzähler
B 004	21.04.60	St. Galler Tagblatt (Morgenblatt)	C.S.	Ein Korbmacher als Erzähler
B 005	03.09.61	Die Tat	„Jeremias“ (A. A. Häsler)	Die „Tat“ besucht: Josef Hug
B 006	03.02.62	Solothurner Zeitung	J. Bächtold	Josef Hug – Ein Volksdichter
B 007	03.02.62	Prättigauer Zeitung und Herrschäftler	sfd	Ein Untervazer Volksdichter
B 008	06.12.63	Glarner Nachrichten	Franz Hauser	Josef Hug – zum Sechzigsten
B 009	03.07.64	Wir Brückenbauer	Alfred A. Häsler	Korbmacher und Dichter
B 010	13.02.65	Tages-Anzeiger	„Häxebränz“	Schwyzerdütsch – En Zäinemacher verzelt

B 011	11.06.65	Meilener Anzeiger	Carlo Pedrazzoli	Josef Hug - en Zäinemacher
B 012	25.11.67	Glarner Nachrichten	Josef Hug	Der „Zainamaa“ nimmt Abschied
B 013	12.12.67	Glarner Volksblatt	f.h.	Der „Zainamaa“ nimmt Abschied
B 014	15.11.73	Bündner Tagblatt	L.St.	Schriftsteller und Korbflechter
B 015	22.11.73	Die Ostschweiz	Fredy Schlegel	Josef Hug – Korbmacher und Mundartdichter
B 016	07.12.73	Glarner Nachrichten	O.M.	Dr Glarner Zainama 70jährig
B 017	07.12.73	Glarner Volksblatt	ri	Volksschriftsteller Josef Hug 70jährig
B 018	24.04.74	Neue Bündnerzeitung	BWK	Josef Hug – Korbflechter und Schriftsteller
B 019	16.05.74	Sarganserländer	Leo Pfiffner	Josef Hug erhält den Kulturpreis
B 020	21.05.74	Sarganserländer	Leo Pfiffner	Kulturpreisverleihung der Sarganserländischen Talgemeinschaft an Josef Hug
B 021	31.12.74	Sarganserländer	hu	Das 1974 der Sarganserländer
B 022	10.01.75	Oberländer Tagblatt	H.W.	Vom Schreiben und Körbeflechtern. Porträt des Schriftstellers und Korbflechters Josef Hug in Walenstadt
B 023	20.02.78	Glarner Nachrichten	Georg Thürer	Der „Zeinama“ als Schriftsteller
B 024	27.05.78	Tages-Anzeiger	Adolf Baumann	Korbflechter und Schriftsteller
B 025	Juni 78	Kath. Schweizer Bauer	Alois Senti	Josef Hug auf seiner ersten Reise ins Glarnerland. Erinnerungen eines Korbmachers
B 026	Nov. 78	Kath. Schweizer Bauer	Alois Senti	Josef Hug 75jährig
B 027	Nov. 78	Kath. Schweizer Bauer	Alois Senti	Josef Hug 75jährig (Manuskript von B 026, Kopie)
B 028	05.01.81	Sarganserländer	Gottfried Hoby	Korbmacher, Schriftsteller und Philosoph – Josef Hug von Walenstadt
B 029	?	?	N.	Eine verdiente Ehrung (Preis Pro Helvetia; Radiosendung „Si händ no eis gnöjjäärlet“)

Berichte über neue Werke von Josef Hug

Nr.	Datum	Zeitung	Autor	Titel
B 051	23.12.59	Der freie Oberländer	(Korr.)	Ein neues Buch von Josef Hug (S'Gmaiguet)
B 052	Juli 60	(Glarus)	G.B.	„S'Gmaiguet“
B 053	29.12.61	Sarganserländer	E.G.	Walenstadt: Ein Neujahrgeschenk („Der Valtilenz“)
B 054	Jan. 62	Werdenberger & Obertoggenburger	E.G.	Walenstadt: Ein Neujahrgeschenk („Der Valtilenz“)
B 055	09.01.62	Neue Bündner Zeitung	(Einges.)	Walenstadt-Untervaz („Der Valtilenz“)
B 056	10.01.62	Die Ostschweiz (Morgenblatt)	?	„Der Valtilenz“
B 057	12.05.62	Tages-Anzeiger	J.M.B.	„Der Valtilenz“
B 058	27.11.67	Sarganserländer	Alois Senti	„Dunggli Wolgga ob Salaz“. Ein neuer Roman von Josef Hug in Walenstadt
B 059	Nov. 67	Sarganserländer	Alois Senti	„Dunggli Wolgga ob Salaz“. Ein neuer Roman von Josef Hug in Walenstadt (Manuskript, Kopie)
B 060	Nov. 67	Der freie Oberländer	hb.	Ein neues Buch von Josef Hug („Dunggli Wolgga“)
B 061	20.12.67	Der freie Oberländer	H.N.	Vom Korbflechter zum Romanschriftsteller („Dunggli Wolgga“)
B 062	28.12.67	Glarner Volksblatt	f.h.	„Dunggli Wolgga ob Salaz“. Ein neuer Roman von Josef Hug, Korbflechter in Walenstadt
B 063	Dez. 67	Sarganserländer (Nr.243)	H.N.	Vom Korbflechter zum Romanschriftsteller („Dunggli Wolgga“)
B 064	05.03.68	Der freie Oberländer	H.N.	Josef Hugs Roman „Dunggli Wolgga ob Salaz“ im Urteil der Presse
B 065	22.06.68	Tages-Anzeiger	„Häxebränz“	Schwyzerdütsch: „Dunggli Wolgga ob Salaz“
B 066	27.09.68	Neue Zürcher Zeitung (Mittagblatt)	hrb.	„Dunggli Wolgga ob Salaz“. Ein Dialektroman aus dem Bündnerland
B 067	1968	„Heimatschutz“ 1968/II	?	Josef Hug, „Dunggli Wolgga ob Salaz“
B 068	Dez. 73	Der freie Oberländer	?	„Der Rhy chunnt hoch“

B 069	17.12.77	Glarner Volksblatt	fha	Neues vom Zainamaa (Aus den Lebenserinnerungen eines Korbmachers)
B 070	20.12.77	Sarganserländer	sg-	Erinnerungen eines Korbmachers
B 071	20.12.77	Glarner Nachrichten	(Eing.)	Lebenserinnerungen eines Korbmachers
B 072	23.12.77	Der freie Oberländer	sg-	Erinnerungen eines Korbmachers
B 073	24.12.77	Oberländer Tagblatt	Ernst Geel	Erinnerungen eines Korbmachers
B 074	31.03.78	Wir Brückenbauer	?	Memoiren eines Korbmachers
B 075	22.09.80	Sarganserländer	ho.	„Der Geisshirt von Zweikirchen“. Ein neuer Novellenband von Josef Hug, Walenstadt
B 076	1980	Manuskript	Alois Senti	„Der Geisshirt von Zweikirchen“

Aus Werken von Josef Hug

Nr.	Datum	Zeitung	Autor	Titel
B 101	05.08.52	Die Ostschweiz (Abendblatt)	Josef Hug	„Die Haidackergrät“ (Schriftdeutsch)
B 102	30.07.65	Meilener Anzeiger	Josef Hug	„Der Geisshirt von Zweikirchen“
B 103	13.08.65			1. Fortsetzung
B 104	20.08.65			2. Fortsetzung
B 105	03.09.65			3. Fortsetzung
B 106	10.09.65			4. Fortsetzung
B 107	08.10.65			5. Fortsetzung
B 108	15.10.65			6. Fortsetzung
B 109	29.10.65			7. Fortsetzung
B 110	05.11.65			8. Fortsetzung
B 111	12.11.65			9. Fortsetzung
B 112	19.11.65			10. Fortsetzung
B 113	26.11.65			11. Fortsetzung
B 114	03.12.65	12. Fortsetzung		
B 115	1965	Meilener Anzeiger	Josef Hug	B 102 – B 114 zusammengefasst
B 116	14.10.72	Tages-Anzeiger	„Häxebränz“	Schwyzerdütsch: „D'Haidaggergreet“

Lesungen (Radio, Veranstaltungen)

Nr.	Datum	Zeitung	Autor	Titel
B 151	11.02.48	Die Tat	„Auditor“	Beromünster-Notizen (Lesung „Valtilenz“)
B 152	09.07.51	Sarganserländer	P.Gz.	Radiosendung 11.07.51 („Haidaggergreet“)
B 153	24.10.51	Sarganserländer	?	Oberländisches am Radio (27.10.51 „D’Haidaggergreet“)
B 154	März 67	Der freie Oberländer	(Eing.)	Josef Hug spricht am Radio (13.03.67 „Dr Rhy chunnt“)
B 155	07.02.68	Zürichsee-Zeitung	V.S.	Ein Mundartdichter aus der Bündner Herrschaft
B 156	08.02.68	NZZ (Abendblatt)	R.T.	Josef Hug
B 157	Mai 68	Der freie Oberländer		Josef Hug am Radio („Dunggli Wolgga“)
B 158	12.05.69	Sarganserländer		Josef Hug liest an der HV der Kulturfilmgemeinde
B 159	21.05.69	Sarganserländer		Eine schöne Hauptversammlung der Kulturfilmgemeinde
B 160	22.05.69	Der freie Oberländer	xi	Hauptversammlung der Kulturfilmgemeinde Walenstadt
B 161	07.03.70	Der freie Oberländer	E.G.	Vom Radio (Sendung vom 09.03.70)
B 162	Jan. 74	Tages-Anzeiger	he.	Josef Hug – Korbmacher und Poet dazu (Gruppe Züri)
B 163	Jan. 74	Der freie Oberländer	he.	Josef Hug – Korbmacher und Poet dazu (Gruppe Züri)
B 164	02.11.74	Der freie Oberländer	-nn	Heimatabend des Sarganserländervereins St.Gallen und Umgebung
B 165	25.06.75	Sarganserländer	Alex Hobi	Leseabend mit Musik – Erfolgreicher Start des Kulturkreises Walenstadt
B 166	21.10.75	Sarganserländer	-jc-	Josef Hug liest in Untervaz
B 167	22.10.75	Der freie Oberländer	-jc-	Ein Leseabend mit Josef Hug – Musikalisch umrahmte Vorlesung in Untervaz
B 168	04.11.75	Der freie Oberländer	jcr	Ein gut gelungener Leseabend mit Musik (Untervaz)

B 169	05.11.75	Sarganserländer	jcr	Der Kulturkreis Walenstadt „auf Reisen“ – Leseabend mit Josef Hug in Untervaz
B 170	09.01.76	Der freie Oberländer	(*)	Altersweihnacht am Dreikönigsfest in Murg
B 171	31.01.78	Sarganserländer	ho.	Eine Veranstaltung des Kulturkreises Walenstadt – Josef Hug im Alemannenhaus in Flums
B 172	09.03.78	Der freie Oberländer	sg-	Raiffeisenkasse Walenstadt
B 173	?	Basler Nachrichten	Wi.	Mundartschriftsteller Joseph Hug (Löwenzorn)

Varia

Nr.	Datum	Zeitung	Autor	Titel
B 201	Juli 60	(Glarus)	H.Cornioley	Wie schreibt man Mundart?
B 202	20.02.62	Neue Zürcher Zeitung	Jo Mihaly	Hier starb ein Mensch (in memoriam Carl Seelig)
B 203	28.06.73	Tages-Anzeiger	Jürg Fierz	„Sterbendes Handwerk“ – muss das so sein?
B 204	22.05.74	Sarganserländer	hu.	Verleihung von Kulturpreisen – heute mehr denn je gerechtfertigt
B 205	31.05.74	Sarganserländer	Josef Hug	Offener Brief an die St. Galler Oberländer
B 206	04.06.74	Der freie Oberländer	Josef Hug	Ein offener Brief an die St. Galler Oberländer
B 207	08.08.77	Oberländer Tagblatt	U.N.	Hochbetrieb in Walenstadt: Gelungener Markttag

Abteilung D: Schriftenverkehr mit Druckereien und Verlagen

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
D 001	03.01.50	H. R. Sauerländer & Co., Aarau	Josef Hug	„Valtilenz“
D 002	30.05.50	Bischofberger & Co., Chur	Josef Hug	„Valtilenz“
D 003	18.12.50	Büchergilde Gutenberg	Josef Hug	„Valtilenz“
D 004	21.04.52	Die Ostschweiz, St. Gallen (H. Wili)	Josef Hug	Eignung von Dialektstücken für die Publikation?; „Haidaggergreet“

D 005	30.04.52	Die Ostschweiz, St. Gallen (H. Wili)	Josef Hug	Übertragung von Dialekt in Hochdeutsch; Ratschlag für mündliches Vortragen
D 006	21.10.52	Die Ostschweiz, St. Gallen (H. Wili)	Josef Hug	„Valtilenz“
D 007	28.05.53	Die Ostschweiz, St. Gallen	Josef Hug	„Geisshirt von Zweikirchen“
D 008	03.03.55	Benziger & CO AG, Einsiedeln	Josef Hug	„S'Gmaiguet“
D 009	14.03.55	Verlag Huber & Co., Frauenfeld	Josef Hug	„S'Gmaiguet“
D 010	06.01.56	Bischofberger & Co., Chur	Josef Hug	„S'Gmaiguet“
D 011	06.01.56	Bischofberger & Co., Chur	Josef Hug	„S'Gmaiguet“
D 012	23.02.59	Bündner Jahrbuch, Chur	Josef Hug	Anfrage betr. kurzer Dialektbeitrag
D 013	18.03.59	Bündner Jahrbuch, Chur	Josef Hug	Anfrage betr. kurzer Dialektbeitrag
D 014	15.08.59	Bischofberger & Co., Chur	Josef Hug	„In der Heimat vum Valtilenz“
D 015	01.07.60	Witwe Anna Stocker, Buchdruckerei, Feldkirch	Josef Hug	„Valtilenz“; Druckofferte
D 016	22.05.62	H. R. Sauerländer & Co., Aarau (2 Blätter)	Josef Hug	„Valtilenz“ im Sammelband „Holderbluescht“
D 017	05.08.65	Volksverlag Elgg	Josef Hug	„Valtilenz“
D 018	15.02.66	P. Metz, Chur (Calven Verlag)	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“
D 019	08.03.66	Bund Schwyzertütsch (J. Bächtold)	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“
D 020	15.06.66	Stiftung Pro Helvetia	Calven Verlag	„Dunggli Wolgga“
D 021	24.06.66	Calven Verlag, Chur (2 Blätter)	Erziehungsdep. Graubünden	„Dunggli Wolgga“; Beitragsgesuch (Kopie)
D 022	06.09.66	Bischofberger & Co., Chur	Josef Hug	Zurückweisung einer Arbeit (Bündner Jahrbuch)
D 023	15.09.66	Ex Libris Verlag, Zürich	Josef Hug	Weihnachtsgeschichte
D 024	19.09.66	Calven Verlag, Chur	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Beitragszusicherungen; Wechsel der Druckerei
D 025	11.10.66	Calven Verlag, Chur	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“
D 026	28.10.66	Calven Verlag, Chur (2 Blätter)	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Verlagsvertrag; Wechsel der Druckerei
D 027	30.11.66	Calven Verlag, Chur (2 Blätter)	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Verlagsvertrag
D 028	25.11.66	Calven Verlag, Chur	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Verlagsvertrag

D 029	19.01.67	Josef Hug	Leuenberger u. Weissenburger, Druckerei, Chur	„Dunggli Wolgga“ (Briefkopie)
D 030	23.05.67	Calven Verlag, Chur (2 Blätter)	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“
D 031	28.11.67	Calven Verlag, Chur	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“
D 032	09.01.68	Calven Verlag, Chur	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“
D 033	03.04.68	Graub. Kantonalbank	Josef Hug	Honorarüberweisung Calven Verlag
D 034	Juni 69	Buchdruck + Offset AG, Bad Ragaz	Josef Hug	„Statthalter Bernold“; Druckbeitrag Ortsgemeinde Walenstadt
D 035	05.03.73	Calven Verlag, Chur (3 Blätter)	Regierungen Kte. SG und GR	„Dr Rhy chunnt hoch“; Gesuch um Beiträge (Kopie)
D 036	06.03.73	Calven Verlag, Chur (2 Blätter)	Josef Hug	„Dr Rhy chunnt hoch“
D 037	06.06.73	Calven Verlag, Chur	G. Krebs AG, Basel	Überlassung von Clichés (Kopie)
D 038	12.07.73	Josef Hug	Leuenberger u. Weissenburger, Druckerei, Chur	Lieferung von Zeichnungen
D 039	05.04.74	Calven Verlag, Chur	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Zurückerstattung des Manuskriptes
D 040	24.02.78	Sarganserländische Buchdruckerei AG, Mels (2 Blätter)	Josef Hug	„Erinnerungen eines Korbmachers“
D 041	02.03.78	Gottfried Hoby, St.Gallen (2 Blätter)	Josef Hug	„Erinnerungen eines Korbmachers“
D 042	14.03.78	Sarganserländische Buchdruckerei AG, Mels	Josef Hug	„Erinnerungen eines Korbmachers“

Abteilung G: Schriftenverkehr mit Gönnern und Freunden

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
G 001	?	Carl Seelig	Josef Hug	Karte mit Grüssen
G 002	30.09.50	Fritz Lendi sen., Bad Ragaz	Josef Hug	Suche nach einem Verlag (Büchergilde; Elgg-Verlag)
G 003	17.09.56	Georg Thürer, Teufen	Josef Hug	Finanzierung „S'Gmaiguet“
G 004	24.09.57	Historischer Verein des Kantons St. Gallen (Georg Thürer)	Josef Hug	Veräusserung des Walenstadter Stadtsiegels ins Ausland
G 005	08.01.58	Georg Thürer, Teufen	Josef Hug	„Valtilenz“; ORG-Mundartwettbewerb
G 006	08.02.58	Georg Thürer, Teufen	Josef Hug	„Valtilenz“
G 007	28.12.59	Traugott Vogel, Zürich	Josef Hug	„S'Gmaiguet“
G 008	10.02.60	Georg Thürer, Teufen	Josef Hug	„S'Gmaiguet“

G 009	28.03.60	Alfred A. Häsler, Zürich	Josef Hug	Vorschlag für einen Artikel im „Brückenbauer“
G 010	28.03.60	Carl Seelig, Zürich	Josef Hug	Glückwunsch zum „S'Gmaiguet“
G 011	Ostern 60	Carl Seelig, Zürich	Josef Hug	Pressebeiträge
G 012	03.05.60	Carl Seelig, Zürich	Josef Hug	„S'Gmaiguet“
G 013	02.01.62	Fritz Lendi sen., Bad Ragaz	Josef Hug	Publikation „Der Barde von Riva“ im „Freien Oberländer“
G 014	27.04.62	Georg Thürer, Teufen	Josef Hug	„Valtilenz“ in Mundartenbuch
G 015	09.12.66	Georg Thürer, Teufen	Josef Hug	Adventsbrief mit Geldbeilage
G 016	20.03.67	Georg Thürer, Teufen	Josef Hug	Unterstützungsbeiträge
G 017	25.04.67	Buchclub Ex Libris, Zürich (Alfred A.Häsler)	Josef Hug	Einladung Einreichen eines Mundarttextes für Zeitschrift Ex Libris
G 018	16.12.67	Georg Thürer, Teufen	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Presseberichte
G 019	Dez. 67	Alfred A. Häsler, (Redaktion „Die Tat“)	Josef Hug	Dank für „Dunggli Wolgga“; Zusicherung für weitere Unterstützung
G 020	07.02.73	Carl Rothenhäusler, Rorschach	Josef Hug	„Barde von Riva“; Genealogie Rothenhäusler/Bernold
G 021	13.02.73	Carl Rothenhäusler, Rorschach	F. Pestalozzi St. Gallen	Genealogie Rothenhäusler/Bernold
G 022	17.02.73	Carl Rothenhäusler, Rorschach	Josef Hug	„Barde von Riva“; Genealogie Rothenhäusler/Bernold
G 023	08.04.74	Gottfried Hoby jun., St. Gallen	Josef Hug	Kulturpreisverleihung Sarganserländ. Talgemeinschaft; Unterlagen für Laudatio
G 024	04.09.74	Gottfried Hoby jun., St. Gallen	Josef Hug	Finanzierung „Lebenserinnerungen“
G 025	11.01.78	Georg Thürer, Teufen	Josef Hug	„Erinnerungen eines Korbmachers“
G 026	23.02.78	Gottfried Hoby jun., St. Gallen	Josef Hug	Finanzierung „Erinnerungen eines Korbmachers“

Schriftenverkehr mit Alois Senti, Köniz

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
G 051	22.04.56	Alois Senti	Josef Hug	Sentis Arbeiten
G 052	27.01.58	Josef Hug	Alois Senti	A.S. Preisträger ORG
G 053	30.09.59	Josef Hug	Alois Senti	Gestaltung „S Gmaiguet“
G 054	07.10.59	Josef Hug	Alois Senti	Gestaltung „S Gmaiguet“
	04.11.59	Josef Hug	Alois Senti	Gestaltung „S Gmaiguet“
G 055	26.12.59	Josef Hug	Alois Senti	Urteil über „S Gmaiguet“
G 056	09.01.62	Alois Senti	Josef Hug	Bericht über eigene Arbeit; „Valtilenz“

G 057	28.01.62	Josef Hug	Alois Senti	„Valtilenz“ und anderes
G 058	04.01.64	Josef Hug	Alois Senti	Dank für Weihnachtgrüsse
G 059	18.12.66	Josef Hug	Alois Senti	Umschlaggestaltung „Dunggli Wolgga“
G 060	31.12.66	Josef Hug	Alois Senti	Umschlaggestaltung „Dunggli Wolgga“
G 061	Dez. 66	Alois Senti	Josef Hug	Neujahrswünsche; Zusicherung Umschlaggestaltung „Dunggli Wolgga“
G 062	30.05.67	Calven Verlag, Chur	Alois Senti	Umschlaggestaltung „Dunggli Wolgga“
G 063	16.07.67	Alois Senti	Josef Hug	Herausgabe „Dunggli Wolgga“
G 064	24.07.67	Josef Hug	Alois Senti	Umschlaggestaltung „Dunggli Wolgga“ (2 Bl.)
G 064	00.12.67	Josef Hug	Alois Senti	Neujahrswünsche
G 065	29.07.67	Josef Hug	Alois Senti	Umschlaggestaltung „Dunggli Wolgga“
G 066	05.08.67	Josef Hug	Alois Senti	Umschlaggestaltung „Dunggli Wolgga“
G 067	1967	Leuenberger & Weissenburger, Chur	Alois Senti	Umschlaggestaltung „Dunggli Wolgga“
G 068	24.12.67	Josef Hug	Alois Senti	„Dunggli Wolgga“
G 069	02.01.69	Josef Hug	Alois Senti	Flumser Dialekte
G 070	00.12.69	Alois Senti	Josef Hug	Neujahrswünsche mit Bild
G 071	07.01.77	Josef Hug	Alois Senti	„Erinnerungen“
G 072	03.05.77	Josef Hug	Alois Senti	„Erinnerungen“; Herausgabe durch Sarganserl. Buchdr.
G 073	03.10.80	Rosmarie Tschirky, Walenstadt	Alois Senti	Zusendung „Geisshirt“
G 074	31.12.80	Alois Senti	Josef Hug	Neujahrswünsche; Beilage Litho „Der Kampf der Königinnen“
G 075	?	Alois Senti	Josef Hug	Neujahrswünsche auf Litho von Heiner Bauer

Schriftenverkehr mit Carlo Pedrazzoli, St. Gallen

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
G 101	05.12.65	Carlo Pedrazzoli	Josef Hug	Erscheinen „Geisshirt“
G 102	03.03.79	Josef Hug	Carlo Pedrazzoli	Verlag für „Geisshirt“
G 103	11.03.79	Carlo Pedrazzoli	Josef Hug	Ankündigung Besuch in Walenstadt
G 104	24.04.79	Carlo Pedrazzoli	Josef Hug	Umfang und Kosten für „Geisshirt“ (2 Blätter)
G 105	28.04.79	Josef Hug	Carlo Pedrazzoli	Herausgabe „Geisshirt“ (2. Auflage)
G 106	07.07.79	Josef Hug	Carlo Pedrazzoli	Herausgabe „Geisshirt“
G 107	12.10.79	Josef Hug	Carlo Pedrazzoli	Herausgabe „Geisshirt“

G 108	22.05.80	Carlo Pedrazzoli	Josef Hug	Druckkosten „Geisshirt“ (Druckerei Tschudy)
G 109	28.05.80	Carlo Pedrazzoli	Josef Hug	Vorwort zu „Geisshirt“
G 110	05.07.80	Josef Hug	Carlo Pedrazzoli	Bestätigung Fr. 8000.-
G 111	09.07.80	Carlo Pedrazzoli	Josef Hug	Bestätigung über Fr. 8000.- für Satzherstellung „Geisshirt“
G 112	23.10.80	Carlo Pedrazzoli	Frau Tschirky, Walenstadt	Herausgabe und Kosten 2. Auflage „Geisshirt“
G 113	18.11.80	Carlo Pedrazzoli	Buchdruckerei Tschudy & Co. AG, St. Gallen	Herausgabe „Geisshirt“
G 114	05.03.81	Josef Hug	Carlo Pedrazzoli	Quittung 1. Auflage „Geisshirt“?
G 115	15.03.81	Carlo Pedrazzoli	Josef Hug	Bestätigung Fr. 4000.- Herausgabe 1. Auflage „Geisshirt“

Schriftenverkehr mit „Bund Schwyzertütsch“ (Bund zur Pflege der schweizerdeutschen Dialekte), Zürich

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
G 151	18.03.49	Dr. Adolf Ribl	Josef Hug	Zusendung Leitfaden „Schwyzertütschi Dialäktschrift“; Erwähnung „Valtilenz“
G 152	27.12.60	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Suche nach einem Verlag für „Valtilenz“
G 153	21.04.61	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Druckvorbereitung „Valtilenz“
G 154	21.06.61	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Gesuch um Druckkostenbeitrag der Pro Helvetia; Druckvorbereitung „Valtilenz“
G 155	03.10.61	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Druckvorbereitung „Valtilenz“
G 156	08.10.61	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Druckvorbereitung „Valtilenz“
G 157	29.11.61	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Vorschlag für Vorwort zum „Valtilenz“
G 158	23.12.61	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Erscheinen „Valtilenz“
G 159	?	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Berichte „Valtilenz“

G 160	19.02.62	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Artikel über J. H. im Feuilleton-Dienst der Pro Helvetia; Tod von C. Seelig
G 161	20.06.65	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“
G 162	29.12.65	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Körbe für Schweizer Heimatwerk; „Valtilenz“
G 163	21.02.66	Prof. J. Bächtold	Stiftung Pro Helvetia	Beurteilung „Dunggli Wolgga“ (2 Blätter)
G 164	24.02.66	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Hinweis auf Pro Helvetia; Bemerkungen zur Anwendung von „y“ und „ie“
G 165	01.06.67	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Anfrage wegen Lesung in Zürich (29.01.68)
G 166	03.12.67	Prof. J. Bächtold	Josef Hug	Lesung in Zollikon; und Zürich (29.01.68); Hinweis auf Georg Thürer
G 167	Jan. 68	Bund Schwyzertütsch, Gruppe Züri (Rundschreiben)	Mitglieder	Einladung zur Lesung vom 29.01.68 („Dunggli Wolgga“)
G 168	00.01.74	(Rundschreiben)	Mitglieder	Einladung zur Lesung vom 21.01.74
G 169	14.01.74	Bund Schwyzertütsch, Gruppe Züri	Josef Hug	Lesung vom 21.01.74
G 170	01.05.74	Dr. Rudolf Trüb	Josef Hug	Anfrage Geburtsdatum J.H.
G 171	02.06.74	Dr. Rudolf Trüb	Josef Hug	Gratulation zum Kulturpreis der Talgemeinschaft

Abteilung K: Allgemeine Korrespondenz

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
K 001	?	Christine Arlhofer, St. Gallen (2 Blätter)	Josef Hug	Bitte um Begegnung
K 002	?	Pfr. Hans Berger, Chur	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“
K 003	?	Rud. Streiff, Schwanden	Josef Hug	Radiosendung
K 004	26.08.47	Steinmann-Küng, Niederurnen	Josef Hug	Radiosendung
K 005	18.01.50	Martin Schmid, Chur	Josef Hug	Publikation von Gedichten; „Valtilenz“
K 006	02.02.50	Edmund Bruggmann, Flums	Josef Hug	Protokoll einer Hauptversammlung (Orchesterverein Flums?)
K 007	11.07.51	Gottfried Hoby, Flums	Josef Hug	Radiosendung "D'Haidaggergreet"
K 008	07.11.51	Gottfried Hoby, Flums	Josef Hug	Radiosendung "D'Haidaggergreet"
K 009	19.01.52	Gottfried Hoby, Flums	Josef Hug	Radiosendung "D'Haidaggergreet"
K 010	24.01.52	Gottfried Hoby, Flums	Josef Hug	Einladung nach Flums
K 011	12.02.52	Trudy Zürer, Küsnacht	Josef Hug	Radiosendung "D'Haidaggergreet"

K 012	04.05.52	Kaspar Joos, Untervaz (2 Blätter)	Josef Hug	Radiosendung „D’Haidaggergreet“
K 013	15.11.53	B. Freitag, Elm	Josef Hug	„Geisshirt von Zweikirchen“
K 014	11.01.60	Emil Grüninger, Walenstadt	Josef Hug	„S’Gmaiguet“
K 015	28.03.60	Christian Cafilisch, Zürich	Josef Hug	„S’Gmaiguet“; Vorschlag für Austausch
K 016	01.05.60	Christian Cafilisch, Zürich	Josef Hug	„S’Gmaiguet“
K 017	14.06.60	P. Kessler, Roveredo	Josef Hug	„S’Gmaiguet“
K 018	04.08.60	Oskar Geel, Sargans	Josef Hug	Familienbericht Geel
K 019	05.12.61	M. Joos-Steiner, Wikon	Josef Hug	Buchbestellung
K 020	16.12.61	E. Bernhard, MuttENZ	Josef Hug	„S’Gmaiguet“
K 021	03.04.62	Ch. Philipp, Malans (2 Blätter)	Josef Hug	Geschichte der Familien Philipp und Hug
K 022	16.01.63	Pfr. Chr. Burckhardt, Nufenen (2 Blätter)	Josef Hug	Erinnerungen an Untervaz
K 023	20.01.64	Jakob u. Anna Schneider, Elm	Josef Hug	Gratulation zum 60. Geburtstag
K 024	16.04.66	Pfr. Hans Beck, Walenstadt		Gutachten „Dunggli Wolgga“
K 025	28.11.66	René Spoerri, Zürich	Josef Hug	Wirre Gedanken
K 026	16.01.67	Susi Woodtli, Zollikon	Josef Hug	Lesung Kulturkreis Zolli- kon (Datum ev. falsch)
K 027	20.01.67	Walter Elmer, Elm	Josef Hug	Neujahrswünsche
K 028	10.03.67	Gemeinderat Zollikon	Josef Hug	Zusicherung Unterstützungsbeitrag
K 029	14.03.67	P. Gaudenz Wolf, Mels	Josef Hug	Radiosendung „Der Rhy chunnt“
K 030	04.07.67	Susi Woodtli, Zollikon	Josef Hug	Anfrage Lesung Kulturkreis Zollikon
K 031	16.08.67	Susi Woodtli, Zollikon	Josef Hug	Zusage Hug Lesung Kulturkreis Zollikon vom 09.12.67
K 032	29.11.67	Susi Woodtli, Zollikon	Josef Hug	Programm Lesung Kultur- kreis Zollikon vom 9.12.67
K 033	15.12.67	Frau Fischli, Näfels	Josef Hug	Weihnachtswünsche
K 034	27.12.67	Christian Cafilisch, Zürich	Josef Hug	Neujahrswünsche
K 035	20.02.68	A. u. H. Beeler, Glarus	Josef Hug	Jammertal; Umzug nach Walenstadt?
K 036	21.02.68	Anton u. Agnes Anrig, Sargans	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“
K 037	28.05.68	Theres Ackermann, Mels	Josef Hug	Bestellung „Dunggli Wolgga“
K 038	26.02.69	Ursula Pfyffer, La Tour- de-Peilz	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“

K 039	23.10.73	Betty Wehrli, Elgg	Josef Hug	Artikelentwurf „Korbflechter“
K 040	18.05.74	Otto Mannhart, Flums	Josef Hug	Glückwunsch Kulturpreisverleihung
K 041	28.12.74	Walter u. Leonie Ruf- Beglinger, Basel	Josef Hug	Neujahrswünsche; Hinweis auf Pfarrer Hans Beck, Walenstadt
K 042	09.01.75	H. Lerch, Pfarramt Luchsingen	Josef Hug	Lesung in Luchsingen vom 16.01.75
K 043	Dez. 76	Walter u. Leonie Ruf- Beglinger, Basel	Josef Hug	Neujahrswünsche
K 044	Dez. 77	Walter u. Leonie Ruf- Beglinger, Basel	Josef Hug	Neujahrswünsche
K 045	Dez. 79	Walter u. Leonie Ruf- Beglinger, Basel	Josef Hug	Neujahrswünsche
K 046	08.02.81	Josef Hug	Lehrer Schmon, Mels	Ankündigung „Der Geisshirt von Zweikirchen“ (Überlassen von Maria Schmon, Mels (24.10.2000))

Abteilung O: Schriftenverkehr mit Organisationen, Institutionen, Verbänden, Behörden

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
O 001	?	Josef Hug	Kleiner Rat GR	„S’Gmaiguet“; Druckkostenbeitrag, Gesuch (unvollst. Kopie)
O 002	09.01.56	Erziehungsdepartement GR	Josef Hug	„S’Gmaiguet“; Druckkostenbeitrag
O 003	10.01.56	Josef Hug	Kleiner Rat GR	S’Gmaiguet; Druckkosten- beitrag, Gesuch
O 004	26.10.56	Finanzdepartement SG	Josef Hug	„S’Gmaiguet“; Druckkostenbeitrag
O 005	04.07.57	Finanzdepartement SG	Josef Hug	„S’Gmaiguet“; Druckkostenbeitrag
O 006	14.11.57	Bündn. Vereinigung für Heimatschutz	Josef Hug	Alte Untervazer Brücke
O 007	14.01.58	Erziehungsdepartement GR	Josef Hug	„S’Gmaiguet“; Druckkostenbeitrag
O 008	26.12.59	Daniel Philipp, GemeindepräS. Untervaz	Josef Hug	Buchbestellung
O 009	28.04.60	Gemeinde Walenstadt	Josef Hug	„S’Gmaiguet“; Buchbestellung
O 010	27.06.60	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	„Gesammelte Radiogeschichten“; Druckzuschuss

O 011	06.07.60	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	„Gesammelte Radiogeschichten“; Druckzuschuss; Verlegersuche
O 012	24.08.60	Deutsche Bücherei Leipzig	Josef Hug	Zustellung „S'Gmaiguet“
O 013	30.08.60	Zentralbibliothek Zürich	Benützer der Bibliothek	Benutzungs-Ordnung
O 014	30.11.60	Terra Grischuna Verlag, Basel	Josef Hug	Geschichtenwettbewerb; „Widervergälta isch au gchai Sünd“ 4. Preis
O 015	19.12.60	Deutsche Bücherei Leipzig	Josef Hug	Zustellung „S'Gmaiguet“
O 016	15.02.61	Volkskundliches Seminar Universität Zürich	Josef Hug	Bestellung „s'Gmaiguet“
O 017	13.09.61	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	„Gesammelte Radiogeschichten“; Druckzuschuss
O 018	02.10.61	Stiftung Pro Helvetia	Bund Schwyzertütsch	„Gesammelte Mundartgeschichten“; Druckzuschuss (Kopie)
O 019	15.12.61	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	„Gesammelte Mundartgeschichten“
O 020	16.11.65	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Druckzuschuss
O 021	30.12.65	Schweizer Feuilleton-Dienst	Josef Hug	Beitrag „Ist die Korbflechtereie ein aussterbender Beruf?“
O 022	17.02.66	Stiftung Pro Helvetia	Calven Verlag Chur	„Dunggli Wolgga“; Druckzuschuss
O 023	03.03.66	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Druckzuschuss (2 Blätter)
O 024	22.03.66	Gemeindeverwaltung Untervaz	Josef Hug	Bestellung „S'Gmaiguet“ u. „Valtilenz“
O 025	20.04.66	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Druckzuschuss
O 026	03.04.66	Schweiz. Institut Volkskunde (Dr. P. Hugger)	Josef Hug	Anfrage wegen Film über Korbflechtereie
O 027	14.04.66	Neue Helvetische Gesellschaft (Auslandschweizersekretariat)	Josef Hug	Möglichkeit der Buchbesprechung in der Zeitschrift für Auslandschweizer „Echo“
O 028	17.04.66	Schweiz. Ges. für Volkskunde (Dr. P. Hugger)	Josef Hug	Treffen wegen Film über Korbflechtereie
O 029	20.04.66	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Druckzuschuss
O 030	06.06.66	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	„Dunggli Wolgga“; Druckzuschuss
O 031	27.02.67	Erziehungsdepartement SG	Josef Hug	Anerkennungsbeitrag
O 032	04.11.67	Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde (Abt. Film)	Josef Hug	Vorführung des Korbflechter-Films in Basel

O 033	24.11.67	Stiftung Pro Helvetia	Calven Verlag Chur	„Dunggli Wolgga“; Druckzuschuss (Kopie)
O 034	28.11.67	Kulturkreis Zollikon	Rundschreiben	Einladung zur Lesung vom 09.12.67 (2 Blätter)
O 035	22.12.67	M. Schächli (Stiftung Pro Helvetia)	Josef Hug	Dank für Buch und Korb
O 036	12.02.68	Politische Gemeinde Walenstadt	Mitteilungsblatt	Hinweis auf „Dunggli Wolgga“ (2 Blätter)
O 037	04.06.68	Otschw. Autorenvereinigung (D. Larese)	Rundschreiben	Einladung zur Gründungsversammlung der Ostschweizerischen Autorenvereinigung
O 038	15.06.68	Otschw. Autorenvereinigung	Rundschreiben	Statutenentwurf (2 Blätter)
O 039	Juni 68	Otschw. Autorenvereinigung	Rundschreiben	Anmeldekarte Beitritt
O 040	08.10.71	Bündner Verein Basel	Josef Hug	Einladung zur Lesung vom 22.10.71
O 041	00.10.71	Bündner Verein Basel	Rundschreiben	Einladung zur Lesung mit J. H. (22.10.71)
O 042	15.10.72	Politische Gemeinde Walenstadt	Mitteilungsblatt	Hinweis auf „Statthalter Bernold“
O 043	01.11.72	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	Mundarterzählungen II; Druckzuschuss (2 Blätter)
O 044	02.11.72	Ortsgemeinde Walenstadt	Josef Hug	Quittung für zurückgekaufte Exemplare „Statthalter Bernold“
O 045	08.11.72	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	Mundarterzählungen II; Druckzuschuss
O 046	08.11.72	Stiftung Pro Helvetia	Calven Verlag Chur	Mundarterzählungen II; Druckzuschuss (Kopie)
O 047	01.03.73	Stiftung Pro Helvetia	Calven Verlag Chur	„Dr Rhy chunnt hoch“; Druckzuschuss (Kopie)
O 048	01.03.73	Schweizerischer Schriftsteller-Verband	Josef Hug	Aufnahme in den SSV
O 049	00.04.74	Sarganserländische Talgemeinschaft	Josef Hug	Einladung zur Vorstandssitzung vom 18.05.74
O 050	09.05.74	Sarganserländische Talgemeinschaft	Josef Hug	Einladung zur Hauptversammlung vom 18.05.74 mit Verleihung Kulturpreis
O 051	07.06.74	Gemeindeverwaltung Untervaz	Josef Hug	Gratulation Kulturpreis Talgemeinschaft
O 052	08.06.75	Schweizerischer Schriftsteller-Verband	Josef Hug	Dank des SSV „für Ihren Beitrag zur Literatur der Gegenwart“
O 053	08.06.75	Schweizerischer Schriftsteller-Verband	Josef Hug	Dank des SSV „für Ihren Beitrag zur Literatur der Gegenwart“; Begleitbrief

Abteilung R: Schriftenverkehr mit dem Radio

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
R 001	24.04.47	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Anfang der Zusammenarbeit mit dem Radiostudio Zürich
R 002	06.06.47	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Lesung am Radio nicht durch J. H.
R 003	15.07.47	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „s'Viöölali“ (23.08.47)
R 004	15.07.47	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „s'Viöölali“ (23.08.47);Honorar
R 005	14.08.47	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Valtilenz“
R 006	30.10.47	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Valtilenz“ (15.11.47, Sendung abgebrochen!); Honorar
R 007	23.01.48	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Valtilenz“ (07.02.48, Wiederholung vom 15.11.47)
R 008	20.04.48	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Aussicht auf weitere Sendungen „Valtilenz“
R 009	29.09.48	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Valtilenz“ (20.11.48); Honorar
R 010	25.10.48	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Valtilenz“
R 011	15.02.49	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Anfrage wegen Untervazer Tänzen
R 012	15.02.49	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Der Valtilenz bim Schybaschlah“ (05.03.49); Honorar
R 013	23.02.49	Schweizer Radiozeitung	Josef Hug	Rücksendung eines Gedichtes über das Scheibenschlagen
R 014	23.05.49	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Maschinenabschrift „s'Viöölali“; Seminardirektor Schmid, Chur; Verlag Schuler, Chur; Untervazer Tänze
R 015	27.09.49	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Vertröstung auf spätere Sendungen („Haidaggergreet“)
R 016	23.05.50	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Uf der Burg-halda“ (10.06.50); Honorar
R 017	17.07.50	Radiostudio Zürich (3 Blätter)	Josef Hug	Hinweise zur Mundart-Schreibweise; Warnung vor Drucklegung der Geschichten
R 018	22.06.51	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Haidaggergreet“ (11.07.51); Honorar

R 019	04.07.51	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung Haidaggergreet; Rücksendung von Gedichten
R 020	31.08.51	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Fortsetzung Sendung „Haidaggergreet“
R 021	01.10.51	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „D'Haidaggergreet“ (27.10.51); Honorar
R 022	20.11.51	ORG	Rundschreiben	Geburtstagsgabe Dr. Job; Aufforderung z. Mitarbeit
R 023	07.01.52	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „s Greetli mues uf a Haidagger ussi“ (19.01.52);Honorar
R 024	04.04.52	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „d Abrechnig und a Jeegerlis ufem Haidagger“ (03.05.52); Honorar
R 025	04.09.57	Radiostudio Zürich (2 Blätter)	Josef Hug	Unstimmigkeiten verlorenes Manuskript
R 026	00.00.57	ORG	Rundschreiben	ORG-Wettbewerb für Mundarterzählungen; Ausschreibung
R 027	00.00.58	ORG	Pressemitteilung	ORG-Wettbewerb für Mundarterzählungen; Juryentscheid
R 028	09.01.58	ORG	Josef Hug	ORG-Wettbewerb für Mundarterzählungen; Preisauszeichnung für „Dr Basch und d Meja“
R 029	12.02.60	ORG (Thürer)	Pressemitteilg.	„Radio als Anreger“
R 030	06.03.60	ORG (Larese)	Josef Hug	Unauffindbares Manuskript
R 031	12.05.60	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung aus „Valtilenz“
R 032	04.11.60	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung Silvester 60
R 033	09.12.60	Radio Zürich	Josef Hug	Sendung Silvester 60 (Absage)
R 034	03.01.61	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Si hend dä glych na ais gnöüjäärlet“ (28.01.61); Honorar
R 035	29.08.61	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Dorfsagen“
R 036	10.01.62	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Dorfsaaga vu Untervaz“ (20.01.62); Honorar
R 037	03.04.63	Radio Zürich	Josef Hug	Sendung „s'Metzgersepli“ (18.05.63); Honorar
R 038	02.12.64	Radio Zürich	Josef Hug	Sendung „Alte Bündertänze“ (Probe 05.09.64); Honorar

R 039	14.11.66	SRG Kurzwellendienst	Infoblatt	„Der Schweizer Kurzwellendienst – was er ist und was er tut“
R 040	19.01.67	Radio Zürich	Josef Hug	Sendung „Das Flechten – ein ertümliches Handwerk; Der Korbmacher“ (15.02.67); Honorar
R 041	31.01.67	Radio Zürich	Josef Hug	Sendung „Der Rhy chunnt“ (13.03.67); Honorar
R 042	00.02.67	Radio Zürich (2 Blätter)	Josef Hug	Rücksendung eines Leserbriefes „Schweiz. Fernseh- und Radiozeitung“
R 043	20.04.67	Radio Zürich (2 Blätter)	Josef Hug	Sendung „Der Rhy chunnt“
R 044	30.06.67	SRG Kurzwellendienst	Josef Hug	Sendung über Untervaz
R 045	18.07.67	SRG Kurzwellendienst	Josef Hug	Sendung über Untervaz
R 046	16.09.67	SRG Kurzwellendienst	Josef Hug	Sendung „Untervazer Mundart“; Honorar
R 047	27.12.67	Radio Zürich	Josef Hug	Zusendung Buch
R 048	17.01.68	Radio Zürich	Josef Hug	Sendung „Müschterli usem Churer Rhytaal I und II (28.07.67/29.09.67); Honorar
R 049	18.04.68	Radio Zürich	Josef Hug	Sendung „Dunggli Wolgga ob Salaz“ (06.05.68); Honoraranweisung
R 050	18.04.68	SRG	Josef Hug	Sendung "Dunggli Wolgga ob Salaz" (06.05.68); Honorar
R 051	07.11.68	Radiostudio Zürich	Josef Hug	Einladung zur Aufnahme im Studio
R 052	15.05.73	Radiostudio Bern (W. Feller)	Josef Hug	Absage Ausstrahlung „D Fabrigg“
R 053	17.05.73	EBo Filmstudio Zürich	Josef Hug	Sendung „Weihnachtsgeschichte“ (15.12.68); verlangt Manuskript zwecks Verfilmung
R 054	27.12.73	Radio DRS	Josef Hug	Sendung „s' Wienachtswunder“ (23.12.73); Honoraranweisung
R 055	02.03.82	ORF-Studio Dornbirn (2 Blätter)	Josef Hug	Sendung „Der Geisshirt von Zweikirchen“
R 056	00.03.84	ORF	Josef Hug	Honorar-Abrechnung

Abteilung V: Varia

Fotografien und andere bildliche Darstellungen

Nr.	Datum	Sujet	Bemerkungen
V 001		Josef Hug beim Korbflechten (Foto)	
V 002		Ältere Frau (Foto)	
V 003		Mädchen (Foto)	Ev. Nichte aus Valens
V 004		Pfauen (Foto)	In Briefumschlag S. Woodtli Zollikon (04.07.67); fraglich!
V 005		7 Personenaufnahmen (Fotos)	Nicht identifiziert (In Briefumschlag Frau M. Hug-Fischer, Halbmil, Flums, 1924)
V 006		2 Aufnahmen Personengruppe auf Ausflug (Fotos)	Ev. Orchester Flums (In Briefumschlag Herrn Josef Hug, Halbmil, Flums, 13.12.22)
V 007		Personengruppe auf Ausflug (Foto)	Ev. Orchester Flums
V 008	20.11.61	Scherenschnitt von Paul Gubser, Walenstadt	
V 009	06.03.77	3 Aufnahmen Josef Hug vor seinem Haus (Fotos)	
V 010	15.05.76	2 Brustbilder Josef Hug im Arbeitstenu (Fotos)	Zur Verfügung gestellt von Verena Bickel, Walenstadt
V 011	15.05.76	2 Aufnahmen Josef Hug beim Korbflechten (Fotos)	
V 012		8 verschiedene Aufnahmen (Fotos)	
V 013		Haus Halbmil (Foto)	Wahrscheinlich Wohnhaus Hug
V 014		Untervaz (Filzstiftzeichnung)	
V 015		Untervaz, Schülerzeichnung (Bleistift)	Signiert: Duri
V 016		Untervaz, Schülerzeichnung (Bleistift)	Signiert: Christian Ludwig
V 017		Untervaz, Schülerzeichnung (Bleistift)	Signiert: Rico
V 018		Untervaz (Postansichtskarte)	
V 019		Untervaz, 4 Ansichten (Tuschzeichnungen)	Signiert: VK (Verena Knobel)
V 020		Untervaz, 3 Ansichten (Tuschzeichnungen)	Signiert: VK (Verena Knobel)
V 021		Kopie von V 020	
V 022		Rhein bei Untervaz (Tuschzeichnung)	Ohne Signatur (vermutl. VK)
V 023	00.06.73	Josef Hug, Porträtzeichnung (Bleistift)	Verena Knobel (VK)

Bestellungen für Korbwaren von Josef Hug

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
V 051	16.03.49	Beglinger-Stüssi, Glarus	Josef Hug	Kindszaine
V 052	27.02.62	Ch. Philipp, Malans	Josef Hug	Holzkorb

Bestellungen für Bücher von Josef Hug

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
V 101	20.02.60	Buchhandlung Voit + Barth, Zürich	Josef Hug	„S'Gmaiguet“
V 102	02.03.60	F. Junginger, Arosa	Josef Hug	
V 103	28.03.60	P. Schneider, Zürich	Josef Hug	
V 104	28.03.60	Orell Füssli, Zürich	Josef Hug	
V 105	29.03.60	Engelbert Vogt, Balzers	Josef Hug	
V 106	30.03.60	H. Frei, Territet	Josef Hug	
V 107	30.03.60	Buchhandlung Cavelti, Gossau	Josef Hug	
V 108	30.03.60	J. Mattli, Sapün	Josef Hug	
V 109	31.03.60	Buchhandlung Plüss, Zürich	Josef Hug	
V 110	01.04.60	A. Huber, Bülach	Josef Hug	
V 111	01.04.60	T. Kellenberg, Zürich	Josef Hug	
V 112	02.04.60	Buchhandlung Denzler, Uster	Josef Hug	
V 113	07.04.60	H. v. Tscharner, Maienfeld	Josef Hug	
V 114	08.04.60	A. Stössel, Chur	Josef Hug	
V 115	08.04.60	Max Laeri, Landquart	Josef Hug	
V 116	09.04.60	Ch. Philipp, Malans	Josef Hug	
V 117	09.04.60	Buchhandlung Lüthy, Solothurn	Josef Hug	
V 118	09.04.60	C. Stoffel, Samaden	Josef Hug	
V 119	10.04.60	J. Strub, Jenisberg	Josef Hug	
V 120	11.04.60	Buchhandlung Melcher, Davos	Josef Hug	
V 121	11.04.60	Buchhandlung Schaltegger, Chur	Josef Hug	
V 122	29.04.60	Anna Bernhard, Churwalden	Josef Hug	
V 123	02.05.60	Walter Lipp, Zürich	Josef Hug	
V 124	03.05.60	N. Biert, NZZ-Redaktion, Zürich	Josef Hug	
V 125	03.05.60	Oskar Geel, Sargans	Josef Hug	
V 126	13.05.60	D. Kleinstein, Grono	Josef Hug	
V 127	30.05.60	Fehr'sche Buchhandl., St.Gallen	Josef Hug	
V 128	09.06.60	Genossensch. Buchh., Zürich	Josef Hug	
V 129	04.07.60	Buchhandlung Herbert Lang, Bern	Josef Hug	
V 130	20.07.60	Schweiz. Sozialarchiv, Zürich	Josef Hug	
V 131	30.08.60	Plantahof, Landquart	Josef Hug	
V 132	29.09.60	Buchhandlung Nievergelt, Oerlikon	Josef Hug	
V 133	06.10.60	G. Bernhard, Igis	Josef Hug	
V 134	08.10.60	Buchhandlung Enge, Zürich	Josef Hug	
V 135	16.11.60	J. Baiker, Arbon	Josef Hug	
V 136	22.11.60	Buchhandlung Stauffacher, Bern	Josef Hug	
V 137	05.12.60	Buchhandlung Peter, St. Gallen	Josef Hug	
V 138	08.12.60	H. Joos, Adliswil	Josef Hug	
V 139	11.12.60	Oskar Giselbrecht, Winterthur	Josef Hug	
V 140	24.01.61	Anna Marzelli, Locarno	Josef Hug	
V 141	14.03.61	Buchhandlung Huber, Frauenfeld	Josef Hug	
V 142	10.01.62	Jakob Gauch, Altstätten	Josef Hug	„Valtilenz“
V 143	12.12.67	G. Dürst, Obstalden	Josef Hug	Frage nach Büchern
V 144	23.01.68	Buchhandlung Rohr, Zürich	Bischofberger, Chur	„Dunggli Wolgga ob Salaz“
V 145	30.01.68	Buchhandlung Rohr, Zürich	Josef Hug	
V 146	11.08.68	E. Geuther, Neuhausen	Josef Hug	

Postabschnitte für Honorare und Bücherverkäufe

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
V 201	20.01.48	unleserlich	Josef Hug	Fr. 20.- (Musikverein Flums?)
V 202	12.06.50	Radio-Genossenschaft Zürich	Josef Hug	Fr. 50.- (Sendung 10.06.50)
V 203	11.07.51	Radio-Genossenschaft Zürich	Josef Hug	Fr. 50.- (Sendung 11.07.51)
V 204	19.01.52	Radio-Genossenschaft Zürich	Josef Hug	Fr. 50.- (Sendung 19.01.52)
V 205	03.05.52	Radio-Genossenschaft Zürich	Josef Hug	Fr. 50.- (Sendung 03.05.52)
V 206	09.09.52	Buchdruckerei Ostschweiz, St.Gallen	Josef Hug	Fr. 30.- „Haidaggergreet“
V 207	20.01.54	Sarganserländische Buchdruckerei, Mels	Josef Hug	Fr. 100.- (Zeilenvergütung 1953)
V 208	13.01.58	Ostschw.Radiogesellsch.	Josef Hug	Fr. 100.- (Mundartwettbewerb)
V 209	16.01.60	Verlag Bischofberger, Chur	Josef Hug	Fr. 70.- (Bündner Jahrbuch 1960)
V 210	06.02.60	Buchhandlung Rohr, Zürich	Josef Hug	Fr. 38.40
V 211	03.03.60	Rascher AG, Zürich	Josef Hug	Fr. 15.-
V 212	01.04.60	Rufner, Maienfeld	Josef Hug	Fr. 7.95 (NN)
V 213	04.05.60	Ch. Philipp, Malans	Josef Hug	Fr. 10.50 (NN)
V 214	04.08.60	Oskar Geel, Sargans	Josef Hug	Fr. 86.05
V 215	26.01.61	Radio-Gen. Zürich	Josef Hug	Fr. 100.-
V 216	27.12.61	Stiftung Pro Helvetia	Josef Hug	Fr. 500.-
V 217	17.01.62	Radio-Gen. Zürich	Josef Hug	Fr. 100.- (20.01.62)
V 218	06.12.62	Schweizer Spiel Verlag, Zürich	Josef Hug	Fr. 50.-
V 219	12.12.62	H. R. Sauerländer, Aarau	Josef Hug	Fr. 20.- (Abdruckshonorar „Valtilenz“)
V 220	28.01.63	Verlag Bischofberger, Chur	Josef Hug	Fr. 20.- (Bündner Jahrbuch)
V 221	02.05.63	Radio-Gen. Zürich	Josef Hug	Fr. 100.-
V 222	03.12.64	Radio-Gen. Zürich	Josef Hug	Fr. 50.- (alte Bündner Tänze)
V 223	01.12.65	C. Pedrazzoli, Meilen	Josef Hug	Fr. 100.- (Honorar Geissshirt)
V 224	15.02.67	AG Radiopublikationen, Bern	Josef Hug	Fr. 25.-
V 225	23.02.67	Radio- & Fernsehges. DRS, Basel	Josef Hug	Fr. 200.- (Sendung „Das Flechten“)
V 226	28.03.67	Radio- & Fernsehges. DRS, Basel	Josef Hug	Fr. 150.- (Sendung 13.03.67)
V 227	14.05.68	AG Radiopublikationen, Bern	Josef Hug	Fr. 20.-
V 228	15.05.68	O. Woodtli, Zollikon	Josef Hug	Fr. 193.80

41. Schweizerische Pilgerfahrt nach Lourdes, 19. bis 27. April 1932

Nr.	Datum	Absender	Adressat	Gegenstand
V 251	ohne	Pilgerfahrtorganisation	Pilger	Mitteilungen an die Pilger
V 252	ohne	Pilgerfahrtorganisation	Pilger	Kleiner Reisebegleiter
V 253	ohne	Pilgerfahrtorganisation (Int. Aerztereinigung U. L. Frau von Lourdes)	Pilger	Aerztliches Zeugnis (Formular)
V 254	ohne	Kranken-Komitee des schweizerischen Lourdes-Pilgerzuges	Pilger	Kranken-Anmeldeschein (für Gottfried Hobi, Landwirt, Hochwiese, Flums)
V 255	ohne	Pilgerfahrtorganisation	Pilger	Wichtige Mitteilungen für die Lourdes-Pilger
V 256	ohne	Pilgerfahrtorganisation	Pilger	Fahrplan für den Schweiz. Lourdes-Pilgerzug ab Sankt Gallen vom 19. bis 27. April 1932
V 257	ohne	Pfr. Robert Oberholzer, Bazenheid (Pilgerdirektor)	Ungenannter Pfarrer	Mitteilung betr. Josef Hug

Verschiedene Texte

Nr.	Datum	Autor / Herausgeber		Titel
V 301	00.00.00	Bund Schwyzertütsch		Schwyzertütsch
V 302	00.00.00	Josef Hug	Typoskript	Vorwort zu meinen Lebenserinnerungen
V 303	00.00.00	Rolf App Rolf Stchle, Schriftsetzer	Artikel	„St. Galler Tagblatt“
V 304	00.00.68	Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Abt. Film (P.Hugger)		Sterbendes Handwerk II (27 Seiten)
V 305	00.00.00	Léonie Beglinger, Basel	Josef Hug	Gedichte (14 Seiten)

Abteilung A: Arbeitsgrundlagen

Josef Hug hatte zwar eine nur unzulängliche Schulbildung geniessen können; sein Hunger nach geistiger Nahrung liess Energien freisetzen, die ihn in öffentliche Bibliotheken führten, ihn aber auch veranlassten, alle erreichbaren Zeitungsartikel zu allen möglichen Sachgebieten, die ihn interessierten, zu sammeln. Für einzelne seiner Werke (besonders für „Dunggli Wolgga ob Salaz“) hat er überdies intensive Studien über historische und gesellschaftliche Verhältnisse der beschriebenen Zeit betrieben.

Die in der Abteilung A vorhandenen Arbeiten zeugen – auch wenn sie allenfalls unvollständig sind – von den immens reichen Interessensspären Hugs und von seinen umfangreichen Recherchierarbeiten.

Die Arbeitsgrundlagen Hugs sind unter der Signatur „A“ wie folgt eingeordnet:

A 1 bis A 11 Verschiedene Arbeiten Hugs auf seinem Weg zum Schriftsteller

Abteilung M: Manuskripte

Unvollständig und ohne weitere Angaben liegen im schriftstellerischen Nachlass von Josef Hug aus seinen Werken zahlreiche Seiten, sowohl in Handschrift als auch als Typoskript vor. Diese Manuskripte konnten aus nahe liegenden Gründen nicht vollständig, sondern teilweise nur rudimentär geordnet werden.

Es handelt sich um die folgenden, teilweise unzusammenhängenden Manuskripte bzw. Typoskripte mit der Bezeichnung „M“:

M 1 bis M 5	S'Gmaiguet
M 10, M 11	Dr Valtelenz
M 20 bis M 25	Dunggli Wolgga ob Salaz
M 30	Statthalter Bernold
M 40 bis M 61	Der Rhy chunt hoch (teilweise sowohl als auch in Romanen oder im Bündner Jahrbuch veröffentlicht)
M 70	Gedichte (gemäss inliegendem Verzeichnis)
M 80	Dr. Allwissend
M 81	Die Rettung (Ein Sagenspiel für die Abschlussklasse)
M 90	Radiosendung „Liebi Uuslandschwyzer“
M 91	Hörfolge „Ist die Korbflechte ein aussterbender Beruf?“
M 92	Hörfolge „Ist die Korbflechte ein aussterbender Beruf?“
M 93	Von der Strasse aus gesehen. Der „Zainamaa“ erzählt
M 100 bis 105	Erinnerungen eines Korbmachers
M 110	Der Geisshirt von Zweikirchen
M 120 bis 127	Einzelne Seiten zu den Erzählungen und Romanen

Abteilung VM: Vermischtes zu Hugs musikalischen Interessen und zu Hugs Gedankenwelt

Ohne nähere Angaben liegen aus dem schriftlichen Nachlass von Josef Hug verschiedene Druckschriften vor, die Hinweise auf seine Interessengebiete vermitteln können. Diese Schriften wurden aus nahe liegenden Gründen lediglich rudimentär erfasst. Es handelt sich im Wesentlichen um Musiknoten, drei alte Bücher, Zeitschriften und Zeitungsausschnitte; sie wurden auf dem Schutzumschlag mit der Signatur „VM“ bezeichnet und wie folgt geordnet:

VM 1 bis 6	Vermischtes zu Josef Hugs musikalischen Interessen
VM 11, 12, 13	Vermischtes zu Josef Hugs Gedankenwelt

Schlussbericht

Nachdem der Burgenverein Untervaz sich entschieden hatte, die Werke des zu seiner Zeit wohl bekanntesten Bündner Mundartschriftstellers Josef Hug zu dessen 100. Geburtstag neu herauszugeben, wurde mir u.a. der Auftrag übergeben, den schriftlichen Nachlass Hugs zu sichten und zu ordnen.

Die mir übergebenen Schriften bildeten ein fast unentwirrbares Durcheinander von Handschriften, Typoskripten jeglichen Formats, mit sichtbarem Eifer vollgeschriebenen Schulheften, von Musiknoten, Korrespondenzen, Zeitungsausschnitten, Fotos, Postabschnitten und Druckerzeugnissen jedwelcher Art. Die meisten Papiere befanden sich in einem schlechten Zustand (Stockflecken, vergilbt, zerrissen und zerfressen, Rostflecken).

Die einzelnen Papiere wurden gesichtet und aufgelistet, zum einen, um eventuell Unveröffentlichtes zu entdecken, anderseits, um ein Archivierungssystem erstellen zu können. Nicht zuletzt dank den Ratschlägen aus dem Staatsarchiv Graubünden ist der schriftliche Nachlass von Josef Hug heute nach sorgfältiger Arbeit und nach archivalischen Grundsätzen geordnet, aufgelistet und zum grössten Teil in säurefreie Umschläge verpackt.

Erzähl- und Romanmanuskripte liegen einesteils nicht vollständig, andernteils in mehrfacher Ausführung vor. Vermutlich hat Josef Hug Teile aus seinen Manuskripten zu Lesungen mitgenommen und anschliessend irgendwo abgelegt. Aus Zeitgründen und auch in Berücksichtigung des wahrscheinlichen künftigen Bedarfs konnten diese Manuskripte nicht alle zugeordnet werden. Doch wurden auch diese Schriftstücke nach archivalischen Grundsätzen verpackt und zur allfälligen späteren Nutzung bereitgestellt.

Ich danke dem Burgenverein Untervaz für das Vertrauen in meine Tätigkeit und freue mich, den schriftlichen Nachlass von Josef Hug heute in sorgfältig geordnetem Zustand und mit dazugehörigem Findheft zurückgeben zu können.

Verena Maria Wyss, 21.05.2003



Josef Hug als Korbmacher (Zeichnung von Karl Bickel)

Zu Besuch bei Josef Hug

Korbmacher und Dichter Josef Hug, Walenstadt

«Korben ist mir lieber als Schriftstellern», sagte Josef Hug. «Ich möchte nicht, dass Sie den Eindruck haben, ich leide unter der Arbeit, von der ich lebe. Sie macht mich glücklich.»

Es entstand da unter seinen geübten Händen gerade eine mächtige Zaine. «Für einen Metzger im Glarnerland», erklärte Hug.

Die Butik ist klein, angefüllt mit Weidenruten und einigen fertigen und angefangenen Hutten und Körben. Spärliches Licht fällt durch das Fenster in den Raum, in dem - ausser Körben - auch die Geschichten entstehen, die jenen, die sie hören oder lesen, Herz und Gemüt erwärmen.

Er stammt aus Untervaz - das «weit entfernt von Obervaz liegt», wie er nachdrücklich betont. Eigentlich wollte er Theologie studieren, aber dann starb der Vater, und Josef musste seine Stelle einnehmen. Er erlernte das ehrbare Korbmacherhandwerk. Daneben spielte er Geige, machte im Kirchenorchester mit und schrieb farbige Protokolle.

Geschichten wusste er, aus seinem Heimatdorf, von seinem Grossvater und Vater und von den Leuten im St. Galler- und Glarnerland, denen er seine Körbe anträgt. «Man sieht und hört vieles, wenn man von Dorf zu Dorf wandert und an die Haustüren klopft. Die Leute mögen mich gut. Sie laden mich ein zu einem Plauderstündchen, und so beim schwarzen Kaffee vernehme ich von manchem tragischen Leid, von mancher stillen Freude. Viele Männer und Frauen habe ich noch als Kinder gekannt, und manches hat mir ihre Mutter von ihnen anvertraut, von dem sie keine Ahnung haben. Manchmal komme ich mir wie ein Pfarrer vor, trotzdem ich keiner geworden bin.»

Eines Tages fing Josef Hug zu schreiben an. Nicht in der Hochsprache, sondern in seinem Untervazer Dialekt. Und da erwies er sich als ein wahrhaft begnadeter Erzähler. Was er erlebt, was andere ihm berichtet, was an Gedanken und Bildern auf ihn zukam, wenn er seine Weidenruten sammelte oder über Land zog, das strömte nun aus ihm aufs Papier, wie ein plötzlich ausgebrochener Quell. Die Muttersprache kam ihm freundlich entgegen, bot sich ihm an in ihrem ganzen, schier unerschöpflichen Reichtum. Nichts an Zwischentönen, Zartheiten, Farbigkeiten enthielt sie ihm vor. Geschmeidig wie seine Weidenruten liess sie sich biegen und formen, und was herauskam, war gerade richtig, stimmte in Ausdruck, Gefühl und Melodie, als könnte es gar nicht anders sein.

Da war kein falscher Ton, nichts Gekünsteltes, nichts Fremdes, nichts Süßliches und auch nichts obenhin Grobschlächtiges. Das lachte und weinte, ohne dass man nachhelfen musste mit krampfhaften Spässen und peinlichen Rührseligkeiten. Dabei gelangen Bilder von einprägsamer Dichte. Ich denke jetzt an die Schilderung eines Gewitters, des anschwellenden Stromes, der Todesgefahr, die Menschen zu bestehen hatten. Ich denke an den Roman «S Gmaiguet» in der Untervazer Mundart, und wie von ihm auch jene ergriffen werden, denen die Sprache zunächst noch fremd erscheint.

Und ich denke, dass da also einer unter uns ist, ein wirklicher Dichter aus dem Volk, der sich nicht als verkanntes Genie wähnt, nicht wehleidig nach Anerkennung lechzt, sondern zufrieden ist, wenn ihm dann und wann ein Stündchen für seine alte Schreibmaschine bleibt.

Er lebt in einem kleinen Haus. Allein und doch kein Sonderling. Eine Frau, die ich nach dem Weg fragte, sagte mir: «Das ist ein guter Mann. Er liebt die Tiere und die Kinder.»

Was er mir bei meinem ersten Besuch sagte, wiederholte er später in einem Brief: «Der Korbmacherberuf füllt mein Leben aus -mit harter Arbeit zwar- aber er macht mich glücklich, und ich bin stolz auf ihn, jedenfalls hoffärtiger als auf meine Schreibereien.»

Vielleicht sind auch darum seine Geschichten so gut.

Abschrift aus: Alfred A. Häsler: Jeremias. Zu Besuch bei...;

Gespräche, Wege, Standorte. S. 61-63 Verlag Fretz & Wasmuth AG, Zürich 1965

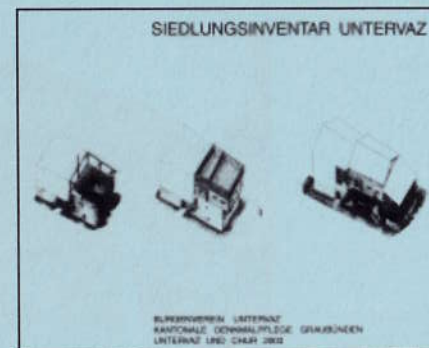


Siedlungsinventar Dorfgebiet

Ein langer Weg:

An der Jahresversammlung unseres Vereins vom 13. März 1987 wurde unter dem starken Eindruck des Referates von Hr. Dr. Rutishauser (Kant. Denkmalpfleger), der Vorstand eingeladen, die Erstellung eines Siedlungsinventares an die Hand zu nehmen und zu gegebener Zeit ein konkretes Projekt (mit Angaben über Umfang und Kosten) vorzulegen. Die Suche nach einem Bearbeiter dauerte einige Zeit. Am 15. Oktober 1992 konnten wir dem Gemeindevorstand Untervaz ein von Hr. Architekt Uwe Winkler, Trimmis, ausgearbeitetes Projekt mit einem Kostenrahmen von Fr. 90'000.-- für die Bearbeitung und Fr. 6'000.-- für den Druck vorlegen. Die Gemeinde Untervaz beteiligte sich in der Folge mit Fr. 16'000.-- und der Kanton Graubünden mit Fr. 22'500.-- an den Kosten. Für weitere Fr. 30'000.-- konnten Sponsoren gefunden werden und der Restbetrag sollte aus der Vereinskasse bezahlt werden.

Nach erfolgter Finanzierung und dem Abschluss eines Werkvertrages begannen am 01. Mai 1993 die Aufnahme-Arbeiten in den verschiedenen Häusern. Herr Uwe Winkler wurde dabei durch das Büro Peter Ludwig, Bawangs, unterstützt. Anfänglich gingen die Arbeiten zügig und gut voran und die ersten Ergebnisse fanden auch den Beifall der Denkmalpflege. Wegen Krankheit von Herrn Uwe Winkler kamen die Arbeiten immer mehr ins Stocken und die Verzögerungen wurden immer grösser. In den Jahresberichten und Versammlungen unseres Vereins mussten wir die Öffentlichkeit immer wieder auf später vertrösten. Im Dezember 2002 konnte für die Beendigung des Inventars Frau Heike Buchmann gewonnen werden, welche die Arbeiten zügig und in gleicher Art und Weise wie Hr. Winkler zu Ende führte, sodass beim gedruckten Werk nicht feststellbar ist, welche Teile von Herrn Winkler und welche Teile von Frau Buchmann stammen. Wir danken Herrn Uwe Winkler, Herrn Peter Ludwig und Frau Heike Buchmann, sowie der Druckerei Copydruck Altstadt in Chur für das schlussendlich doch noch gut herausgekommene Werk.



Sponsorenliste Siedlungsinventar Untervaz

Diese Ausgabe wurde möglich dank folgenden Beiträgen:

Fr.	22'500.--	Kanton Graubünden
Fr.	16'000.--	Gemeinde Untervaz
Fr.	8'000.--	Schweizer Heimatschutz, Zürich
Fr.	5'000.--	Jubiläumsstiftung Schweiz. Volksbank, Bern
Fr.	5'000.--	Bündner Kunstfonds, Chur
Fr.	4'698.--	Bundesamt für Zivildschutz, Bern
Fr.	1'000.--	Graubündner Kantonalbank, Chur
Fr.	1'000.--	Peter Wolf sen. Chur
Fr.	1'000.--	Volkart Stiftung, Winterthur
Fr.	500.--	Valsler Mineralquellen, Liebefeld
Fr.	500.--	Walservereinigung Graubünden
Fr.	500.--	Winterthur Versicherungen, Chur
Fr.	500.--	Wolf Bau AG, Chur
Fr.	500.--	Helvesat AG, Chur
Fr.	500.--	Holcim AG, Untervaz
Fr.	500.--	Kieswerk AG, Untervaz
Fr.	300.--	IBG Graf AG, Chur
Fr.	200.--	Prader AG, Chur
Fr.	250.--	Passugger Heilquellen, Passugg-Araschgen
Fr.	150.--	Hotel Linde, Untervaz
Fr.	100.--	Calanda-Haldengut, Chur
Fr.	30'380.55	Untervazer Burgenverein
Fr.	99'078.55	Total Gesamtkosten

Wir danken allen die mit Geld oder Arbeit mitgeholfen haben!



Das Inventar im Urteil der Fachwelt / Ein Briefauszug:

Chur, 2. Oktober 2003

Sie haben uns freundlicherweise ein Siedlungsinventar Untervaz zur Verfügung gestellt. Das imposante Werk konnte von mir erst durchgeblättert werden; es ist ausserordentlich umfassend und scheint mir ein sehr nützliches Instrument für die Erhaltung der Bausubstanz und Baukultur in Untervaz zu sein. Herzlichen Dank! Herzliche Gratulation sowohl zur Hug-Gesamtausgabe als auch zu Ihrem Siedlungsinventar! Der Untervazer Burgenverein ist eine der aktivsten kulturellen Vereinigungen im Kanton.

Mit freundlichen Grüßen:

Verein für Bündner Kulturforschung

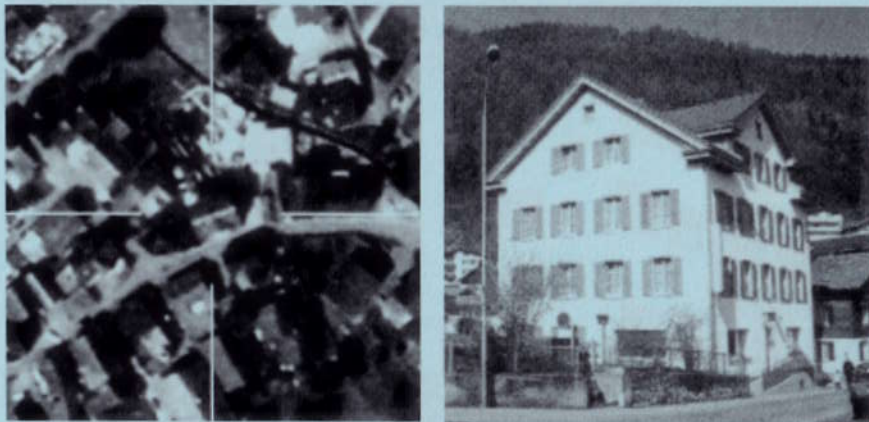
gez. Georg Jäger

Das Inventar im Format A4 umfasst 283 Seiten und enthält die etwa 150 ältesten Bauten unseres Dorfes in ausführlicher Beschreibung mit vielen Plänen und Fotografien mit Ansichten von innen und aussen. Das Inventar kostet Fr. 30.-- und ist erhältlich beim Burgenverein Untervaz: Kaspar Joos, Ulmgasse 4Pf, 7204 Untervaz. Tel. 081 322 38 23 oder E-Mail: kaspar.joos@bluewin.ch.

Ein Beispiel aus dem Inventar

Haus Nr. 215 (Stotz, Haus Sternen)

von Heike Buchmann



Charakterisierung: Das heutige Restaurant und Wohnhaus "Sternen" ist 1880 durch Baumeister Landammann Josef Wolf als Wohngebäude mit erdgeschossiger "Wirtschaft und Handlung" erstellt worden. Bis auf die Umbauten von 1962 ist die Grundrissdisposition im Innern noch original erhalten geblieben. Der Keller ist wegen seiner Homogenität beachtenswert. Das Gebäude mit hoher Lagequalität ist auf Grund seiner Dimension dorfbaulich bedeutsam und hat durch die symmetrische Baukörper- und Fassadengestaltung Solitärcharakter. Bei späteren Umbauten ist die Innenausstattung des Restaurants ersetzt worden.

Bauphasen: Über der strassenseitigen Eingangstür ist das Gebäude 1880 datiert. Trotz der unterschiedlichen Stärken der Kellermauern und der verschiedenartigen Türstöcke aus Holz bzw. Sandstein erscheint der Keller homogen. Wahrscheinlich aufgrund einer Auflage des Lebensmittelinspektorats vom Kanton war der Besitzer 1962 dazu angehalten, das Restaurant umzubauen. Es entstand ein neuer Gastraum im Norden anstelle des Ladens und Magazins. Zugleich wurden grosse, neue Fenster mit liegendem Format eingebracht, die leider nicht auf die harmonische, regelmässige Gestaltung der Fassaden Rücksicht nehmen.

Grundriss und Konstruktion: Keller und EG sind symmetrisch mit je einem Mittelgang aufgebaut, an dessen westlichem Ende sich eine zweiläufige Treppe befindet. Im Kellergeschoss gibt es zusätzlich einen Quergang GA 1, der möglicherweise früher für die Anlieferung gedacht war.

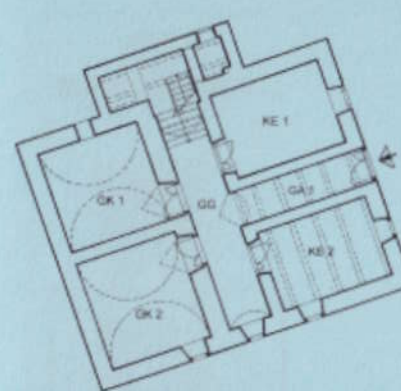


links: 1 Historische Aufnahme der Südfassade vor 1962.

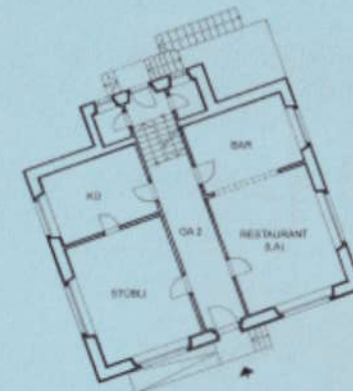
Unten: 2 Gewölbegang im Keller, Blick in Richtung Treppe.



Die Räume GA 1 und KE 2 haben eine Deckenkonstruktion aus gebeilten Lärchenbalken mit Baumkante und einen Schrägboden auf Tragleisten, dessen Bretter grob gesägt sind. KE 1 wies ursprünglich wohl auch eine Balkendecke auf, die bei den Umbauten durch eine Betondecke ersetzt worden ist. Die beiden südlichen Keller GK 1 und 2 haben je ein grosses Tonnengewölbe mit Stichkappen für die Eingänge. Der Mittelgang GG hat ein Stichbogengewölbe, welches auf einer Vormauerung aufliegt. Die Türstöcke der Gewölbekeller GK 1 und 2 sind aus Sandstein, jene von KE 1 und 2 aus Holz. Vor jeder Türschwelle liegt raumseitig in Mauerstärke eine grosse Steinplatte - ein besonderes Detail. Auf dem Zwischenpodest und den Stufen der Treppe ist noch der originale Steinboden aus Scaläraplatten vorhanden. Wahrscheinlich bestand ursprünglich der gesamte Boden des Gangbereichs aus diesem Material. Heute ist er unter einem Betonboden verdeckt.



UNTERGESCHOSS



HAUPTGESCHOSS



3 Dachuntersicht mit im Jahre 1998 restauriertem Rautenfries.

Äusseres: Die Fassade wird durch die regelmäßige, symmetrische Anordnung der Fenster geprägt. Die Fenstervergrösserung im EG von 1962 beeinträchtigt die klare Gestaltung jener Zeit. 1998 ist die Fassade komplett saniert worden. Man gab ihr eine neue Farbigkeit, stellte die reiche Verzierung des Dachsimses wieder her und versah die Fenster des 2. und 3. OGs mit Fensterläden, die es im Originalzustand nie gegeben hat. Unklar ist die ursprüngliche Aussenfarbigkeit. Vor der Sanierung waren an der SW-Ecke noch Restbestände von Putzquadern vorhanden, die nicht wieder restauriert worden sind. Bereits 1962 sind Aussentreppe und -tür schon einmal ersetzt worden. Die alten Türstücke scheinen damals beim Versetzen des Eingangs nach innen verschwunden zu sein. 1998 erneuerte man die Tür ein weiteres Mal und ersetzte die verloren gegangene Aufschrift. Erhalten hat sich noch die steinerne Türverdachung mit der Datierung von 1880. Des Weiteren wurde das Dach saniert und hat nun durch den höheren Dachaufbau ein wenig an Feinheit, ein "Markenzeichen" der Erbauungszeit, eingebüsst.

Inneres: Die Räume des Gaststübengeschosses im EG wurden beim Umbau 1962 neu ausgestattet. Die Ausstattung ist allerdings ohne Belang. Bis auf die grosse Öffnung in der Zwischenwand des Restaurants ist die Grundrissaufteilung und die Lage der Türen noch original.



4 Kellerraum KE 2. Vor der Schwelle in den Gewölbegang liegt eine grosse Steinplatte. Originale Holzbalkendecke.



5 Neu gestalteter Gaststübeneingang, darüber die originale Verdachung.

Dr Wingert Hitsch

Auch ganz zutreffend gesagt, hiess er Christian Ludwig, der unser engster Nachbar war. Das einfach aus zwei Klötzen und einem Brett bestandene Hängerbänklein neben unserm Scheunentor im Hof wurde seinerzeit recht häufig abends zu uns her auch von ihm gern benutzt. Sein Haus und das Unsere waren ehemals noch gleich hoch, noch gleich niedrig. Der höchste der gegen zehn Bäume war ein Kirschbaum, der in seinem, gegen Osten anliegenden Obstgarten, die Dächer dieser beiden Häuser gar ordentlich überragte.

Christian war Zimmermann, arbeitete aber vielfach auswärts. Es traf ihn oft auch mitzuwirken zu Berge, beim Bau von Maiensäshütten und Ställen. So zum Beispiel einmal weit weg im Valsertal gegen Zervreila hin. Während solcher Wochen seiner langen Abwesenheit hörte man natürlich nichts von ihm herüber, von Haus und Hof. Anders stand es dafür manchmal, wenn er in der Nähe tätig war und abends jeweils heimkam.

Dann sass er vielfach an langen warmen Sommerabenden aussen auf seiner Laube, halb hinter den Obstbäumen versteckt beim Holzschnitzen. Da wir damals noch Kinder und früh zu Bett zu gehen gewohnt waren und uns vertraute Geräusche durch das offene Fenster in unser Zimmer hereindringen, so wussten wir: Christian war wieder auf seiner Laube mit Schnitzen, Sticheln und Klopfen beschäftigt. Stabellen, Stühle, deren Rücklehnen beschnitzen, war offenbar sein Lieblingsfach. Die Stühle an sich, bis soweit her, hatte er zum Teil wohl bereits schon im Winter in seiner Werkstatt gezimmert.

So einen beschnitzten Stuhl hat er mir eines Tages später, sozusagen halb unentgeltlich - geschenkt - als Göttigeschenk. Anlässlich meiner um diese Zeit herum stattgefundenen Firmung hatte ihn nämlich unsere Mutter zu meinem Firmpaten vorgeschlagen und gewonnen. Die geschwungen umrissene, zwar nicht hohe, Rücklehne dieses Stuhles ist mit Weintrauben und Rebenblättern beschnitzt - und der Jahrzahl 1960 untenher. So beschnitzt vom "Wingerthitsch", vom "Hitsch in da Wingert". "Wingert". Dieser Name ist bekanntlich eine andere Bezeichnung für Weinberg, hierher passender auch für Weingarten.

Christians Haus und die zwei diesem am allernächsten stehenden - alle drei als vom Dorfkern etwas abgesonderten Häuser, waren um kaum hundert Jahre vorher noch von Weingärten an Stelle der späteren Obst- und Gemüsegärten umgeben. Auch Trauben als Motiv für die Stabellen zu bevorzugen, mag bei Christian gut möglich darin gelegen haben.

Als ein Andenken besonderer Art von meinem Firmpaten, steht er seit meiner Umsiedelung vor über fünfunddreissig Jahren - ihn in Ehren haltend - an seinem Plätzchen in der heutigen Wohnung. Dieser Meister seiner Art Volkskunst hat innert Jahrzehnten nebst weitem schönen Dingen gewiss manche Stabell, manchen Stuhl gezimmert und mit Schnitzwerk versehen. Wo auch in der Gegend herum, beidseits des Rheins, mochte schliesslich jeder der übrigen sein Plätzchen oder Winkelchen gefunden haben? Einer befindet sich wahrscheinlich noch im Besitz meiner Schwester Ursula im Dorf, den sie einst von ihm erworben hat. Dieser ist geschmückt mit dem Kopf einer Gemse samt Edelweissen beiderseits davon und der darum etwas Erhebendes an sich hat.

Nebenbei sei noch erwähnt: Vor einem der beiden Pfarrhäuser des Dorfes muss sich zudem ein Weingarten befunden haben, von dem einst auch noch ein Zeugnis darauf hinwies. Denn es gelangte mir vor sehr langer Zeit, im Haus meiner Grosseltern, eine nachher bald wieder verschollene Postkarte in die Hände. Auf dieser Karte war das eine der genannten Pfarrhäuser mit von Reben bestocktem Ackerland davor abgebildet, ein Farbdruck-Bildchen nach einer mit Farbstiften ausgemalten Zeichnung oder einem Aquarell.

Nun dieser Erzählung zweite Hälfte. Darin geht es denn ebenfalls um Geklopfe und andere Geräusche, falls man dem nicht fast Lärm und Spektakel sagen darf. Dies war allerdings meist sonntags in Christians Stube und mehr im Winter, aber nicht allein nur zur Fastnachtszeit der Fall. Unser Verlangen, ihn oft etwa zu besücheln bestand eigentlich hauptsächlich wegen seinem Radio, den er besass. Denn bei uns daheim, wie in den meisten Häusern des Dorfes, gab es damals in den Vierzigerjahren noch keinen Radio. Radiohören war für uns Buben und Mädchen also noch etwas Besonderes. In unserer Anwesenheit als seine Gäste fand er sich uns entgegenkommend veranlasst, seinen grossen Hörkasten auf Musik einzustellen.

Zum Beispiel ein Konzert aus Wien - aber was ist das, ein Konzert, und wo liegt denn Wien, und was bedeutet "an der Donau"? Ich meinerseits wusste dies vorher noch nicht.

Es waren eigentlich meine zwei älteren, bereits ledigen, der Schule entlassenen, Schwestern Anna und Ursula, die Christian natürlich viel willkommener waren als wir flegelhaften Buben. Ueberhaupt: im Gegensatz zu uns Buben standen sie gewiss in seiner Gunst, ihm kaum jemals einen bösen Streich gespielt zu haben. Gewöhnlich brachten sie auch diese oder jene ihrer Freundinnen mit: so des Ulrichs Christina, des Gottfrieds Paulina, und vielleicht auch etwa des Försters Töchter Annalisa und Sybilla; beide entsprechend ihrer eher still besinnlichen Wesensart. Sicher mag das eine oder andere der Mädchen daheim noch schnell zuvor ein Küchlein gebacken haben, um ihm dieses schliesslich mitzubringen. Auf dem Tisch oder Ofen befand sich in der Regel ein Körbchen mit Äpfeln und Birnen aus seinem Obstgarten, die er unseretwegen vom Keller heraufgeholt und uns zu geniessen anbot.

Sich abwechselnd waren es auch weitere Mädchen und Knaben gelegentlich, die des Winters über zu heiterer Stimmung und Fröhlichkeit beigetragen haben. Hier fanden sie alle je nach Musikstück mitunter Gelegenheit, sich ihrem altersbedingten Verlangen zu ergeben, sich im Tanzen zu üben. Auch wir Buben wurden dann und wann in das lustige und zugleich ernste Treiben mit einbezogen, waren aber nicht immer dabei. Einmal stand uns sogar eine Handorgel zur Verfügung, leider konnte aber niemand von uns gerade Anwesenden zur Genüge damit umgehen und darauf die Melodie eines Liedchens richtig spielen.

Nun Christian, dem damals bereits über dreissigjährigen, aber in seinem Alltag soweit noch alleinstehenden Mann, haben solche sonntäglichen Stunden ehrbarer Freuden bestimmt selber auch gut getan.

Aber ach - gar so lange ist es schon seither! Beim Sich-zurück-Besinnen lässt einem das Gedächtnis darum weitgehend im Stich. Um hierzu viel Weiteres berichten zu wollen, müsste man dies und das nach Lust und Spass erdichten.

Christian, unserm einstigen allernächsten Nachbarn, hier ein, wenn auch bloss sehr lückenhaftes, Kränzlein gewunden zu haben, hat er, wovon wir überzeugt sein dürfen, gewiss reichlich verdient.

Jakob Krättli, Riom



2 Stabellen geschnitzt von
Ludwig Christian, Wingert (1902-1968)



Privatbesitz von
Ursula Hug-Krättli, Bordweg



Vaz im Gedicht

Erinneriga

Maria Moog-Burger

... wo isch das liaba Gsicht vu mim schöna Dorf?
mi alti Schual und ds Brännali undaram Ulm?
Woni so villmol (vum Lehrer us) ha müessa
d' Hänn ga wäscha, weiss hütt no nit worum?

... am Früalig häts aml dia erschta Schtuda-Chätzli uf am Heerabödali gii,
das isch dr schünscht Schpilplatz für üüs Goofa gsi
un hüt? i darfs fascht nit sääga
au übr mis liab s Rүүfali, chan miar grad as paar Trääna.

... im Mülali, grad na em Brüggli, un amol vum Bach no ganz nass,
simmr galoppat dur-uhi dr Wääg, gsait hämaram "di Hool Gass"
Un undrhalb dr Gass hämmr allbig tua ganz liisli
döt isch nämmlig gsi am Oschtrhaas sis Hüüslig.

... un dänn dia alti teggti Brugg übr da Rhii
wo's miar gforchta hätt und i ha nit gwüst luaga wo hii,
jo hindr jedam vo dääna tigga Trüüma
hetti jo chönna a Nachtbuab odr a Butzibau sii.

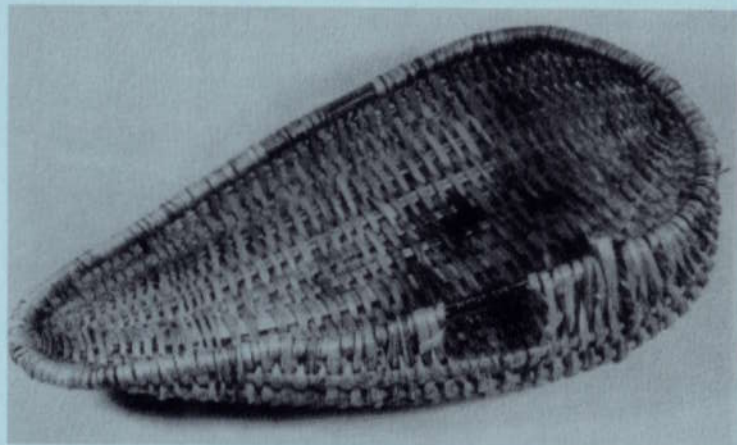
... jo un dänn dä schüü Giässa,
dä chani au nit vrgässa
mr hänn d Füass un d Hänn un dr Kaffichessl dri gwäscha
miar hän au Rossneegl gfangen
nai au - wia tuani doch an dääna alta Bildli hanga !



D Häppira-Rittara

Maria Moog-Burger

Sait doch miina Bsuach, fascht a Bitzli konfuus:
"Nai, bej dämm Schproch-Schatz chummi aifach nit druus,
muasch mar's schu a bitz ärlüttara,
was isch das, a sona Rittara?"



Kartoffel-Zaina aus Haselruten (Rittara)

(Foto: Rät. Museum, Chur)

Dr Höschr

Maria Moog-Burger

... dä plogat mi jetz schu fascht a guati Schtunn,
bejm Poppi saitma, das sej gsunn -
as tääj drbej guat waggsa -
... zu miär saitma:
Nana, worum machsch du sit fascht andra Schtunn
dära komische Faxe?

D Schtruucha

Maria Moog-Burger

A Tag isch vrbej, a chalta un a ruucha
Jetz hani bigoscht schu wiedr dä gruusig Schtruucha
un muass widr a huufa Fazanetli brucha!
Nai, wo tuan i jetz das Schnupftuach hii?
Mi Schoss diä hätt ghai Segg?
D Mamma sait: "Tua nit so tumm, du Plöppr,
für was häsch du zwai Hoosagschlöttr?"

Nur ein Regenwurm (1975)

Maria Moog-Burger

Ein Regenwurm kroch auf dem Pflaster
hat sich verirrt, das arme kleine Laster,
Ich hob ihn auf von der heissen Stätte
Trug ihn zur Wiese hin in sein kühles Bette.

Du fragst: Warum ich für ein Wurm mir so viel Mühe mache?
Ich kann ihn an der Sonne doch nicht sterben lassen.

Hast Du schon einmal überlegt
Wie so ein Wurm die Erde pflegt
Nimm dir mal ein bisschen Zeit und Müh'
und studier' die Regenwurm-Geschichte dir.

Und du wirst begreifen, warum ich Sorge trage
zu einem Regenwurm, den ich ins Kühl der Wiese trage
und sei es n u r ein Regenwurm -
überleg' zuerst, bevor du mich belächelst und fragst: Warum?

Zu Mamma's Geburtstag (1975)

Maria Moog-Burger

Du gabst dein Leben deiner Kinderschar
Hast manches Opfer für uns gebracht, Jahr für Jahr.
Hast unsere Sorgen oft und viel gelindert
Und dich aufgeopfert für uns Kinder.
Hast am Bett der kranken Kinder mit viel Lieb gewacht,
Und stets nie an dich selbst gedacht.
Hast tausend Aengste ausgestanden
Als die knappen Jahre vor der Türe standen.
Hast mit Aetti uns gut erzogen,
Trotz Arbeit, kargem Lohn und vielen Sorgen.
Oft sassest du nachts, wenn alles schlief noch beim Flicken,
Und dann am frühen Morgen
Schon beim Strümpfe stricken.
Du kamst selten zu Deiner wohlverdienten Ruh',
Du Mutter, liebe Mutter Du,
Gott segne dich zu jeder Zeit und allen Tagen.
Ich werd' zu Deiner Güit' und Liebe Sorge tragen.

Us dr Mamm's Garta

As Chrüttli hani übrchuu, us dr Mamm's Garta.
 Jo, si hätt a Huufa pflanzt vu allna Arta.
 Das Chrüttli isch vumma schüüna Schtruch,
 Grad am Egga vu mim Eltera-Huus.

Wee hani gha, ganz fescht un gruusig...
 Ha Apoteegr-Mittali probiärt, fascht in di tuusig,
 Pilla, wiss un farbig un Tröpfli, so chaiba tüüri
 Un gholfa händs nit für as Füüfi.

Jetzt pfiifi uf diä Pilla-Mittal
 Nümma nu no vu dr Mamm's Garta-Chrüttar
 Mit drej Blettli vu där Salbej
 Bini, Gott sei Dank, bischwärdafrej !

Maria Moog-Burger



Die Eltern von Maria Moog-Burger

Ur- und frühgeschichtliche Funde aus Untervaz¹

von Jürg Rageth, Archäolog. Dienst GR

Noch vor 30-40 Jahren sind uns erst sehr wenige Informationen zur Ur- und Frühgeschichte im Raum Untervaz vorgelegen. Man hat damals auch angenommen, dass Untervaz – wie übrigens auch Haldenstein – auf der linken Rheinseite weitgehend "im Windschatten des grossen Geschehens" lag und man rechnete auch kaum mit zahlreichen Neufunden aus ur- und frühgeschichtlicher Zeit in dieser Gegend.

Eine grössere Anzahl neuer Funde und auch Fundstellen auf Gemeindegebiet von Haldenstein² und Untervaz haben zwischenzeitlich aber aufgezeigt, dass dem nicht so ist. Sowohl das linksseitige als auch das rechtsseitige Gebiet des Churer Rheintales waren in ur- und frühgeschichtlicher Zeit besiedelt, wobei gerade das linksrheinische Gebiet für eine landwirtschaftliche Tätigkeit mit seinen flachen Rheinschwemmböden diesbezüglich beste Voraussetzungen bot, während das rechtsrheinische Gebiet von Chur, Trimmis, Zizers und der Bündner Herrschaft immer wieder durch grössere Rufenereignisse bedroht und auch gefährdet war.

1. Urgeschichtliche Funde und Fundstellen

Bereits 1881 wurde auf einer Alp am Calandaabhang (Untervazer Alp, Alp Salaz?) eine unverzierte, ca. 17 cm lange bronzene Lanzenspitze gefunden (Abb.1,1)³. – Eine zweite Bronzelanzen spitze von ebenfalls ca. 17 cm Länge mit schöner "wolfszahnverzierter" Tülle (Abb.1,2) soll ebenfalls um 1900 herum auf der Untervazer Alp (Alp Salaz?) entdeckt worden sein⁴.

Beide Lanzen spitzen dürften in die Frühbronzezeit (ca. 2000–1550 v. Chr.) datieren. Ob diese Lanzen von Jägern verloren wurden oder ob sie allenfalls von Hirten stammen, die dort oben Vieh hüteten und sich hie und da gegen Bären und Wölfe wehren mussten, ist eine Frage, die nicht mit Sicherheit zu entscheiden ist.

¹ Beim vorliegenden Artikel handelt es sich um eine Kurzfassung eines Vortrages, den der Autor am 21.2.03 im Schosse des Burgenvereins Untervaz hielt.

² J. Rageth, in: G. Lütcher, Geschichte der Freiherrschaft und Gemeinde Haldenstein, Haldenstein 1995, 15-25.

³ Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde (ASA) 1881, 218. – J. Heierli / W. Oechsl, Urgeschichte Graubündens, Zürich 1903 (Heierli / Oechsl 1903) 23 und 29f.

⁴ R. Wyss, in: Zeitschr. für Schweiz. Archäologie und Kunstgesch. (ZAK) 1971, 129-145, speziell Abb. 3, 6, 7. – A. Zürcher, Urgeschichtliche Fundstellen, 1982, 47, Nr. 244. – J. Tarot, Die bronzezeitlichen Lanzen spitzen der Schweiz. UFPA 66, 2000, 93, Nr. 607 und 608. – Siehe bereits Anm. 3.

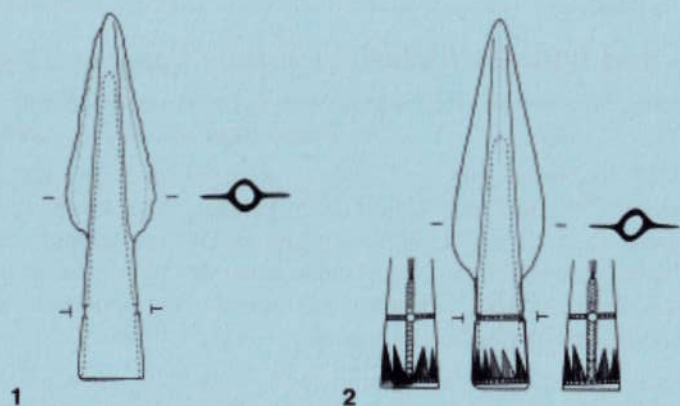
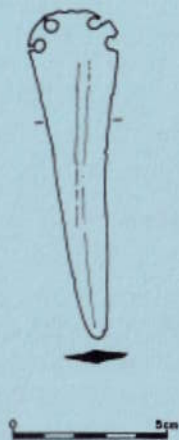


Abb. 1: Untervaz; Lanzenspitzen von der Untervazer Alp, respektive der Alp Salaz (nach J. Tarot).

Abb. 2: Untervaz; Dolchklinge Val Cosenz (?) (Zeichnung ADG).



Ebenfalls schon 1892 wurde in Untervaz eine kleine bronzenne Dolchklinge mit 4 Nietlöchern gefunden (Länge ca. 11 cm) (Abb. 2)⁵, wie sie eindeutig schon in die frühe Mittelbronzezeit (ca. 1550–1400 v. Chr.) datieren. Als Fundort wird von F. Jecklin Val Cosenz, von Heierli hingegen die "Alp Cosenz" genannt.

Was bei diesen frühen Einzelfunden ein wenig verunsichert, ist der Umstand, dass sie alle von der Untervazer Alp, der Salazer Alp oder allenfalls noch der "Alp Cosenz" stammen sollen. Es stellt sich bei diesen Fundortbezeichnungen durchaus die Frage, ob hier gegebenenfalls gewisse Unklarheiten oder gar Verwechslungen vorliegen könnten.

⁵ ASA 7, 1893, 200. – Heierli / Oechsli 1903, 23.

1933 führte der Kreisförster W. Burkart, profunder Kenner der urgeschichtlichen Funde und Fundstellen Graubündens und nachmaliger Betreuer der archäologischen Sammlung des Rätischen Museums, auf der bewaldeten Kuppe des **Lisibühls**, der einen guten Kilometer nordwestlich von Untervaz liegt, eine kleinere Sondiergrabung durch, da ihm die Hügelkuppe als solches durchaus siedlungsverdächtig zu sein schien⁶. Burkart barg etwas Keramik, die er damals der Eisenzeit zuwies, sowie einige Knochen.

Anlässlich einer weiteren Sondiergrabung auf dem Lisibühl 1976, die durch den damaligen Kantonsschüler M. Seifert mit Einwilligung und unter Obhut des Archäolog. Dienstes GR im Rahmen eines "Schweizer Jugendforschungs-Projektes" durchgeführt wurde, gelang es M. Seifert wieder, etwas Keramik (ca. 40-50 Fragmente), einen sog. Knochenpfriem (ahlenartiges Gerät), Hüttenlehm und andere Materialien zu fassen. Entgegen Burkart datieren diese Funde aber nicht in die Eisenzeit, sondern eindeutig in die Bronzezeit⁷. Leider erbrachten die beiden Sondierschnitte Seiferts keinen klaren Schichtbefund und auch keine baulichen Strukturen, wie z.B. Trockenmauern, Pfostenlöcher, Herdstellen etc...

Mit Burkart nehmen wir an, dass der Flurname Padnal, der heute ein Geländeplateau unterhalb des Lisibühls bezeichnet, ursprünglich für das Lisibühl galt. Der Name Padnal könnte gegebenenfalls vom Lisibühl gewissermassen "heruntergerutscht" sein, ein Phänomen, das wir übrigens auch von Savognin-Padnal kennen, wo der Name vom Siedlungsplateau – heute als Mot la Cresta bezeichnet – sich auf die Wiesen unterhalb des Plateaus hinunter verlagerte. Der Flurname Padnal / Pedenal / Pitino, der in Graubünden relativ häufig auftritt, ist nach A. Schorta ein vorrömischer, möglicherweise "rätischer" Begriff, der so viel wie "Burg, Wehranlage" oder unserer Meinung nach auch "befestigte Siedlung" bedeutet⁸.

⁶ Jahrbuch Schweiz. Ges. für Urgeschichte (JbSGU) 24, 1932, 44. – W. Burkart, in: Jahrb. Histor. Ges. Graubünden (JHGG) 69, 1939, 151. A. Zürcher 1982, 47, Nr. 245.

⁷ M. Seifert, Eine archäologische Sondiergrabung auf dem Lisibühl bei Untervaz. Manuskript im Archiv des ADG vorhanden.

⁸ A. Schorta, Rätisches Namenbuch, Bd. II S. 245 (pitino), Bern 1964.

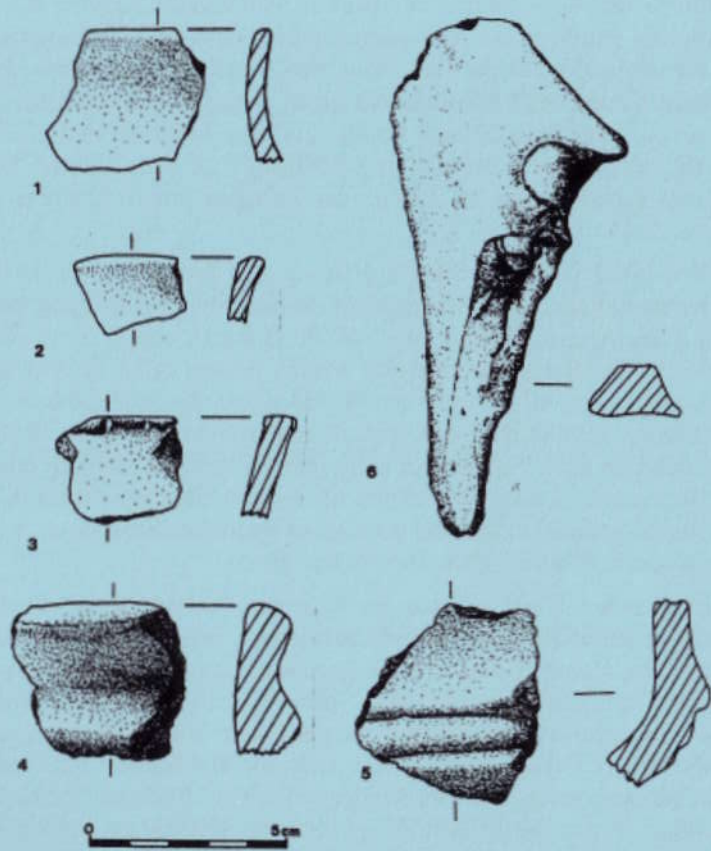


Abb.3: Untervaz – Lisibühl 1976; bronzezeitliche Siedlungsreste aus der Sondiergrabung M. Seifert. – 1-5 Keramik – 6 Knochenpfriem (Zeichnungen M. Seifert).

Auf dem Lisibühl von Untervaz befand sich zweifellos während der Bronzezeit eine kleine Siedlung. Doch lässt sich aufgrund der Sondierungen Burkarts und Seiferts nichts Konkretes über die Ausdehnung der Siedlung, die Dauer der Siedlung und die genauere Datierung der Anlage innerhalb der Bronzezeit und die Hausstrukturen aussagen.



Abb.4: Untervaz 1946; Randleistenbeil, gefunden in der Nähe des Lisibühl (Zeichnung ADG).

1946 wurde bei Waldarbeiten unweit des Lisibühl ein bronzenes, oberständiges Randleistenbeil von ca. 13,7 cm Länge gefunden (Abb.4)⁹, das von Abels noch einer Stufe Langquaid (Frühbronzezeit) zugewiesen wird; doch fragen wir uns, ob die doch eher ausgefallene Form des Beiles nicht doch eher jünger, d.h. mittelbronzezeitlich sein könnte. Das Beil dürfte bereits in der Bronzezeit im Wald verloren worden sein; ein direkter oder zumindest indirekter Zusammenhang zur Siedlung auf dem Lisibühl scheint uns gegeben zu sein.

1998 wurde dem Archäologischen Dienst GR mitgeteilt, dass beim Bau des neuen **Gemeindehauses an der Ulgasse**, unmittelbar südlich des Gemeindehauses ein Grabfund angeschnitten worden sei. Anlässlich der Bergung des wohl frühmittelalterlichen bis hochmittelalterlichen Grabes und der damit verbundenen Profilreinigung wurde im Südprofil und z.T. auch Westprofil der Baustelle in ca. 1 – 1,50 m Tiefe unter der Grasnarbe eine prähistorische Kulturschicht mit etwas Keramik und Hüttenlehm beobachtet¹⁰.

⁹ A. Zürcher 1982, 47, Nr. 245. – B. U. Abels, Die Randleistenbeile in Baden-Württemberg, dem Elsass, der Franche Comté und der Schweiz. PBF Abt.IX, Bd. 4, Taf. 24, Nr. 338, 48f.

¹⁰ Jahresberichte ADG DPG 1998, 80-82.

Das höchst bescheidene Fundgut, das anlässlich der Profilreinigung geborgen werden konnte, datiert möglicherweise in die Spätbronzezeit oder ältere Eisenzeit. Eine klare Ausdehnung der Kulturschicht und damit auch einer Siedlung war leider nicht auszumachen.

1976/77 überbrachte J. Krättli von Riom und Untervaz dem Archäologischen Dienst GR ein vereinzelt prähistorisches Keramikfragment und eine rote Silexklinge (wohl Radiolarit), die er in **Friewis**, d.h. rund 500 m südlich des Burghügels von Friewis, im Aushub eines Stallneubaus des Hofes Göpfert gefunden hatte. Das rote Radiolaritgerät dürfte in die Jungsteinzeit, d.h. wohl ins 4. oder 3. Jahrtausend v.Chr. datieren. Ob es sich bei diesem Fund um einen Einzelfund oder allenfalls einen Überrest eines Rastplatzes jungsteinzeitlicher Jäger handelt, kann aufgrund der bescheidenen Funde nicht mit Sicherheit entschieden werden.

1996 wurde der Archäologische Dienst GR im Rahmen des geplanten Kalkabbauprojektes FEKLHAS (kleine Fenza / Haselboden) gebeten, zum bevorstehenden Abbauprojekt Stellung zu nehmen. Der Archäologische Dienst machte damals darauf aufmerksam, dass auf der **Hügelkuppe des Haselbodens** (Abb.5) und dem Aeberchopf durchaus mit archäologischen Funden zu rechnen sei und dass vorgängige diesbezügliche Sondierungen notwendig seien. Leider wurden die Auflagen des Archäologischen Dienstes bereits verwaltungsintern stark gekürzt und derart "verwässert", dass sich die Cementwerke Untervaz nach Bewilligung des Kalkabbaues nicht veranlasst sahen, mit dem Archäologischen Dienst GR Kontakt aufzunehmen. Doch im Sommer 2000 meldete sich dann ein Einheimischer beim Archäologischen Dienst und überbrachte ihm unzählige Metallfunde, die er mit einem Metalldetektor in den Steilhängen unterhalb des Haselbodenkopfes gefunden hatte. Darunter befanden sich zwei römische Münzen, ein silberner Ohrring und zahlreiche römische, frühmittelalterliche und auch jüngere Bronze- und Eisenobjekte (siehe im nächsten Kapitel). Unverzüglich nach der Fundmeldung nahm der Archäologische Dienst mit der Leitung der Cementwerke Untervaz Kontakt auf und leitete mit Einwilligung der Cementwerke Untervaz erste Sondiergrabungen ein, da es galt, möglichst keine Abbauverzögerungen zu provozieren¹¹.

¹¹ Jahresberichte ADG DPG 2000, 119f. – Der Leitung der Cementwerke Untervaz sei an dieser Stelle herzlichst für die finanzielle und auch ideelle Unterstützung unserer Grabungen auf dem Haselboden gedankt.

Erste Sondagen im unteren nördlichen Teil des Haselbodens und auf dem Aeberchopf verliefen weitgehend negativ, sodass der Humusabtrag und der Kalkabbau nach wenigen Tagen schon freigegeben werden konnten.

Bereits im Februar 2001 gelangten die Cementwerke erneut an den Archäologischen Dienst, die Sondiergrabungen wieder aufzunehmen, da die Nachfrage im Winter 2000/2001 wider Erwarten gross gewesen sei. Bereits im März 2001 wurden die Grabungen von Seiten des Archäologischen Dienstes GR wieder aufgenommen. Dabei stiess man in einer natürlichen Muldensenke unmittelbar nördlich unterhalb des Haselbodenkopfes (Abb.5) in einem 15 m langen Sondierschnitt in gut 1 m Tiefe auf eine Kulturschicht mit etwas Keramik- und Knochenfunden, sodass unverzügliche Flächengrabungen eingeleitet wurden.

In rund 2 Monaten wurde eine Fläche von ca. 150 m² untersucht. Zunächst wurde per Bagger der Waldhumus und ein Teil des lössigen, praktisch steinlosen, aber stark von Baumwurzeln durchsetzten Materials bis zu einer Dicke von 50-70 cm abgetragen, anschliessend wurden die Untersuchungen von Hand durchgeführt (Abb.6).

Während man in einem Teil des Areales schon bald auf anstehenden Fels stiess, zeichneten sich im Muldenkern verschiedenen bauliche Befunde ab, d.h. Unterlagsplatten von einem Hausbau, eine "Hausgrube" mit kohlig-brandigem Niveau,

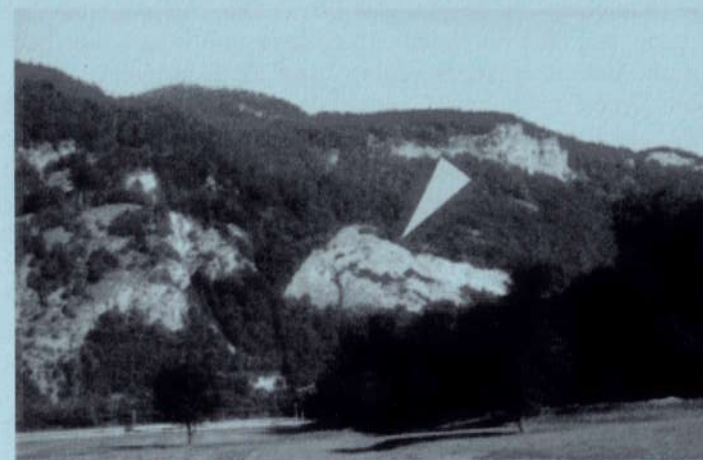


Abb.5: Untervaz – Haselboden 2001; Situationsbild, Ansicht von Osten; Lage der spätneolithischen Siedlung (Pfeil) (Foto ADG).



Abb.6: Untervaz – Haselboden 2001; Grabungsfläche vom Haselboden-Kopf aus (Foto ADG).

mehrere Pfostenlöcher von Pfostenbauten, mögliche Reste einer Herdstelle und ein mehrere Meter langer Wasserabzugsgraben (ca. 20 cm breit), der im Muldenabhang drin offenbar die Aufgabe hatte, die Muldensenke von Regen- und Schmelzwasser zu entfeuchten und das Wasser in eine natürliche Grube abzuleiten¹². In der z.T. lössigen Kulturschicht fanden sich auch diverse Funde, d.h. mehrere Steinbeilfragmente und weitere überschliffene Steine, Reib- und Klopffsteine, Silex- und Radiolaritgeräte und etwas Bergkristall (Abb.7,1-6); interessant ist, dass ein grosser Teil der Steinartefakte höchstwahrscheinlich aus dem Rheinbett stammt. Dann wurden auch gegen 4 kg Keramik gefunden (Abb.7,7-12), die grösstenteils sehr schlecht erhalten war. Darunter befindet sich hauptsächlich eine grobkeramische, dickwandige Ware, wie wir sie z.T. aus der ostschweizerischen Horgenerkultur kennen, oder auch eine Ware mit horizontalen Leisten, wie wir sie von Tamins-Crestis oder auch von Carasso TI kennen¹³ und die ins spätere 4. Jahrtausend v.Chr. datiert. C-14-Analysen von Untervaz-Haselboden haben Daten zwischen 3500 und 3200 v. Chr. ergeben, eine Zeit also, in der auch der berühmteste Südtiroler, gemeint ist natürlich Oetzi, lebte. Ein vereinzelt verziertes Keramikfragment vom Haselboden (Abb.7,12) scheint auch der sog. Schnurkeramik-Kultur (um 2700 – 2500 v. Chr.) nahe zu stehen.

¹² Zu den Grabungsbefunden siehe: J. Rageth, Ein spätneolithischer Siedlungskomplex von Untervaz, Haselboden. Jb. ADG DPG 2001, 35-58.

¹³ Siehe z.B. M. Primas, in: JbSGUF 62, 1979, 13-27.



Abb.7: Untervaz – Haselboden 2001; kleine Auswahl der spätneolithischen Fundobjekte. 1-3 Silex- und Radiolaritgeräte – 4-6 Steinbeilklingen – 7-12 Keramik (Zeichnungen ADG).

So zeichnet sich letztlich für die Muldensenke nördlich des Haselbodenkopfes ab, dass sich dort eine spätneolithische Siedlung befand, die kaum mehr als 2-3 Häuser oder Hütten umfasste (wohl kleine Pfostenbauten mit Herdstellen). Die Siedlung dürfte wohl nur einige Jahrzehnte bis maximal 100-200 Jahre lang gedauert haben. Die Bewohner der Siedlung waren Bauern, die sich von Ackerbau und Viehzucht ernährten, die Rind, Schaf/Ziege und Schwein hielten und daneben aber auch noch der Jagd nachgingen (nachgewiesen sind: Rothirsch, Wildschwein, eventuell Ur/Wisent)¹⁴. Die Wohnhäuser der spätneolithischen Siedlung waren in der Muldensenke unterhalb des Haselbodenkopfes bestens geschützt; d.h. von aussen her waren die Häuser kaum sichtbar, aber vom Haselbodenkopf aus hatten deren Bewohner einen prächtigen Überblick über das Churer Rheintal, d.h. von Chur bis nach Malans; d.h. man konnte von hier aus weite Teile des Rheintales kontrollieren.

2. Frühgeschichtliche Funde

Nach alter Überlieferung soll auf dem Gebiet der Gemeinde Untervaz eine bronzene Merkurstatuette gefunden worden sein, die bereits 1853 in Privatbesitz gelangte, d.h. wohl verkauft wurde, und seither als verschollen gilt¹⁵. Wo diese Statuette allerdings genau gefunden wurde, darüber schweigen sich die Quellen aus. Eine Merkurstatuette in Untervaz wäre durchaus möglich, da der Gott der Händler in der Antike in Graubünden eine grosse Rolle spielte; denken wir da an die Merkurstatuetten von Chur-Areal Ackermann und Maladers-Tummihügel, die Merkurdarstellung auf den Wandmalereien in Chur-Areal Ackermann und die Merkurinschriften in Sils i.E. – Baselgia und in Bondo.

Oberhalb der Burgruine Neuenburg soll schon im 19. Jh. ein Denar (Silbermünze) des Kaisers Domitian (geprägt 82 n. Chr.) gefunden worden sein¹⁶. Des weiteren soll es im Rätischen Museum eine römische Münze des Kaisers Alexander Severus (um 231/235 n. Chr.) geben, die auf Gemeindegebiet von Untervaz gefunden wurde¹⁷.

¹⁴ Zu den Knochenresten des Haselbodens siehe: H. J. Prilloff, in: Jb. ADG DPG 2001, 59-64.

¹⁵ E. Poeschel, KDM GR VII, 395f.

¹⁶ KDM GR VII, 395f. – Heierli / Oechslis 1903, 23f., 43. - B. Overbeck, Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit II, München 1973, 226, Nr. 153.

¹⁷ B. Overbeck, a.a.O. (Anm. 16) 226, Nr. 153.

1983 überbrachte der Schüler Stefan Galliard dem Archäologischen Dienst GR einen republikanischen Denar des Caius Coelius Caldus, der um 104 v. Chr. in Rom Volkstribun war; die Münze selbst wurde unterhalb des Hauses L. Albrecht oberflächlich auf der Strasse gefunden¹⁸.

Bereits 1976 fand M. Seifert anlässlich seiner Sondierungen auf dem Lisibühl (siehe Kapitel 1) das Fragment einer bronzenen römischen Omegafibel (Abb.8)¹⁹, die sich irgendwo ins 2.-4. Jh. n. Chr., also in römische Zeit, datieren lässt.

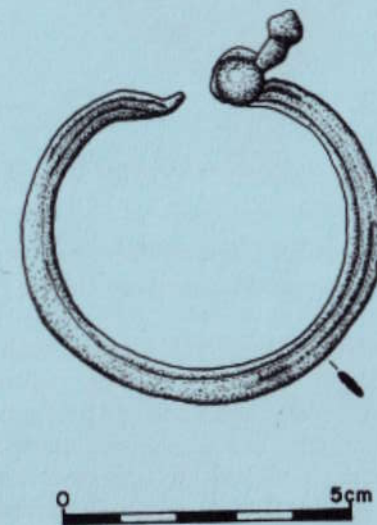


Abb.8: Untervaz – Lisibühl 1976; bronzene römische Omegafibel (Zeichnung M. Seifert).

Im Sommer 2000 überbrachte ein Einheimischer dem Archäologischen Dienst GR eine grössere Anzahl an Metallfunden die er mit einem Metall-detektor in den Steilabhängen **unterhalb des Haselboden-Kopfes** gefunden hatte. Darunter befand sich ein Denar des Kaisers Augustus, geprägt für seine beiden Stiefsöhne (2 v. Chr. / 2 n. Chr.) (Abb.9) eine Münze des Marcus Aurelius für seine Gemahlin Lucilla (161 – 180 n.Chr.), ein silberner Ohrring, zwei römische Bronzefibeln (Abb.10),

¹⁸ Dokumentation ADG.

¹⁹ M. Seifert, siehe bereits Anm. 7, Abb. 39,8. – J. Rageth, in: Archäologie in Graubünden, Chur 1992, 167f., Abb. 3,4.



Abb.9: Untervaz – Haselbodenkopf 2000; Denar des Kaisers Augustus (Foto ADG).

ein bronzenes Ohrlöffchen, eine Bronzenadel, ein Schreibgriffel aus Eisen, eine Nähnadel, mehrere eiserne Geschosspitzen (Abb.11), ein spätrömischer Eisenschlüssel, ein eiserner Löffelbohrer und zahlreiche weitere Eisen- und Bronzeartefakte und auch Eisennägel etc. Die Funde datieren z.T. in römische Zeit, z.T. in spätrömisch-frühmittelalterliche Zeit und möglicherweise auch später. Die Funde dürften darauf hinweisen, dass sich in römischer und z.T. auch frühmittelalterlicher Zeit auf dem Haselbodenkopf eine kleine Siedlung befand. Von der Fläche her können sich kaum mehr als 2-3 Häuser dort oben befunden haben. Und von der dominierenden Lage her kann auch ein militärischer Wachposten oder dergleichen nicht a priori ausgeschlossen werden, befinden sich doch unter den Funden zwei Fibeln, mehrere Geschosspitzen, ein kleines Helmfragment und auch das Ortband eines Schwertes. Im Sommer 2003 wird eine Grabung auf dem Haselboden-Kopf weitere Informationen liefern.

Die Fundmeldung des Metallprospektoren löste letztlich die Grabung in der spätneolithischen Siedlung (Kapitel 1) aus.



oben: Abb.10: Untervaz – Haselbodenkopf 2000; römische Bronzefibel des 2./3. Jh. n. Chr. (Foto ADG).

rechts:
Abb.11: Untervaz – Haselbodenkopf 2000 eiserne Geschosspitze, römisch bis frühmittelalterlich (Foto ADG).

rechts:
Abb.12: Untervaz, Kirche St. Laurentius 1971; Scheibenfibel mit mehrfarbiger Emailleinlage; römisch bis frühmittelalterlich (Foto ADG).



Im Zusammenhang mit der Restaurierung der Burgruine Neuenburg 1984 räumte der Archäologische Dienst in Zusammenarbeit mit dem Burgenverein Untervaz die Zisterne nördlich der Burg aus²⁰. Die Zisterne entpuppte sich dabei als "birnenförmige Anlage" mit recht schönem Steinplattenboden. Im Zisterneninnern fand sich vorwiegend Steinmaterial, d.h. Schieferplatten, daneben aber auch neuzeitliche Keramik des 18./19. Jh. und eine Kanonenkugel aus Eisen. Besonders erwähnenswert unter diesen Funden ist ein grünglasiertes Reibschalenfragment, das in spätrömische Zeit (4. Jh. n. Chr.) datiert. Gerne wüsste man natürlich, woher dieses Keramikfragment kommt (eventuell vom Burghügel?) und wie es letztlich in die mittelalterliche Zisterne hineingelange.

Anlässlich von Bauarbeiten im Bereiche der katholischen Pfarrkirche St. Laurentius in Untervaz stiess man 1971 unmittelbar nördlich der Kirche unter mittelalterlich-neuzeitlichen Grabschichten auf ein älteres Grab mit einer bronzenen Scheibenfibel mit mehrfarbiger Emaileinlage (Abb.12). Die Emaileinlage scheint ein Blütenmotiv oder dergleichen darzustellen. Emailierte Scheibenfibeln gibt es an und für sich schon in römischer Zeit, d.h. im 2./3. Jh. n. Chr.; doch meinen wir, dass diese Scheibenfibel von Untervaz schon etwas später datieren müsste, d.h. dass sie ins Frühmittelalter zu setzen sein dürfte.

In Untervaz stiess man übrigens im Laufe der Jahre immer wieder im Dorfkernbereich, d.h. nördlich der katholischen Kirche, nördlich des Restaurants zur Linde, an der Ulmgasse (Gemeindehaus), an der Hintergasse und auch anderweitig auf meist beigabenlose Bestattungen, die wohl ins Frühmittelalter oder bestenfalls noch ins Hochmittelalter datieren dürften²¹.

1972 wurde nördlich der Pfarrkirche St. Laurentius eine Zivilschutzanlage erstellt. Dabei wurde eine gemörtelte Mauer angeschnitten, die auf ihrer Innenseite eine Verputzschicht mit Malereien aufwies, d.h. ein gewelltes Sockelband. Nach A. Wyss gehört diese Malerei, die auf eine Art "Marmorierung" hinweist, ins Frühmittelalter, am ehesten ins 9. Jh. n. Chr. Im karolingischen Reichsgutsurbar von ca. 840 n.Chr. wird für Untervaz ein "Hof" (curtis Vazes), eine Kirche (sicher die Laurentius-Kirche) und ein Ort (de ipsa villa) daselbst erwähnt²².

²⁰ U. Clavadetscher, in: Archäologie in Graubünden, Chur 1992, 334-337.

²¹ JbSGU 31, 1939, 119; 41, 1951, 127. – JHGG 1996, 132. – Jb. ADG DPG 1998, 80ff.

²² Bündner Urkundenbuch (BUB) I, 385, 17-22.

Mit einiger Wahrscheinlichkeit dürfte es sich beim Gebäude mit den Wandmalereien nördlich der Kirche um die frühmittelalterliche erste Kirchenanlage handeln.

1949 gelangte das Rätische Museum in Chur in den Besitz einer eisernen schlanken Lanzenspitze von ca. 26,7 cm Länge, die schon 1911 auf der Alp Salaz gefunden worden sein soll²³ und die ins Frühmittelalter, d.h. etwa ins 7. Jh. n. Chr. datiert wird.

3. Zusammenfassung

Während man noch vor wenigen Jahrzehnten über die Ur- und Frühgeschichte der Gemeinde Untervaz recht wenig wusste, sind heute z.T. neue Informationen bekannt, die durchaus für eine frühe Besiedlung von Untervaz plädieren, aber derzeit noch kein vollständiges Bild zur Ur- und Frühgeschichte der Gemeinde ergeben.

Auf dem Haselboden ist eine kleine spätneolithische Siedlung mit ca. 2-3 Bauten nachgewiesen, die ins mittlere bis späte 4. Jahrtausend v. Chr. (ca. 3500–3200 v. Chr.) datiert. – Auf dem Lisibühl dürfte sich ebenfalls eine kleine bronzezeitliche Siedlung der früheren bis mittleren Bronzezeit (etwa 2000–1300 v. Chr.) befunden haben.

Im Dorfkernbereich von Untervaz (Ulmgasse, Gemeindehaus) sind Anzeichen einer kleinen, wohl spätbronzezeitlichen bis ältereisenzeitlichen Siedlung vorhanden (ca. 1300–600 v. Chr.) und auf dem Haselbodenkopf zeugen zahlreiche Metallfunde von einer römisch-frühmittelalterlichen kleinen Siedlung von maximal 2-3 Gebäulichkeiten (eventuell militärischer Wachposten oder dergleichen?). Desgleichen sind vom Dorf selbst römische Münzen und möglicherweise eine Merkurstatuette und vom Lisibühl eine sog. römische Omegafibel vorhanden, die zwar nicht zwangsläufig eine römische Siedlung, aber doch wenigstens eine Begehung des Gebietes in römischer Zeit belegen.

Und fürs Frühmittelalter bezeugen schriftliche Quellen eine frühe Besiedlung von Untervaz und auch einzelne Grabfunde und frühmittelalterliche Wandmalereien (eventuelle erste Dorfkirche) dokumentieren die frühe Existenz des Dorfes Untervaz. Aus der frühmittelalterlichen Siedlung dürfte sich letztlich das heutige Dorf herausgebildet haben.

²³ JbSGU 41, 1951, 139.

Während unserer Recherchen im Archiv des Archäologischen Dienstes und des Rätischen Museums sind uns im Archiv des RM alte Fotos und Berichte aus den frühen 1960er Jahren zur Fenza von Untervaz in die Hände gelangt, die damals in einer Frühphase des Kalkabbaues stand. Der damalige Grabungsleiter hält fest, dass Arbeiter der Cementwerke Untervaz telefonisch mitgeteilt hätten, dass beim Humusabtrag Gräber angeschnitten worden seien. Doch beim Eintreffen des Grabungsleiters seien die Gräber bereits weitgehend zerstört gewesen, sodass wichtige Informationen zu diesen Gräbern nicht mehr zu erhalten waren. Der Grabungsleiter hält aber fest, dass auf der Fenza mehrere Plateaus vorhanden seien, auf denen sich alte Hausgrundrisse abzuzeichnen schienen. Zugleich bemerkt er, dass irgendein Unbekannter auf der Fenza auch Privatgrabungen durchgeführt habe, da einzelne Mauerzüge freigelegt waren.

Diese Information löste in uns alte Erinnerungen aus. Vor 10-15 Jahren teilte uns ein ehemaliger Mitarbeiter, Bürger von Untervaz, mit, dass er auf der Fenza Ende der 50er Jahre illegalerweise gegraben habe und ein altes Gemäuer angeschnitten habe und dabei auch bemalte Verputzreste, Mörtel und Hüttenlehm und Knochen geborgen habe. Er habe damals das Rätische Museum orientiert, doch habe eine Begehung nie stattgefunden, da der damalige Leiter der archäologischen Sammlung des Museums relativ kurz nach der Meldung verstorben sei.

So wissen wir, dass auf der Fenza einst ein Gebäudekomplex mit Wandmalereien stand, also sicher keine Maiensässhütte oder kein Stall. Ob es sich dabei um ein römisches Gebäude oder eine mittelalterliche Kapelle handelte, lässt sich heute leider nicht mehr eruieren.

Aus diesem Grunde gilt es heute, solche Kulturgüter so weit wie möglich unter Schutz zu stellen oder wenn ein definitiver und nachhaltiger Schutz nicht gewährleistet werden kann, sie sorgfältig nach fachlichen Kriterien auszugraben und sie zeichnerisch und photographisch zu dokumentieren und sie auch zu veröffentlichen. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass eine breite Öffentlichkeit auf diese Kulturgüter aufmerksam gemacht wird, dass sie im Auge bewahrt werden und auch im Rahmen der Ortsplanung als archäologische Schutzzonen, Archäologiezonen und Kulturobjekte in den jeweiligen Ortsplan der Gemeinden Eingang finden.

von Jürg Rageth, Archäolog. Dienst GR



Ein Vazer Pfarrer begegnet der Armee Suworow

Einleitung:

Dem Anschluss Graubündens an die Schweizerische Eidgenossenschaft vor 200 Jahren gingen kriegerische Auseinandersetzungen fremder Mächte auf Schweizerboden voraus. Damals wurden die Helvetische Republik und Graubünden zum Kriegsschauplatz fremder Heere. Oesterreicher und Russen bekämpften die eingefallenen Franzosen und unser damals recht armes Land musste alle Lasten tragen, welche fremde Armeen (zusammen etwa 200'000 Mann) einem besetzten Lande zumuteten. Die nachstehende Episode ist vielleicht nicht allen Lesern unseres Jahresberichtes bekannt. Darum möchte ich davon erzählen.

Kaspar Joos

Ein Augenzeuge berichtet:

Im Herbst darauf (1799) wollte ich meine Schwägerin, des Landa. Joh. Raschein Frau von Malix nach Hause begleiten; ihr Mann ward mit vielen andern auch als Geissel nach Insprugg und Grätz deportiert. Sie besuchte mich, um sich mit mir über verschiedenes zu berathen. Man sprach schon einige Tage von dem Durchmarsch der russischen Armee unter dem General Souwarow; allein da dieses Gerücht wiederum erstillte, so glaubte man, er seye auf einer andern Seite vom Kanton Tessin in die kleinen Kantonen der Schweiz gefallen. Wir begaben uns auf den Weg. Sie war zu Pfert und ich zu Fuss. Zwischen Zitzers und dem kleinen Rüfi Wirtshaus begegneten uns einige Russische Reüter, deren jeder eine lange höltzerne Stange im rechten Stiegbiegel stehend und zu oberst mit eisernen Lantzen versehen, am Arm in einem ledernen Riemen haltend, bey sich hatte. Wir kehrten auf der Rufe ein, ein Glas Wein zu nehmen und wie wir hofften, die mehresten passiren zu lassen. Dorth fahnden wir den Herrn Pfarrer Bernath, der auch nach Chur gehen wollte. Da dieser einzele Zug nicht aufhören wollte, sonder sich immer vermehrte, so begaben wir uns in Gesellschaft besagten Herrn Pfarrers auf den Weg. Bald kam alles durcheinander, Reütere, Fussvölcker, Packpferde, geladene Esel die gantze breite Strass voll. Gleich packten etliche Soldaten den Herrn Pfarrer und nahmen ihn ein wenig bey Seite, ihn zu plündern. Es that mir sehr leid, dass ich ihme nicht beyspringen konnte und ihn als Freund unterstützen, allein ich musste besorgt seyn, die Schwägerin aus der Gefahr zu erretten, sonst hätten wir beyde das gleiche Schicksal bekommen.

Ein Italiäner, der einen geladenen Esel hatte, schüttelte den Kopf und ruffte mir zu "el si tiri in su." Zum Glück verstuhnde seinen gutgemeinten Rath, ich soll mich aufwärts begeben; gleich führte das Pferd durch eine Rufe hinauf, sahe noch so viele um den Herrn Pfarrer umstehen als Platz war und ihn nötigen, herzugeben, was er hatte, und eilte so viel ich konnte; als ich noch ein wenig stillgehalten, sahe ihn endlich ob der Strasse ohne Schuh vorbeyleuffen. Seitharo habe ihn nie wieder gesehen. Wir zogen hinauf und begaben uns unter dem Wald nach Chur, sahen immer den vollen Zug der Armee durch die Heerstrasse und dankten Gott, dass wir auf der Seite waren. Als wir nahe an Chur kamen, zogen die letzten zwischen den Quadern weg. Nun waren wir über unsere glückliche Ankunfft sehr froh. Bey solchen Anlässen ist Frauenzimmer Gesellschaft nicht die bequemste.....

abgeschrieben bei: Pieth Friedrich: Erinnerungen des Landammanns Johann Salzgeber auf Seewis i. P. (1748-1816) 109 S. Chur 1902. Seite S. 62-63.

Um diese in der damaligen Schreckenszeit wohl eher harmlose "Missetat" etwas besser zu verstehen, müssen wir uns die Strapazen der Russen vorstellen, und wir werden sicher mildernde Nachsicht für diese Russen empfinden, auch wenn ein Vazer deren Opfer war.

Übersicht über den Feldzug Suworows in der Schweiz:

Der Feldzug Suworows in der Schweiz 1799 wird oft als eine der grössten Leistungen militärischer Zähigkeit und Energie bezeichnet und rechtfertigt hier eine kurzgefasste Auflistung der einzelnen Stationen.

15. September 1799. Suworow erreicht nach Eilmärschen von Asti im Piemont mit rund 22'000 Mann über Varese und Ponte Tresa Taverne.

0 19. September 1799. Abmarsch des Korps Rosenberg Richtung Lukmanierpass. Diese Kolonne soll die französischen Stellungen am Gotthard umgehen und die Rückzugslinien des Gegners abschneiden.

1 21. September 1799, 1. Operationstag. Abmarsch des Korps Derfelden und der übrigen Armee nach Bellinzona. Suworow bezieht sein Quartier in der Herberge «La Cervica» an der Piazza Nosetto.

2 22. September 1799, 2. Operationstag. Derfelden rückt bis Giornico vor, Rosenberg bis Santa Maria am Lukmanier (heute im Stausee versunken). Suworow übernachtet bei Giovanni Rocco von Mentlen an der Piazza San Rocco.

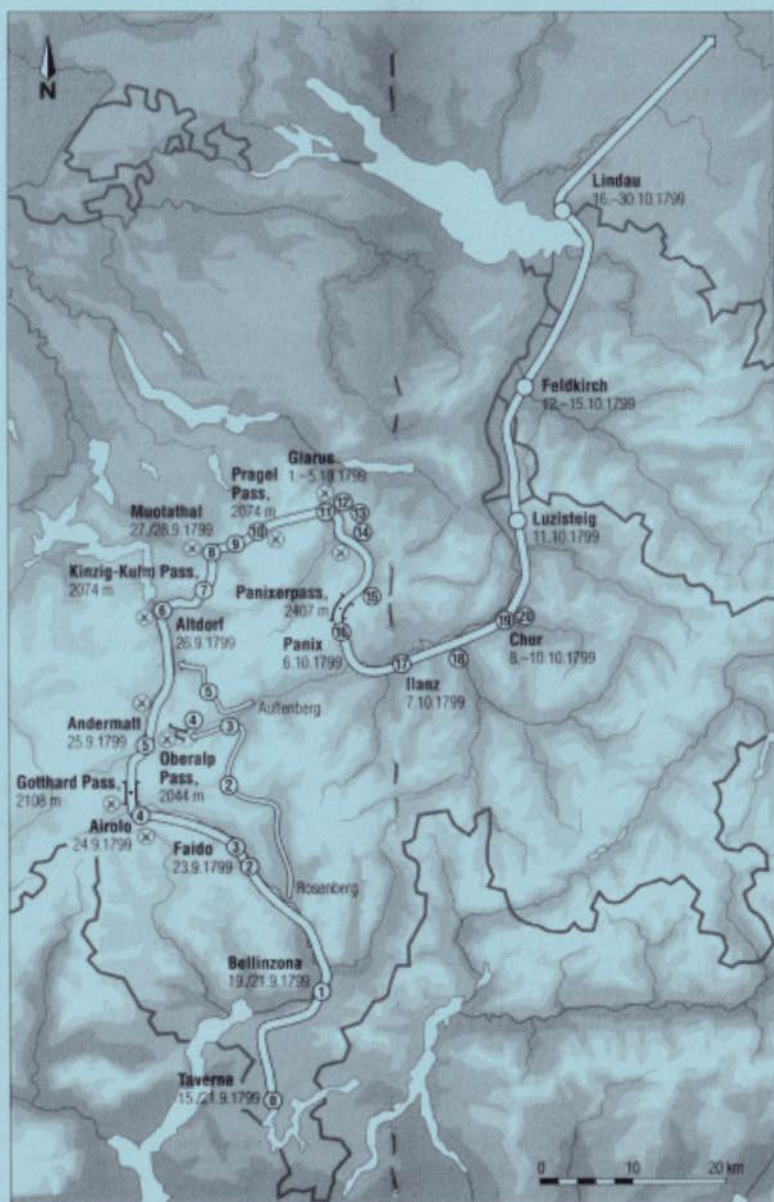
3 23. September 1799, 3. Operationstag. Derfelden rückt bis Dazio Grande an der Talenge oberhalb Faido vor. Suworow nimmt im Kapuzinerkloster von Faido Quartier. Rosenberg rückt bis Tavetsch vor.

4 24. September 1799, 4. Operationstag. Angriff von Süden gegen die Stellungen der Franzosen am Gotthard. Mit dem gleichzeitigen Angriff von Rosenberg über den Oberalp sind die Rückzugslinien der Verteidiger bedroht, und sie müssen das Urserental räumen. Suworow übernachtet in Hospital im «Ochsen» (heute das Hotel «St. Gotthard»).

5 25. September 1799, 5. Operationstag. Suworow verlegt das Hauptquartier nach Andermatt ins «Adelbertenhaus». Seine Truppen erzwingen an diesem Tag den Durchgang durchs «Urner Loch» und über die Teufelsbrücke. Die Franzosen verzögern den Vormarsch der Russen, so dass die Hauptmacht erst am Abend in Wassen eintrifft, wo Suworow im «Ochsen» (später abgebrannt) Quartier bezieht. Am gleichen Tag bedroht die österreichische Brigade Auffenberg, die von Disentis aus über den Chrüzlipass und das Maderanertal gezogen ist, die Rückzugslinien der Franzosen bei Amsteg.

6 26. September 1799, 6. Operationstag. Die Franzosen ziehen sich nach Seedorf am westlichen Ufer der Reuss zurück. Suworow vereinigt sich am frühen Morgen mit der Brigade Auffenberg und hält am Abend Einzug in Altdorf. Sein Quartier nimmt er im Haus Jauch, seither «Suworow Haus» genannt. Nach Schwyz, wo man sich gemäss dem Operationsplan mit den Österreichern vereinigen wollte, führten damals nur schwierige Gebirgspfade, da die Axentrasse noch nicht gebaut war und die Franzosen sämtliche Schiffe weggeführt hatten. Suworow wählt den Weg über den 2074 m hohen Kinzig-Kulm-Pass ins Muotatal.

7 27. September 1799, 7. Operationstag. Die Vorhut bricht um fünf Uhr früh vor Bürglen auf und erreicht am Nachmittag Muotathal (damals Mutten genannt). Suworow biwakiert am Pass. Bei Regen und Schnee, mit zerfetztem Schuhwerk und ohne Brot zieht die Armee während drei Tagen über den Pass.



Quelle: Fuhrer/Heer: Suworow 1799. (Milit. Führungsschule, 7 Jg. Nr. 9. Sept. 1999)

8 28. September 1799, 8. Operationstag. Suworow nimmt bis zum 30. September sein Quartier im Frauenkloster St. Josef in Muotathal. Hier erst vernimmt er von der Niederlage der Verbündeten bei Zürich und an der Linth vom 25./26. September: Der Plan für den Feldzug war gescheitert und ein Vorstoss nach Schwyz damit sinnlos und gefährlich geworden. Suworow entschliesst sich, über den Pragelpass ins Linthtal zu stossen und die Verbindung mit den Österreichern zu suchen.

9 29. September 1799, 9. Operationstag. Die Brigade Auffenberg marschiert als Vorhut über den 1500 m hohen Pragelpass und trifft im Klöntal erneut auf die Franzosen statt auf die Österreicher unter Linken, der bereits wieder über den Panixerpass ins Vorderrheintal abgezogen ist.

10 30. September 1799, 10. Operationstag. Das Gros der russischen Armee folgt der Vorausabteilung über den Pragelpass; das Korps Rosenberg wehrt die angreifenden Franzosen am Eingang zum Muotatal ab. Suworow übernachtet in einer Alphütte am Pragelpass.

11 1. Oktober 1799, 11. Operationstag. Während das Korps Rosenberg im Muotatal die Franzosen zurückschlagen kann und sie sogar bis gegen Schwyz verfolgt, dringt die Hauptmacht der Russen durchs Klöntal vor, besetzt Glarus und versucht die Linthbrücke zwischen Näfels und Mollis zu besetzen, was jedoch nicht gelingt. Suworow nimmt sein Quartier in einem Haus bei der Löntschbrücke von Riedern.

12 13 14 2. bis 4. Oktober 1799, 12. bis 14. Operationstag. Suworow erwartet im Raum Glarus das Korps Rosenberg. Sein Hauptquartier ist das kleine Landhaus westlich der Kantonsstrasse zwischen Glarus und Netstal (Suworow-Häuschen). Ein Ausbruch aus dem von den Franzosen abgeriegelten Glarnerland über den Kerenzerberg nach Sargans erscheint wegen des schlechten Zustandes der Armee als aussichtslos. Suworow entschliesst sich daher zum Rückzug über den Panixerpass ins Vorderrheintal.

15 5. Oktober 1799, 15. Operationstag. Die Vorhut bricht bereits um zwei Uhr früh von Glarus auf und das Gros der russischen Armee erreicht gegen Abend Elm. Suworow nimmt sein Quartier im Haus des verstorbenen Landvogtes Freitag (seither Suworow-Haus genannt). Während des ganzen Tages kann die Nachhut unter Bagration die nachdrängenden Franzosen zurückhalten.

16 6. Oktober 1799, 16. Operationstag. Um zwei Uhr früh bricht die Armee zum Marsch über den Panixerpass auf, der sich noch schwieriger als alle bisherigen erweist. Halb barfuss, durchnässt, hungrig und erschöpft schleppen sich die Soldaten über den 2407 m hohen Pass, wo knietiefer Schnee den Weg unkenntlich macht. Viele erfrieren oder stürzen in die Abgründe. Gegen Abend erreicht Suworow mit der Vorhut Panix.



Suworow auf dem Panixerpass. Quelle: Zentralbibliothek Zürich.

17 7. Oktober 1799, 17. Operationstag. Suworow trifft mit seiner Armee in Ilanz ein.

18 8. Oktober 1799, 18. Operationstag. Weitemarsch nach Chur.

19 20 9. bis 10. Oktober 1799, 19.-20. Operationstag. Marschhalt in Chur, wo sich die Armee endlich aus österreichischen Vorratslagern verpflegen kann.

11. bis 30. Oktober 1799. Suworow verlässt mit noch rund 15'000 Mann, wovon noch etwa 10'000 Mann kampffähig sind, über die Luzisteig die Schweiz und erreicht Balzers. Er bezieht in der Folge Hauptquartiere in Feldkirch und Lindau, von wo er am 30. Oktober den Rückmarsch antritt.

Quelle: *Führer/Heer: Suworow 1799. (Milit. Führungsschule, 7 Jg. Nr. 9. Sept. 1999)*

Zur Person Suworows:

Suworow, Alexander Wassiljewitsch, 1730-1800. Graf Rimnikskij, Fürst Italiski. - Rang: General. - Alter: 70.

Als Sohn eines «nicht reichen» Adligen geboren. Der hagere Heerführer gilt als einer der erfolgreichsten russischen Generäle des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Katharina die Grosse lobte seinen Scharfsinn. Bei ihrem Sohn, Zar Paul I., fiel er zeitweise in Ungnade, bis ihn Kaiser Franz II. als Oberbefehlshaber in Oberitalien erbat. Er kämpfte erfolgreich und zuweilen auch mit extremer Härte gegen Preussen, gegen Türken, gegen Ukrainer und gegen Polen.

Seine Berühmtheit beruht jedoch auf der Wiedereroberung Oberitaliens im Jahre 1799, eine Waffentat, die ihn auf eine Stufe mit Napoleon stellt. Von Oberitalien aus setzte er im Herbst widerwillig zu seinem legendären Zug über die Schweizer Alpen an. Er führte die russische Armee nach dem Bruch der 2. Koalition von Lindau noch an die russische Grenze zurück. In Krakau gab er das Kommando ab, reiste krank nach Petersburg, wo er am 18.5.1800 starb.

Quellen:

Führer/Heer:
Suworow 1799.
(Milit. Führungsschule,
7 Jg. Nr. 9. Sept. 1999)

und

Führer/Heer:
Der Alpenübergang
General Suworows 1799.
(Beilage zur Allg. Schweiz.
Militärzeitschrift Nr. 9.
Sept. 1999)



Suworoff in der Literatur

Es würde zu weit führen und den Rahmen dieses Heftes sprengen, wollte ich den ganzen Niederschlag, dieses Feldzug in der grossen Welt-Literatur hier aufführen. Stellvertretend dafür sei aber ein Gedicht unseres Untervazer Dichters Samuel Plattner hier eingefügt.

Suworoff's Rückzug (1799)

von Samuel Plattner

Herr Suworoff sprach zum Heere gewandt:
"Der Gotthard ist erstiegen!
Nun geht es hinunter in's offene Land,
Wir müssen die Franken besiegen!"

Der Teufelsbrücke doppeltes Joch
Zerstörten die Franzosen.
Herr Suworoff rief: "Zum Urnerloch!
Lasst hier den Staubbach tosen!"

"Durchwatet, Reussen! die schäumende Reuss!
Durchklettert flink und behende -
Ihr könnt ja Alles auf mein Geheiss! -
Jenseits der Felsenwände!"

Die Kühnsten eilten schnell zurück
Und thaten, wie ihnen befohlen,
Da flohen die Franken von der Brück',
Als würde der Teufel sie holen!

Und weiter zogen durchs enge Thal
Mit der Reuss die Russen im Sturme,
Schon winkte vergoldet vom Sonnenstrahl
Zu Altdorf das Kreuz vom Thurme.

Jetzt standen sie hart am Seegestad -
Unsichtbar waren die Schiffe
Und rechts und links aus dem Wellenbad
Erhoben sich Felsenriffe!

Es scholl der Ruf: "Wir müssen empor
Den steilen Hang zum Kinzig!"
Der Aufstieg war für ein müdes Corps
Wahrhaft nicht leicht und winzig.

Und als die Russen mit Suworoff
Den hohen Pass erstiegen
Traf die Kunde, dass Korsakoff
Bei Zürich musst' erliegen!

Nun wandte sich zum Pragal das Heer,
Im Klönthal kam's zum Kampfe.
Die wilden Tauben erschrakten sehr
Ob dem Lärm und Pulverdampfe!

Und weiter ging's an den Walensee,
Den Damm der Feinde zu stechen.
"Wir müssten zurück zum Gletscherschnee,
Geläng's nicht durchzubrechen!"

Und aber der Feind ergab sich nicht -
Jetzt wurde aufgebrochen,
Obwohl die Nebel schwer und dicht
Im Thale zusammengekrochen.

Es blieb kein anderer Ausweg mehr,
Es wurde trüb und trüber.
"Und geht zu Grunde das ganze Heer,
Wir müssen zum Rhein hinüber!"

Mühsam im frisch gefallenen Schnee
Bergan die Gäule waten,
Und endlich erreichen Panixens Höh'
Todmüd die armen Soldaten.

Doch Holz und Brennzeug man nicht traf,
Um Feuer anzufachen,
Da legte sich mancher hin zum Schlaf,
Um nie mehr aufzuwachen!

Die Schuhe zerrissen, die Kleider zerfetzt,
Ruhbett der Schnee, der harte,
So lagen die Krieger zu Tode gehetzt,
Eiszapfen im struppigen Barte!

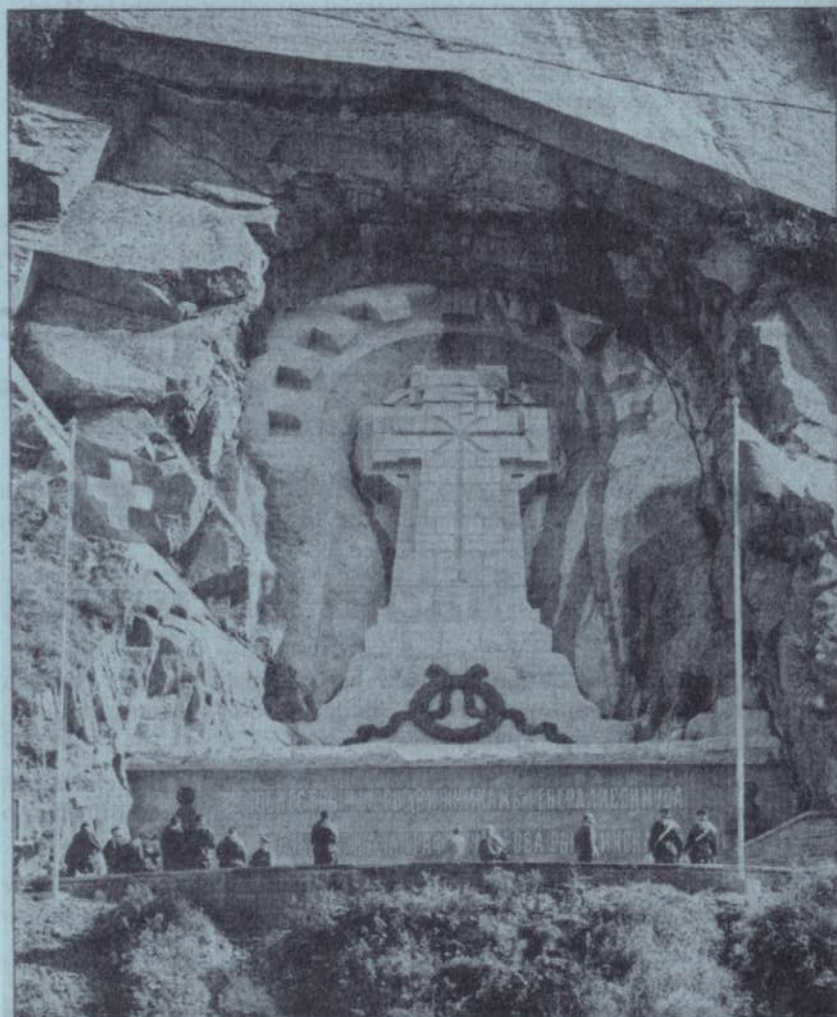
Doch weiter riss sie der Pflicht Gebot,
Der Sturm war ihr Begleiter,
Im Abgrund fanden den grausamen Tod
Noch hundert Soldaten und Reiter

Und Suworoff sprach zum Heere gewandt
Bei seiner Revue am Rheine:
"Wir irrten herum im Schweizerland
Und Hilfe fanden wir keine!"

"Die höchsten Berge haben wir
In wenigen Tagen erstiegen
Wir sahen dem Schrecken im Hochrevier
Die Hälfte des Heeres erliegen!"

"Doch trotzdem tragen den Kopf wir hoch,
Kein Franke hat uns geschlagen!
Von Suworoff's Rückzug werden noch
Die spätesten Enkel sagen!"

Samuel Plattner (in: *Bunte Blätter. Chur 1899. Seite 16-20*)



Das Denkmal in der Schöllenen erinnert an die Soldaten, die beim Alpenübergang von General Suworow ihr Leben verloren. (Bild Reuters)

Wer war dieser Untervazer Pfarrer?

Nach einem Blick in die von J. R. Truog herausgegebenen Pfarrerlisten kann es sich nur um Pfarrer Anton Bernhard von Untervaz, (1752-1818) handeln. Er war damals Pfarrer in Maladers. Bereits sein Vater und sein Grossvater sowie weitere Mitglieder der Familie Bernhard übten den Pfarrerberuf aus.

Es wäre verlockend einen Stammbaum dieser Familie bis auf den heutigen Tag zu erstellen. Doch die Tätigkeit eines Pfarrers von damals, die vielen Ortswechsel und die grosse Streuung der Einträge in den verschiedenen Kirchenbüchern verunmöglichte mir dieses Vorhaben. Es überstieg einfach meine Möglichkeiten und ein unvollständiger Stammbaum ist nicht von sehr grossem Wert. Um aber dennoch etwas über Herkunft und Umfeld auszusagen habe ich aus Truog's Pfarrerlisten und aus dem alten Kirchenbuch der evang. Kirche Untervaz einige Stellen herausgesucht und diese nachfolgend aufgelistet.

Nach etlichem Suchen konnte ich wenigstens einige Einträge herausfinden und zumindest drei Generationen dieser Pfarrfamilie "dingfest" machen. Von Vollständigkeit kann jedoch keine Rede sein.

- I. Generation:** Grosseltern: Anton Bernhard, gest. 1772, und Ursula Schorschin
- II. Generation:** Eltern: Jacob Bernhard, gest. 1777, und Anna Walserin
- III. Generation:** Anton Bernhard und Margreth Brunoldin

I. Generation

- Anton Bernhard von Untervaz
- 1712 ordiniert, zugleich Lehrer in Chur
- 1723-25 in Tschierschen
- 1725-28 in Churwalden-Malix
- 1728-45 in Untervaz
- 1745-70 in Trimmis
- 1772 gestorben

Quelle: Truog: Die Pfarrer der evang. Gemeinden in Graubünden. Chur 1935. S. 125

1713 heiratet Pfarrer Anton Bernhard

(Grosseltern)

31	copuliert	Hr. Pfarr. Hr. Anthonj Bernhard	Jfr. Ursula Schorschin	in d. d. 31. d. M. 1713 hoch vermählt worden und in d. d. 31. d. M. 1713 von d. d. 31. d. M. 1713
----	-----------	---------------------------------	------------------------	--

Text: Anno 1713, den 31. Majen ist copuliert worden Hr. Pfahr. Hr. Anthonj Bernhard mit Jfr. Ursula Schorschin von Chur. Trauzeugen: Kirchenvogt Bernath Bernats und ein Tochter Hr. Sekelmeister Alexander Schorsch.

(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862.

Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

1714 Geburt eines Kindes

12	12. März	Hr. Pfarrer Hr. Anthonj Bernhard	Jfr. Ursula Schorschin	Alexander in d. d. 12. d. M. 1714 getauft worden von d. d. 12. d. M. 1714
----	----------	----------------------------------	------------------------	--

Text: Ao. 1714 in Chur getauft den 12. März dem Hochwürdigem Hrn. Anthonj Bernhard und seiner Fr: Ursula Schorschin ein Kind Alexander. Als Paten: Ihre Weisheit Hr. Burgmeister Johannes Bavier, Hr. Doctor Jacob Ragatz, Zunftmeistr. Rudolf Belj von Belfort. Fr. Cathrina Baurin, eine geb. Rauberin, Fr. Maria Sagerin geb. Bavierin.

(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862.

Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

1726 Geburt von Zwillingen

(Eltern)

Monat	Eltern	Kinder	Taufzugen
20. Feb.	Hr. Pfarrer Hr. Anthonj Bernhard	Jacob	Hr. Rath Hr. Ulrich Buol
21. Feb.	Jfr. Ursula Schorschin	Leonhard	Hr. Grichtschreiber Jacob Schorsch
			Hr. Zoller Johann Friedrich Kublin
			Fr. Zollerin Margareth Schorsch geb. Hazena
			Fr. Grichtschreiberin Ursula Schorsch geb. Pool
			Alle von Chur
			des andern. Hr. Prof. Franciscus Majerus von Chur
			Hr. Landt Amman Urbanus Raschein
			Hr. Thoma Rusch beide von Malix
			Jfr. Maria Schorschin von Chur
			Fr. Christina Morelli
			Fr. Anna Rascheini beide von Malix

Text: Ao 1726 zu Malix getauft den 20. und 21. Februar dem Erwürdigen Hr. Pfarrer Anthonj Bernhard und seiner Fr: Ursula Schorschin, die Zwillinge Jacob und Bernhard.

Des erstern Taufzügen: Hrn. Raths Hr. Ulrich Buol, Hrn. Grichtschreiber Jacob Schorsch, Hrn. Zoller Johann Friedrich Kublin, Fr: Zollerin Margareth Schorsch geb. Hazena, (Hatz), Fr: Grichtschreiberin Ursula Schorschin geb. Pool, sein alle von Chur des andern. Ihr: wohl Erwürd. Hr. Prof. Franciscus Majerus von Chur, Hrn. Landt Amman Urbanus Raschein, Hrn. Thoma Rusch beide von Malix, Jfr. Maria Schorschin von Chur, Fr: Christina Morelli, Fr: Anna Rascheini, beide von Malix

(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862. Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

II. Generation

Jacob Bernhard von Untervaz *Vater von Pfarrer Anton Bernhard (1752-1818)*

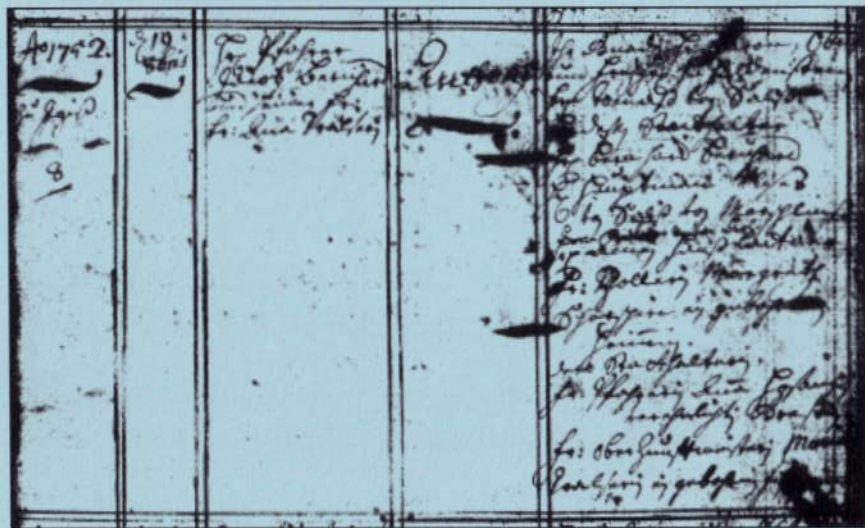
1748 ordiniert
1768-72 in Grüşch
1772-75 in Castiel
1775-77 in Maladers
1777 gestorben.

Quelle: Truog: Die Pfarrer der evang. Gemeinden in Graubünden. Chur 1935. S. 103

1748-68 Pfarrer in Igis.

Quelle: Freundliche Mitteilung von Hr. Reto Hartmann, Igis, dem ich auch für die Mithilfe beim Entziffern der alten Schrift herzlich danke.

1752 Geburt von Anton Bernhard (1752-1818)

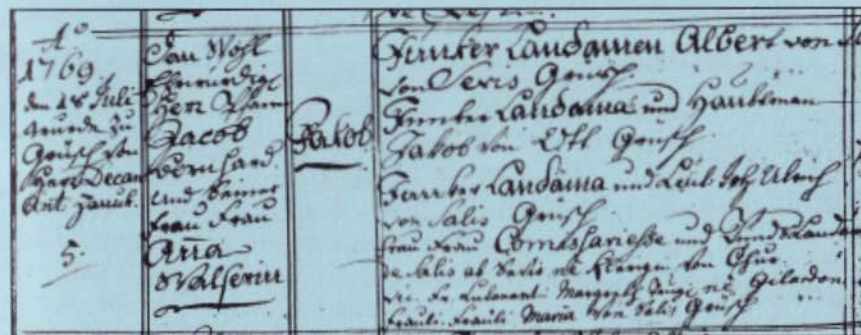


Textausschnitt von oben:

Taufe Ao. 1792 zu Jgis den 19. 8bris (Oktober)
Eltern: Hrn. Pfarrer Jacob Bernhard und seine Frau Fr. Anna Walsery
Kind: Antony
Paten: Ihr Gnaden Hr. Baron Obrist und Freiherr zu Haldenstein, Hr. Tomas von Salis, dessen Statthalter, Hr. Bernhard Bernhard, Hr. Hauptman Ulises von Salis von Marschlin, Hr. Stadthalter Antoni Buol, Hr. Georg Hans Latner, Fr: Zollery Margreth Schorschin ein gebohmy Heinrich deren Statthaltery, Fr: Pfahery Anna Hosangy, verehelichty Gresty, Fr: Ober Zunftmaistry Maria Walsery, ein gebohmy Fischery.

Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862.
Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

1769 Taufe in Grüşch



Text: Ao. 1769 den 18. Juli wurde zu Grüşch von Herrn Decan Ant. Zaruk getauft dem Wohl Ehrwürdigen Herrn Pfarrer Jacob Bernhard und seiner Frau Frau Anna Walserin ein Kind Jakob.

Taufzeugen: Junker Landaman Albert von Salis von Sewis Grüşch

Junker Landamma und Hauptman Jakob von Ott Grüşch

Junker Landama und Leut: Joh. Ulrich von Salis Grüşch

Frau Frau Comisharihesse und Punds Landameni de Salis ab Sewis né Klerigin von Chur. vic. Fr. Lutenant Margreth Trugi né Gilardon

Frauli. Fraüli Maria von Salis Grüşch

(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862. Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

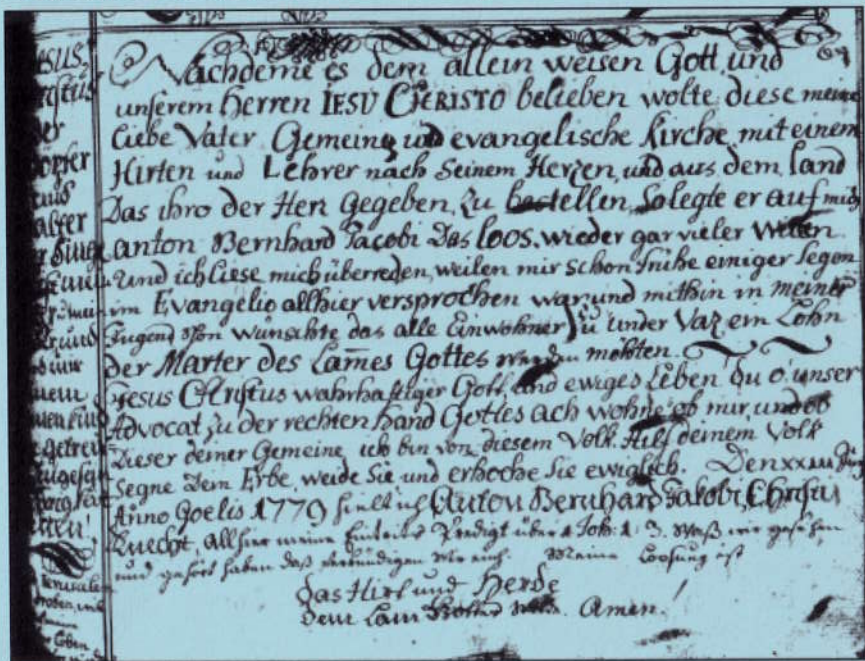
III. Generation

Anton Bernhard v. Untervaz, geboren 18. Oktober 1752, 1774 als Pfarrer ordiniert, vorläufig ohne Amt, von 1777-1779 in Peist
von 1779-1789 in Untervaz,
von 1789-1795 in Schuders,
von 1795-1798 wieder in Peist,
von 1798-1800 in Maladers,
von 1800-1804 in Furna,
von 1804-1807 in Wiesen,
von 1807-1808 in Avers,
von 1808-1809 in Mutten,
von 1809-1811 in Castiel,
von 1811-1812 in St. Peter,
von 1813-1818 in Medels,
gestorben 1818.

Quelle: Truog: Die Pfarrer der evang. Gemeinden in Graubünden. Chur 1935. S. 145

1779 übernahm Pfarrer Anton Bernhard die Pfarrei Untervaz.

Nachfolgender Eintrag im Kirchenbuch gibt Zeugnis von seiner Frömmigkeit.

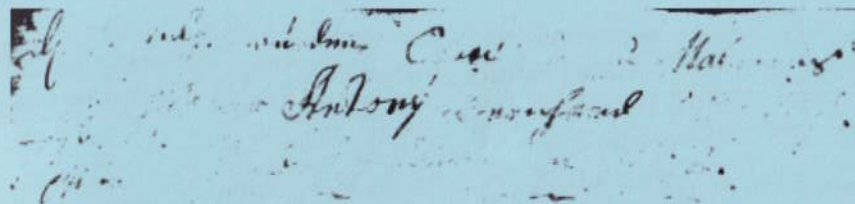


Text: O Iesus Christus der Schöpfer und Erhalter aller Dinge. Der ist mein Vater und mein Bruder, und wird mir seinem armen Kind ein getreuer Zeuge seyn in Ewigkeit Amen! Das Jerusalem das droben, wil ich als meine Muother loben eja wären würde - Nachdeme es dem allein weisen Gott und unserem Herren Iesu Christo belieben wolte: diese meine liebe Vater Gemeine und evangelische Kirch mit einem Hirten und Lehrer nach seinem Herzen, und aus dem Land Das ihre der Herr gegeben, zu bestellen, So legte er auf mich Anton Bernhard Jacobi das Loos. Wider gar vieler Willen. Und ich liese mich überreden, weilen mir schon frühe einiger Segen im Evangelio allhier versprochen war und mithin in meiner Jugend schon wünschte das alle Einwohner zu Under Vaz ein Lohn der Marter des Lammes Gottes werden möchten.

Jesus Christus wahrhaftiger Gott, und ewiges Leben! Du O unser Advocat zu der rechten Hand Gottes ach wohne ob mir und ob Dieser deiner Gemeine ich bin von diesem Volk. Hilf deinem Volk. Segne Dein Erbe, weide Sie und erfroeh Sie ewiglich. Den XXIII Junj Anno Coelis 1779 hielt ich Anton Bernhard Jakobi, Christi Knecht, allhier meine Eintritts Predigt über I. Joh. 1:3. Was wir gesehen und gehört haben das verkündigen wir auch. Meine Loosung ist das Hirt und Herde dem Lam Gottes werde. Amen!

(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862. Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

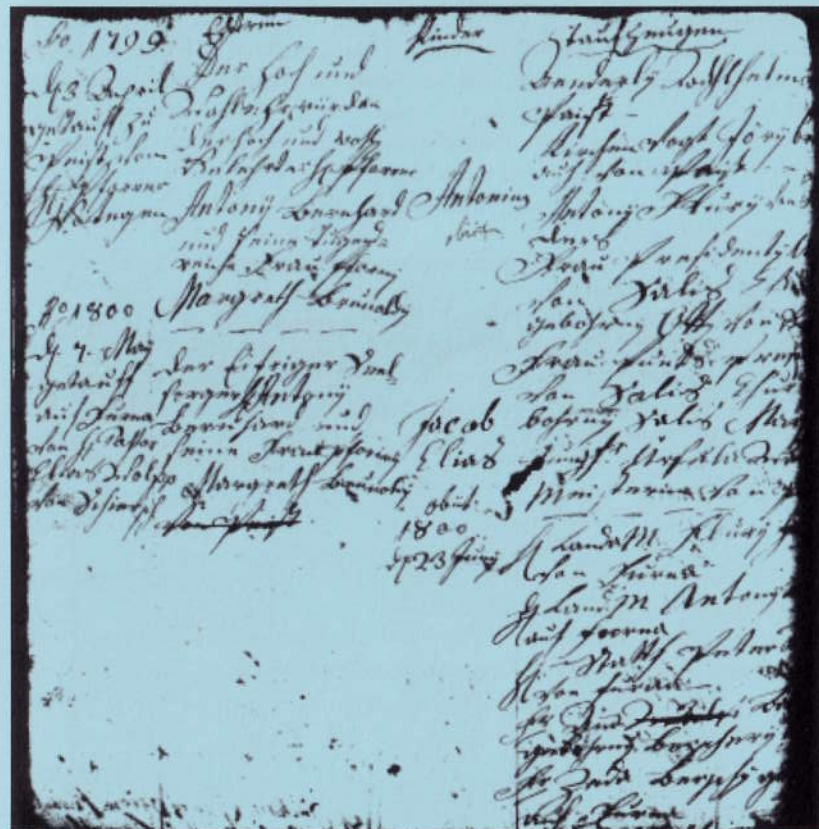
1798 Heirat von Anton Bernhard



Text: 1798 den 11. July wurden Copuliert zu Maladers Hrn Pfarrer Antony Bernhard und Jungfr. Margreth Brunoldin von Paist.

(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862. Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01. Eintrag sehr schlecht lesbar)

1799 und 1800 Taufen von Anton Bernhards Kindern



Text: Ao. 1799 d. 3. April ein Tauff zuo Peist von Hr. Pfarrer Notegen.
Eltern: Der Hoch und Wohlerwürden der Hoch und WohlGelehrter Hr. Pfarrer Antonij Bernhard und seine Tugendreiche Frau Pfarreri Margreth Brunoldin. Kind Antonius (obit = gestorben)

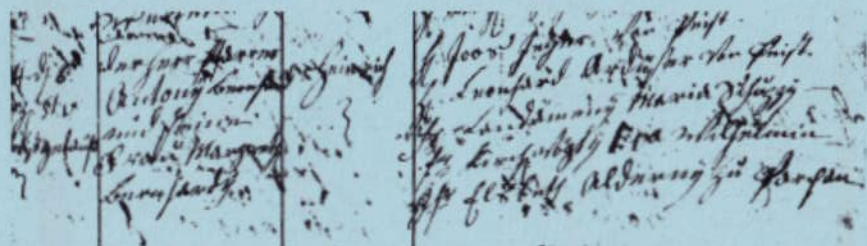
Taufzeugen: Aenderly Wilhelm von Peist, Kirchenvogt Jörj Brunold auch von Paist, Antonij Flury von Molines, Frau Konfidenty Ursula von Salis, Efrau, geboreny Ott von Grüşch, Frau Puntds & Konfidentj von Salis, Chur ein gebohry Salis-Marschlin, Jungfr. Ursula Walch=Meisterin von Peist

Ao 1800 den 7. May getauft auf Furna von Hr. Pastor Elias Wolpp von Schiersch der Eifriger Seelsorger Hrn. Antonij Bernhard und seiner Frau Pfarrery Margreth Brunoldin Kind Jacob Elias (obit 1800 den 23. Juni).

Taufzeugen: Hrn LandaM. Flury Heinr. von Furna, Hrn Land.M Antony Bersch auf Furna, Hrn. Statth. Peter Roffler von Furna, Fr. Anna Balserin & gebohry Berschery ab Furna, Fr. Zeda Berschy geb. Zingt auf Furna, Fr. Elsbeth Weissy geb. Zingt auf Furna.

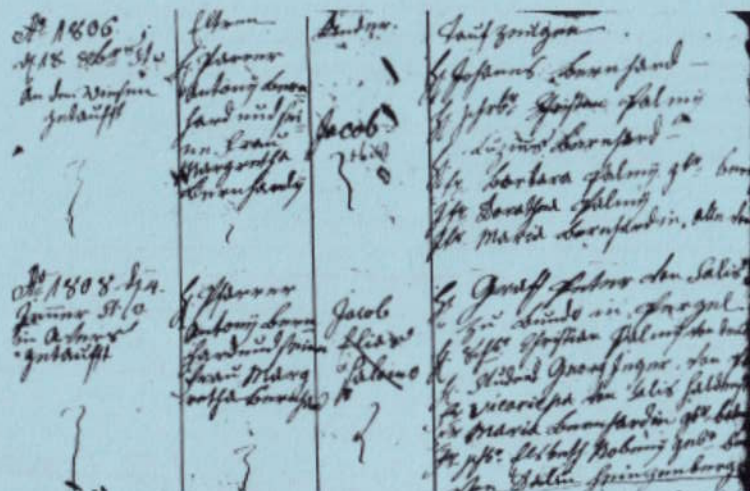
(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862. Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

1804 Taufe eines weiteren Kindes von Anton Bernhard



Text: 1804 den 6. März St.v. zu Peist getauft der Herr Pfarrer Antonij Bernhard und seine Frau Margreth Bernhardy. Kind: Heinrich.
Taufzeugen: Hr. Joos Jeger von Peist, Hrn. Leonhard Ardüser von Peist, Fr. Landämany Maria Schuzzy, Fr. Kirchvögtj Eva Wilhelmin, Jfr. Elsbeth Alderny zu Parpan.
(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862. Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

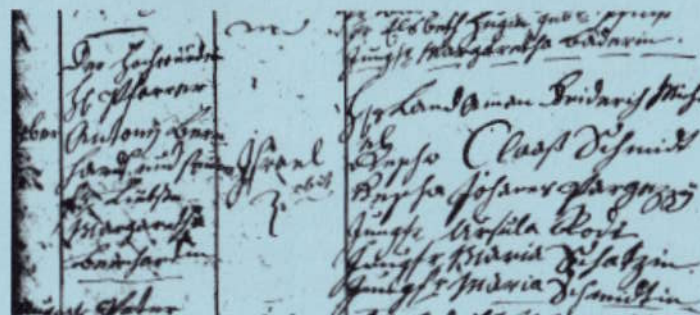
1806 und 1808 weitere Kinder



Text: Ao. 1806 den 18. 8ber an den Wiesen getauft von den Eltern Hrn. Pfarrer Antonij Bernhard und seine Frau Margretha Bernhardy ein Kind Jacob. (obit = gestorben)
Taufzeugen: Hrn. Johannes Bernhard. Hrn. Schreiber Christen Palmy, Hrn. Luzius Bernhard, Fr. Barbara Palmy, geb. Bernhardy, Jfr. Dorathea Palmy, Jfr. Maria Bernhardin, alle von den Wiesen.

Ao. 1808 den 4. Jenner St. v. in Avers getauft. Eltern: Antony Bernhard und seine Frau Margretha Bernhard. Kind: Jacob. Taufzeugen: Hr. Graf Peter von Salis Soglio zu Bundo in Pergel. Hr. Schreiber Christian Palmy von den Wiesen. Hr. Student Georg Jeger von Päist. Fr. Vicariehsa von Salis Haldenstein Chur. Frau Maria Bernhardin geb. Balmy von den Wiesen. Fr. Schreiber Elsbeth Stobery geb. Bernhard von Dalin Heinzenberg.
(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862. Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

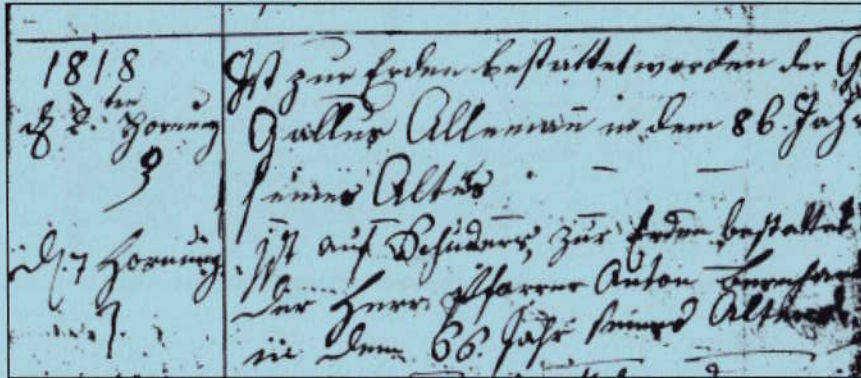
1811 Taufe eines weiteren Kindes (ohne Ortsangabe)



Text: Ao. 1811 den 13. 8ber. Eltern: Der Hochwürden Hrn. Pfarrer Antony Bernhardt und seine Fr. Liebste Margaretha Bernhardin. Kind: Jsrael (*obit = gestorben*). Taufzeugen: Hrn Landaman Friderich Michael, Geschw. Claas Schmidt, Geschw. Johannes Pargezzy, Jungfgr. Ursula Godi, Jungfr. Maria Schatzin, Jungfr. Maria Schmidin.

(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862. Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

1818 Tod von Pfarrer Anton Bernhard (1752-1818)



Textausschnitt oben:

1818 den 7. Hornung Jst auf Schuders, zur Erden bestattet worden der Herr Pfarrer Anton Bernhardt in dem 66. Jahr seines Alters.

(Eintrag im Evangelischen Kirchenbuch, Tauf-, Ehe-, Totenrodel 1745 - 1862. Gem. Archiv Untervaz Bd. Nr. 10.01)

IV. Generation

Von Pfarrer Anton Bernhard (1752-1818) und seiner Frau Margreth geb. Brunold konnte ich also folgende Kinder im Untervazer Buch finden:

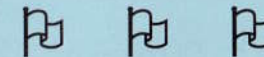
- geb. 1799 Antonius als Kind gestorben
- geb. 1800 Jacob Elias als Kind gestorben 1800
- geb. 1804 Heinrich
- geb. 1806 Jacob als Kind gestorben
- geb. 1808 Jacob
- geb. 1811 Israel als Kind gestorben

Ob Heinrich und Jacob überlebten oder ob noch andere Kinder dazukamen, konnte ich nicht herausfinden und somit auch keine Verbindung zu den heute noch blühenden Bernhard-Familien herstellen. Vielleicht kann mir jemand, der diese Zeilen liest, weiterhelfen. Besten Dank.

Quellen und Literatur:

neben allgemeinen geschichtlichen Werken sind besonders von Interesse:

- Dürst Arthur: Der Atlas Suworow. in: Cartographica Helvetica. Fachzeitschrift für Kartengeschichte Nr. 21. Januar 2000. Seite 3-16.
- Fäh Hans: Suworows Gewaltmarsch über die Alpen. in Terra Plana 1/1999 S. 25-30.
- Fuhrer/Heer: Suworow 1799. Der russische Feldzug von 1799 in der Schweiz. (Milit. Führungsschule, 7 Jg. Nr. 9. Sept. 1999).
- Fuhrer/Heer: Der Alpenübergang General Suworows 1799. (Beilage zur Allg. Schweiz. Militärzeitschrift Nr. 9. Sept. 1999).
- Günther Reinhold: Der Feldzug der Division Lecourbe im Schweizer Hochgebirge 1799. 216 S. Frauenfeld 1896.
- Looser Gaudenz: Suworows Weg durch die Schweiz. 112 Seiten. Glarus 1999.
- Meng Joh. Ulrich: Trimmiser Heimatbuch 1963. Seite 103-104.
- Meng Joh. Ulrich: Als der Rest der Suwaroffschen Armee anfangs Oktober 1799 durchs Churer Rheintal an der «Kleinen Rufe» bei Trimmis vorbeizog. in: Bündner Kalender 1979. S. 78-88.
- Mittler Max: Schauplätze der Schweizer Geschichte. Zürich 1987. S. 61-97.
- Pieth Friedrich: Erinnerungen des Landammanns Johann Salzgeber auf Seewis i. P. (1748-1816) 109 S. Chur 1902. Seite S. 62-63.
- Plattner Samuel: Bunte Blätter (Gedichte). Chur 1899
- Riedi Ernst: Panixer Verwunderung über fremdartige Gestalten. in: Terra Grischuna. Jg. 58 (1999), S. 27-30.
- Schischkin Mihail: Welches Erinnern an Suworow? in: Neue Zürcher Zeitung vom 30. Mai 2003 S. 17.
- Truog Jakob R: Die Pfarrer der evang. Gemeinden in Graubünden und seinen ehemaligen Untertanenlanden. Chur 1934.
- Venturi Luca: Suworow in der Schweiz. Mit den Kosaken über die Alpen. Kleiner Faltprospekt mit vielen Zeichnungen und einer Karte der Marschrouten. 1999.
- Vieli Robert: Der Mann mit dem gläsernen Blick. Chur 2002. S. 131-142.
- www.google.ch. (suche unter Stichwort: Suworow).



Was den Menschen auszeichnet, ist nicht, dass er Geschichte hat, sondern dass er etwas von seiner Geschichte begreift.

Carl Friedrich von Weizsäcker

Untervazer Dorfvereine

DATEN und TERMINE 2004

Januar 2004

- Do 01. Neujahrstag
- Di 06. Dreikönigstag mit Haussegnung
- Mi 07. Schule Untervaz: Schulbeginn nach den Weihnachtsferien
- Sa 10. Jugendverein Untervaz: Theatervorstellung und Unterhaltung
- So 11. Jugendverein Untervaz: Theatervorstellung
- Mo 12. Senioren: Lotto
- Sa 17. Jugendverein Untervaz: Theatervorstellung
- Fr 23. Schützenverein: Generalversammlung
- Sa 24. Jugendverein Untervaz: Theatervorstellung
- Sa 31. Fussballclub: Juniorenturnier (MZH)

Februar 2004

- So 01. Fussballclub: Juniorenturnier (MZH)
- Mo 02. Lichtmess mit Kerzensegnung
- Di 03. Blasiustag mit Halssegnung
- Do 05. Agathatag mit Brotsegnung
- Fr 06. Frauenverein: Generalversammlung
- Sa 07. Fussballclub: Juniorenturnier (MZH)
- Sa 07. Musikgesellschaft: Probeweekend
- So 08. Fussballclub: Juniorenturnier (MZH)
- So 08. Musikgesellschaft: Probeweekend
- So 15. Senioren: Altersnachmittag
- Do 19. Schmutzig Donnerstag: Beizenfasnacht
- Sa 21. Schule Untervaz: Sportferien bis 29. Februar 2004
- Sa 21. Fasnachtsumzug. Anschl. Maskentreiben in der Mehrzweckhalle
- Mi 25. Aschermittwoch
- Fr 27. Burgenverein: Jahresversammlung mit Vortrag
- So 29. Scheibenschlagen

März 2004

- Mo 01. Schule Untervaz: Schulbeginn nach den Sportferien
- Fr 05. Weltgebetstag
- Sa 06. Raiffeisenbank Calanda: Generalversammlung
- Mo 08. Senioren: Spezial-Lotto
- Do 11. Musikgesellschaft: Hauptprobe Jahreskonzert
- Sa 13. Musikgesellschaft: Jahreskonzert
- Fr 19. Josefstag
- Sa 20. Jägerabend
- Fr. 26. Feuerwehrverein Untervaz: Generalversammlung
- Mo 29. Samariterverein: Blutspenden

April 2004

- So 04. Palmsonntag mit Palmweihe in der Kath. Kirche
- So 04. Konfirmation in der Evang. Kirche
- Mo 05. Senioren: Ostereinstimmung im Kath. Pfarreiheim
- Do 08. Gründonnerstag
- Fr 09. Karfreitag
- Sa 10. Karsamstag
- Sa 10. Schule Untervaz: Beginn der Frühlingsferien bis 25. April 2004
- So 11. Ostern
- So 18. Weisser Sonntag: Erstkommunion der Kath. Pfarrei
- Sa 24. Schützenverein: 1. Obligatorisch Schiessen (13.00-15.00h)
- Mo 26. Schule Untervaz: Schulbeginn nach den Frühlingsferien

Mai 2004

- Sa 08. Turnverein: Rangturnen
- So 09. Muttertag
- Mo 10. Senioren: Lotto
- Do 13. Griston Holding: Jahresversammlung
- Fr 14. Schützenverein: 2. Obligatorisch Schiessen (17.00-19.00h)
- Sa 15. Turnverein: Ersatzdatum Rangturnen (vom 08. Mai)
- Do 20. Auffahrt mit Flurprozession der Kath. Pfarrei
- Do 20. Auffahrtstreffen der Evang. Gemeinden V Dörfer
- So 30. Pfingstsonntag

Juni 2004

- Sa 05. Musikgesellschaft: Vereinsreise
- So 06. Musikgesellschaft: Vereinsreise
- Mo 07. Senioren: Ausflug
- Do 10. Fronleichnam
- Sa 12. Holcim-Cup
- So 13. Holcim-Cup
- So 13. Herrgottstag mit Fronleichnams-Prozession
- Sa 19. Fussballclub: BFV-Juniorentag mit Capito-E-Final
- So 20. Fussballclub: BFV-Juniorentag mit Capito-E-Final
- Fr 25. Schule Untervaz: Schulschluss/Sommerferien bis 15. August

Juli 2004

August 2004

- So 01. Bundesfeiertag
- So 01. Oekumenischer Alpgottesdienst auf Salaz um 10.30 Uhr
- Di 10. Fest des Kirchenpatrons St. Laurentius
- So 15. Maria Himmelfahrt
- Mo 16. Schule Untervaz: Beginn des Schuljahres 2004/2005
- Fr. 20. Musikgesellschaft: Generalversammlung
- Mi 25. Samariterverein: Blutspenden
- Mi 25. Fussballclub: Generalversammlung
- Fr. 27. Schützenverein: 3. Obligatorisch Schiessen (17.00-19.00h)

September 2004

- Do 09. Beginn der Hochjagd
- Do 09. Guggamusik Untervaz: Generalversammlung
- So 19. Eidg. Bettag.

Oktober 2004

- Sa 02. Herbstmarkt
- Sa 02. Schule Untervaz: Herbstferien bis 17. Oktober 2004
- So 03. Schützenverein: Grümpelschiessen (ab 13.00h)
- Mo 04. Senioren: Ausflug
- Mo 18. Schule Untervaz: Schulbeginn nach den Herbstferien

November 2004

- Mo 01. Allerheiligen
- Di 02. Allerseelen, Totengedenken mit Eucharistie in der Kath. Kirche
- Sa 06. Feuerwehr: Soldauszahlung
- Mo 08. Senioren: Lotto
- Sa 13. Guggaball
- Sa 20. Fussballclub: Lottoabend
- So 21. Christkönigsfest in der Kath. Kirche
- So 21. Ewigkeitssonntag in der Evang. Kirche
- Mi 24. Konferenz der Dorfvereine
- Sa 27. Gewerbeverein: Weihnachtsausstellung
- So 28. Gewerbeverein: Weihnachtsausstellung
- So 28. Beginn der Adventszeit

Dezember 2004

- Sa 04. Musikgesellschaft: Chlausabend
- So 05. Jugendverein: Nikolausbesuche
- Mo 06. Jugendverein: Nikolausbesuche
- Mo 06. Senioren: Adventsfeier im Kath. Pfarreiheim
- Mi 08. Maria Empfängnis
- So 19. Musikgesellschaft: Weihnachtskonzert
- Do 23. Schule Untervaz: Weihnachtsferien bis 05. Januar 2005
- Fr 24. Weihnachten
- Sa 25. Weihnachten
- So 26. Stephanstag
- Fr 31. Silvester

WICHTIG:

Agenda und Vereinsliste sind auch im Internet unter der Adresse:

www.burgenverein-untervaz.ch jederzeit abrufbar.

Diese Agenda möchten wir stets auf dem neuesten Stand haben.

Dies ist nur möglich, wenn wir rechtzeitig und laufend Informationen bekommen.

Für Meldungen danken wir bestens

Untervazer Burgenverein

DIE DORFVEREINE VON UNTERVAZ

Tel. Nr:

Alphorngruppe Untervaz	
Kontaktperson: Urs Castellazzi-Büchel, Bernegg SG	071/744 02 45
Damenturnverein Untervaz	
Präs.: Susanne Schrofer, Chrüzgass 12, 7203 Trimmis	081/353 89 54
Fasnachtskomitee Untervaz	
Präs.: Walter Philipp, Quadrella 19	081/322 68 72
Feuerwehrverein Untervaz	
Präs.: Johann Cadusch, Patnalerweg 7	081/322 58 54
Frauenverein Untervaz	
Präs.: Rosina Hug-Nigg, Unt. Winkel	081/322 49 30
Fussballclub Untervaz	
Präs.: Heinrich Fischer, Grafis 3 Priv. 081/322 52 65 G: 081 252 38 85	
Gewerbeverein Untervaz	
Kontaktperson: Martina Joos-Pitschi, Quadergasse	081/322 15 19
Guggamusigg Untervaz "Fänza-Fäzer"	
Präs.: Roger Kollegger, Bühelweg 10	081/322 28 65
Jugendverein Untervaz	
Präs.: Tino Krättli, Gaidlaweg 24	081/322 61 47
Landfrauenverein Untervaz	
Präs.: Sibylle Joos-Gredig, Baltschinweg	081/322 86 26
Laurentiuschor Untervaz	
Dirigent: Peter Hug-Röllli, Flumisgasse 10	081/322 30 26
Männerriege Untervaz	
Präs.: Werner Eisenhut, Töbeli 8	081/322 29 92
Modellfluggruppe Untervaz	
Präs.: Luzi Allemann, Stotz 6	081/322 58 58
Musikgesellschaft Untervaz	
Präs.: Markus Bürkli-Wolf, Vordergasse 7	081/322 22 42
Oekumenischer Kirchenchor Untervaz	
Präs.: Bettina Hedinger, Kreuzgasse 6	081/322 86 37
Pro Senectute	
Kontaktperson: Verena Egger-Eichenberger, Ulmgasse 5	081/322 10 17
Reitverein Untervaz	
Präs.: Michèle Bürkli, Cosenzstrasse "Café Bürkli"	081/322 36 38
Sarganser-Oberländer Verein	
Präs.: Peter Gubser, Salis 1	081/322 56 68

Samariterverein Trimmis/Untervaz

Präsidentin: Renata Hemmi, Calandastr. 9, Zizers 081/322 76 29
 Lehrerin: Silvia Sacchet, Lätsch, 7302 Says 081/353 32 94

Schellnerclub V-Dörfer

Präs.: Hansruedi Möhr, Landstrasse 23, 7304 Maienfeld 081/302 75 77

Schlittschuhclub Untervaz

Präs.: Walter Philipp, Quadrella 19 081/322 68 72

Schützenverein Untervaz

Präs.: Ernst Schaufelberger-Ludwig, Flumis 13 081/322 26 95

Seniorentreffen

Kontaktadr.: Nelly Gurt-Göpfert, Töbeli 17 081/322 56 24

Senioren-Turnen Frauen

Leiterinnen: Heidi Michael-Hitz, Gufel 15 081/322 48 91
 Jacqueline Allemann-Jeger, Flumis 081/322 29 35

Senioren-Turnen Männer

Turnleiter: Joh. Luzi Bernhard-Koch, Pardiel 10 081/322 36 97
 Anton Cahenzli-Galliard, Gaidlaweg 5 081/322 10 86

Spitex-Verein Calanda

Präs.: Beda Meyer, Montalinstr. 25, 7203 Trimmis 081/353 94 73

Tambouren-Verein Untervaz

Präs.: Peter Ludwig-Schwitter, Bsetzi 6 081/322 50 34

Tennisclub Untervaz

Präs.: Peter Gschwend, Kornquaderweg 8, 7000 Chur 081/252'79'93

Turnverein Untervaz

Präs.: Bruno Bernhard, Töbeli 10 081/322 26 40

Untervazer Burgenverein

Präs.: Hans Krättli-Hardegger, Gufel 5 081/322 35 74

Volley Untervaz

Präs.: Adrian Krättli, Tuf 2 081/322 36 90 und 079/471 36 16

Für Aenderungsmeldungen dankt bestens!

Bürkli-Wolf Markus (E-Mail: markus.buerkli@bluewin.ch) oder 081/322 22 42

WICHTIG:

Agenda und Vereinsliste sind auch im Internet unter der Adresse:

www.burgenverein-untervaz.ch jederzeit abrufbar.

Diese Agenda möchten wir stets auf dem neuesten Stand haben. Dies ist nur möglich, wenn wir rechtzeitig und laufend Informationen bekommen.

Für Meldungen dankt bestens:

Vorstand Untervazer Burgenverein



Werde
Mitglied
im
Untervazer
Burggenverein